



Nachhaltigkeitsbericht 2024

Inhalt

Inhalt	2
1. Allgemeine Unternehmensangaben	7
2. Nachhaltigkeit im Unternehmen	8
2.1 Wesentlichkeitsanalyse	11
2.2 Unsere Top 11 Nachhaltigkeitsziele – Strategische Ausrichtung	15
2.3 EU-Taxonomie	29
2.3.1 Ermittlung der Taxonomiefähigkeit bei Alberdingk Boley	29
2.3.2 Methodik und Vorgehen.....	29
2.3.3 Ergebnisse der Taxonomiefähigkeit (EU-Taxonomie) – Überblick	34
2.3.4 Nicht taxonomiefähige oder irrelevante Aktivitäten	35
2.4 Nachhaltigkeit & Verantwortung bei Alberdingk Boley	36
2.4.1 Nachhaltig durch biobasierte Produkte	36
2.4.2 Nachhaltigkeit im System Erde – Resilienz als Zukunftsprinzip	38
3. Leistungsdaten.....	41
3.1 Handlungsfeld Ökonomie und Produkte	41
3.1.1 Geschäftsbereich Chemie 2024	41
3.1.2 Geschäftsbereich Öle 2024.....	41
3.1.3 Produktqualität und Kundenorientierung.....	42
3.1.4 Vorgehensweise Produktentwicklung.....	44
3.1.5 Vorgehensweise Geschäftsentwicklung.....	47
3.1.6 Aktuelle Schwerpunkte der Produktentwicklung	48
3.1.7 Compliance Aspekte bzgl. Produktsicherheit (REACH)	52
3.2 Handlungsfeld Lieferkette	53
3.2.1 Überblick über die Lieferkette und Wertschöpfungskette	54
3.2.2 Due Diligence und Risikomanagement.....	54
3.2.3 Lieferantenmanagement.....	56
3.2.4 Bewertung und Kontrolle (Kennzahlen und Leistungsindikatoren)	57
3.2.5 Ausblick und Ziele	58
3.3 Handlungsfeld Umweltschutz	60
3.3.1 Produktbezogener und betrieblicher Umweltschutz.....	60
3.3.2 Energieverbrauch und THG-Management.....	61
3.3.3 Corporate Carbon Footprint.....	63
3.3.4 Product Carbon Footprint	65

3.3.5	Energiemanagement	67
3.3.6	Klimaschutz - Luftverschmutzung	71
3.3.7	Wasserwirtschaft	72
3.3.8	Abfallmanagement	75
3.3.9	Verpackungen – Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung	82
3.3.10	Produktnutzung, Lebensdauer und Kreislaufwirtschaft	85
3.3.11	Logistik als Hebel für Nachhaltigkeit	88
3.3.12	Anlagen- und Transportsicherheit	90
3.3.13	Nachhaltigkeit & Supply Chain bei der Alberdingk Boley GmbH	95
3.4	Handlungsfeld Arbeits- und Menschenrechte	101
3.4.1	Qualitative Zielvorgaben	102
3.4.2	Quantitative Zielvorgaben	103
3.4.3	Beschäftigung weltweit	104
3.4.4	Gleichberechtigung & Diversität	107
3.4.5	Compliance und Risikomanagement	110
3.4.6	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	111
3.4.7	Schulungen und E-Learning	119
3.4.8	Sozialer Dialog	121
3.4.9	Existenzsichernde Löhne	125
3.5	Handlungsfeld Ethik	128
3.5.1	Stakeholder-Kommunikation	129
3.5.2	Struktur und Funktionsweise	129
3.5.3	Status und Kennzahlen	130
3.5.4	Informationssicherheit	131
3.6	Handlungsfeld gesellschaftliches Engagement	135
3.6.1	Spenden	136
3.6.2	Soziales Engagement der Mitarbeitenden	136
3.6.3	Dialog mit Anspruchsgruppen	137
3.6.4	Zukunftsaussichten	137
Herausgeber		138

Über diesen Bericht

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht informiert die Alberdingk Boley GmbH ihre Anspruchsgruppen – darunter Kunden, Mitarbeitende, Geschäftspartner, Anwohnende sowie weitere interessierte Parteien – über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens im Berichtszeitraum 2024. Ziel ist es, einen offenen und transparenten Dialog zu fördern und die kontinuierliche Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit nachvollziehbar darzustellen. Als Referenz für die Bewertung und Einordnung der aktuellen Entwicklung dienen die Daten aus dem Jahr 2023. Durch diesen Vergleich wird deutlich, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht. Die Alberdingk Boley GmbH versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie und strebt danach, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus einen echten Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen.

Dieser zweite Nachhaltigkeitsbericht umfasst die wesentlichen ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen der Alberdingk Boley GmbH. Er fokussiert sich auf die Standorte Krefeld, Kerpen und Leuna. Inhaltlich werden folgende Schwerpunkte behandelt: Zielsetzung, Umfang und Abgrenzung der Berichterstattung, Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, Chancen- und Auswirkungsanalyse, Umwelt-, Sozial- und Governance-Kennzahlen (KPI), verantwortungsvolle Beschaffung sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung. Unser Fokus liegt dabei auf der kontinuierlichen Reduktion von Treibhausgasemissionen, der Förderung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen entlang unserer Lieferkette, der Entwicklung ressourcenschonender Produktlösungen, sowie der Stärkung von Unternehmensführung und Compliance. Gleichzeitig sehen wir Nachhaltigkeit als Chance für Innovation, Wachstum und die Stärkung unserer Marktposition.

Das Format orientiert sich an der ISO 26000 und der Global Reporting Initiative (GRI).

Berichtszeitraum und Geltungsbereich

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024 bzw. den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024.

Sofern nicht anders angegeben, gelten die im Bericht enthaltenen Angaben, Kennzahlen und Informationen für die Standorte der Alberdingk Boley GmbH in Krefeld, Kerpen und Leuna, sowie Alberdingk Boley, Inc., ALBERDINGK Resins (Shenzhen) Co., Ltd., ALBERDINGK Resins (Zhuhai) Co., Ltd., Alberdingk Resins (Shenzhen) Co., Ltd – Wuxi Branch office, Alberdingk UK Ltd.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer wesentlichen Veränderung in der Unternehmensstruktur: Die Alberdingk Boley Leuna GmbH wurde im Jahr 2024 auf die Alberdingk Boley GmbH verschmolzen. Seitdem firmieren alle deutschen Standorte einheitlich unter der Alberdingk Boley GmbH.

Erfassung und Vergleichbarkeit von Daten und Informationen

Für Kennzahlen, bei denen noch kein Trend angegeben werden kann, wird dies in Zukunft angestrebt. Aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen, höherer Datenqualität und aktualisierter Informationen kann es in Einzelfällen vorkommen, dass Zahlen aus zurückliegenden Zeiträumen korrigiert werden. Bei der Summierung von Daten können aufgrund von Rundungen Abweichungen auftreten.

Hinweis zu Zahlenangaben

Die in diesem Bericht dargestellten Zahlen basieren auf den jeweils verfügbaren Daten und Berechnungsgrundlagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Änderungen in der Datenbasis, der Berechnungslogik oder durch nachträgliche Aktualisierungen können zu Anpassungen gegenüber Vorperioden führen. Eine Darstellung von Trends erfolgt, sofern eine verlässliche Datenbasis vorliegt. Geringfügige Abweichungen aufgrund von Rundungen sind möglich.

Weitere Anmerkungen

Im Einklang mit den Prinzipien der Klarheit und Verständlichkeit wird in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf alle Geschlechter, um eine inklusive und gleichwertige Darstellung zu gewährleisten. Alle Abbildungen in diesem Bericht wurden mithilfe von Microsoft Copilot erstellt. Die verwendeten Fotos stammen aus eigenen Aufnahmen und wurden gezielt zur Visualisierung der Inhalte ausgewählt. Die SDG-Abbildungen stammen von der offiziellen Webseite der Vereinten Nationen: <https://sdgs.un.org/goals>. Die Wesentlichkeitsmatrix wurde mit Unterstützung des Tools Envoria erstellt.

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit ist für uns bei Alberdingk Boley ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und leitet unsere Entscheidungen seit über 250 Jahren. Als Unternehmen, das sich seiner Verantwortung für zukünftige Generationen bewusst ist, streben wir danach, durch unsere Produkte, Prozesse und Partnerschaften aktiv zu einer nachhaltigeren Welt beizutragen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns mehr als die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Faktoren – sie prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Im Einklang mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) legen wir in diesem Bericht offen, wie wir ökologische, soziale und governance-bezogene (ESG) Themen in unserer Unternehmensstrategie verankern und welche Fortschritte wir in diesen Bereichen erzielen konnten.

Dieser Bericht dokumentiert die Nachhaltigkeitsziele, die wir uns gesetzt haben, und stellt die Maßnahmen und Initiativen vor, die wir ergriffen haben, um diese Ziele zu erreichen. Dabei stehen der Klimaschutz, die Ressourcenschonung, ein verantwortungsvolles Lieferantenmanagement und die Förderung eines fairen Arbeitsfeldes im Fokus. Unsere Motivation ist es, Vertrauen zu gewinnen und unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstreichen.

In Anlehnung an die GRI ist es uns ein Anliegen, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen offen darzustellen. Wir berichten nicht nur über den Status quo, sondern auch über die konkreten Schritte, die wir unternehmen, um unsere langfristigen Ziele zu erreichen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Bereichen Klimaschutz, Ressourcenschonung, verantwortungsvolles Lieferantenmanagement und die Förderung eines fairen Arbeitsumfeldes.

Wir hoffen, dass dieser Bericht nicht nur als Dokumentation unserer bisherigen Bemühungen dient, sondern auch als Inspiration für unsere Stakeholder, um ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele weiterzuverfolgen und in ihrem Handeln Verantwortung zu übernehmen. Wir freuen uns, Ihnen unsere Fortschritte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit vorstellen zu dürfen und hoffen auf einen weiterhin konstruktiven Austausch.

Mit besten Grüßen,

Alberdingk Boley Geschäftsführung



1. Allgemeine Unternehmensangaben

Unternehmensbezeichnung und Eigentümerstruktur

Die Alberdingk Boley GmbH ist ein unabhängiges, mittelständisches Unternehmen in privater Hand mit Hauptsitz in Krefeld (Deutschland). Die Gesellschaftsanteile befinden sich im Besitz der Nachkommen der historischen Gründerfamilien Alberdingk und Boley. Diese Eigentümerstruktur ermöglicht uns ein langfristiges und verantwortungsvolles Wirtschaften.

Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungsmodell

Alberdingk Boley entwickelt, produziert und vertreibt leistungsstarke, nachhaltige Rohstoffe für unterschiedlichste Industriezweige. Mit unseren innovativen Produkten tragen wir aktiv dazu bei, dass die Endprodukte unserer Kunden leistungsfähiger und nachhaltiger werden. Unser Portfolio umfasst zwei Hauptbereiche:

- **Wasserbasierte Bindemittel** wie Polyurethan- und Acrylat-Dispersionen, die in Farben, Lacken, Klebstoffen, Druckfarben, Bodenbeschichtungen und weiteren Anwendungen zum Einsatz kommen.
- **Pflanzliche Öle und Derivate** – darunter Leinöl, Rizinusöl und deren Modifikate – für Einsätze in Druckfarben, Bauchemie, Kosmetik, Pharma oder Schmierstoffen.

Wir fokussieren uns auf technologisch anspruchsvolle und umweltfreundliche Lösungen, die unseren Kunden helfen, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern.

Märkte und Kundengruppen

Unsere Kunden sind in Branchen tätig, die von Beschichtungen, Farben und Lacken über Bauchemie bis hin zu Kosmetik und Pharmazie reichen. Als global agierendes Unternehmen beliefern wir über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner rund 60 Länder weltweit. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen in Europa, Nordamerika und Asien.

Regionale Verbreitung und Standorte

Neben unserem Hauptsitz in Krefeld (Nordrhein-Westfalen) betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Kerpen und Leuna (Deutschland). Um dicht am Marktgeschehen zu sein, haben wir Tochterunternehmen in China, Europa und den USA. Darüber hinaus sind wir in rund 60 Ländern durch Repräsentanten vertreten. Dadurch können wir eine hohe Kundennähe, technische Beratung vor Ort und eine robuste Lieferfähigkeit gewährleisten.

Wesentliche Merkmale des Unternehmens

Alberdingk Boley steht für:

- Nachhaltige Innovationen und höchste Produktqualität
- Breites Technologiespektrum
- Zertifizierte Sicherheits- und Umweltstandards
- Hohe Flexibilität und kurze Entscheidungswege
- Partnerschaftliche Kundenbeziehungen
- Gelebte Unternehmenskultur mit Verantwortung für Mensch und Umwelt

2. Nachhaltigkeit im Unternehmen

Nachhaltigkeit ist bei Alberdingk Boley strategisch verankert und wird als integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung verstanden. Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele weiter geschärft und die interne Verankerung durch strukturierte Prozesse, gezielte Schulungsmaßnahmen und eine systematische Stakeholder Einbindung gestärkt. Alle Mitarbeitenden werden aktiv in die Umsetzung eingebunden – über interne Kommunikation, Beteiligungsformate und praxisnahe Schulungen. So fördern wir ein gemeinsames Verständnis für nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag und schaffen die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung unserer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung.



Strategische Steuerung und Nachhaltigkeit

Wertschöpfungskettenschätzung

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsbewertung beziehen wir bei der Wertschöpfungskettenschätzung alle relevanten direkten und indirekten Prozesse der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit ein. Dazu zählen insbesondere die Rohstoffbeschaffung, die Lieferprozesse sowie die Produktionsschritte unserer Zulieferer, die vor dem eigentlichen Herstellungsprozess bei Alberdingk Boley stattfinden.

Der Fokus liegt darauf, die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen in diesen Bereichen systematisch zu identifizieren, bewerten und in unsere strategischen Entscheidungen einzubeziehen. Ziel ist es, Transparenz über ökologische und soziale Risiken entlang der Lieferkette zu schaffen und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu entwickeln.

Die Angaben beruhen auf der regelmäßigen Überwachung von Kennzahlen (KPIs) sowie der Messung von Umweltwirkungen. Durch den Einsatz etablierter Methoden und kontinuierlicher Datenerhebung ist die Ergebnisunsicherheit gering, was eine belastbare Grundlage für die weitere Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements bietet.

Strategischer Ansatz

Wir verfolgen einen strategischen Nachhaltigkeitsansatz, der auf dem Vorsorgeprinzip basiert. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Förderung umweltfreundlicher Produkte und Technologien. Der Einsatz biobasierter Rohstoffe wird aktiv vorangetrieben.

Stakeholdereinbindung

Die Einbindung unserer Stakeholder ist ein zentraler Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Entwicklung nur im Dialog mit denjenigen gelingt, die direkt oder indirekt von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind oder Einfluss darauf nehmen können.

Die Einbindung unserer Stakeholder erfolgt bei Alberdingk Boley über sogenannte Stakeholder-Proxys – also über interne Funktionen und Abteilungen, die im direkten Austausch mit unseren Anspruchsgruppen stehen. Dazu zählen insbesondere:

- Vertrieb und Kundenservice (für Kunden),
- Personalabteilung (für Mitarbeitende),
- Einkauf und Lieferantenmanagement (für Lieferanten),
- sowie Fachabteilungen, bei Bedarf mit externen Partnern und Behördenkontakten.

Diese internen Schnittstellen bringen regelmäßig Rückmeldungen, Erwartungen und Anliegen aus ihrem jeweiligen Stakeholderkreis in unsere Nachhaltigkeitsarbeit ein. Auf

diese Weise stellen wir sicher, dass relevante Perspektiven berücksichtigt werden – auch ohne formale Befragungen oder externe Dialogformate. Die Rückmeldungen liefern wertvolle Einschätzungen zur Relevanz, Wahrnehmung und Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die Erkenntnisse aus diesen Rückmeldungen fließen in unsere Wesentlichkeitsanalyse ein und helfen uns, die Relevanz und Priorität einzelner Nachhaltigkeitsthemen fundiert zu bewerten.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse beziehen wir daher gezielt unterschiedliche Stakeholdergruppen ein – darunter Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und externe Experten. Die Einbindung erfolgt über verschiedene Formate, wie z. B.:

- Befragungen und Interviews zur Wahrnehmung und Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen
- Workshops und Dialogformate zur gemeinsamen Entwicklung von Lösungsansätzen
- Feedbackschleifen im Rahmen von Projekten und Produktentwicklungen
- Regelmäßige Kommunikation über interne und externe Kanäle

Die Rückmeldungen unserer Stakeholder fließen direkt in die Bewertung und Priorisierung unserer Nachhaltigkeitsthemen ein und helfen uns, unsere strategische Ausrichtung kontinuierlich zu verbessern. So stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen nicht nur unternehmerisch sinnvoll, sondern auch gesellschaftlich relevant und akzeptiert sind.



2.1 Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse bei Alberdingk Boley bildet die Grundlage für eine strategisch fundierte und zielgerichtete Nachhaltigkeitssteuerung. Sie hilft, die Themen zu identifizieren, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder besonders relevant sind – sowohl in Bezug auf ökologische und soziale Auswirkungen als auch hinsichtlich finanzieller Risiken und Chancen.

Um die für Alberdingk Boley und seine Stakeholder besonders relevanten Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und strategisch zu priorisieren, haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsbewertung mit der Software Envoria durchgeführt. Ziel ist es, sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben, ganzheitlich zu erfassen.

Die Bewertung basiert auf internen Experteninterviews an unseren wesentlichen Produktionsstandorten. In Zusammenarbeit mit unseren Wirtschaftsprüfern wurde eine strukturierte IRO-Liste (Impact, Risk, Opportunity) erstellt, die die Themen aus Innen- und Außenperspektive beleuchtet.

Die Relevanz einzelner Themen wurde bei der finanziellen Materialität anhand einer Skala von 1 bis 5 bewertet, wobei 5 die höchste Priorität darstellt. Bei der Impact Materiality wurde eine Skala von 1-6 verwendet, wobei 6 die höchste Priorität darstellt. Für die doppelte Wesentlichkeit wurden Schwellenwerte definiert: Themen bei der finanziellen Materialität mit einem Wert von mindestens 3,5 gelten als wesentlich und Themen bei der Materialität der Wesentlichkeit mit einem Wert von 9,5 gelten als wesentlich.

Diese methodisch fundierte Herangehensweise ermöglicht es uns, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen klar zu priorisieren, gezielte Maßnahmen abzuleiten und unsere Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Um die für Alberdingk Boley relevanten Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und zu priorisieren, führen wir regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Diese bildet die Grundlage für unsere strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit und stellt sicher, dass wir auf die Themen fokussieren, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder von größter Bedeutung sind.

1. Identifikation potenziell relevanter Themen

Im ersten Schritt werden mögliche Nachhaltigkeitsthemen systematisch gesammelt. Dabei orientieren wir uns an internationalen Berichtsstandards wie den GRI (Global Reporting Initiative), regulatorischen Anforderungen wie der CSRD/ESRS, sowie an Benchmark Analysen, Brancheninitiativen und internen Erkenntnissen aus dem Tagesgeschäft, der Produktentwicklung und dem Lieferkettenmanagement. Ziel ist es,

ein breites Themenspektrum zu erfassen, das sowohl externe Erwartungen als auch unternehmensspezifische Herausforderungen berücksichtigt.

2. Einbindung der Stakeholder

Wie bereits im Rahmen unseres Wesentlichkeitsprozesses beschrieben, ist die aktive Einbindung relevanter Stakeholdergruppen ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Um ein ganzheitliches Bild zu erhalten, beziehen wir verschiedene Stakeholdergruppen aktiv in den Analyseprozess ein.

3. Bewertung der Auswirkungen und Priorisierung

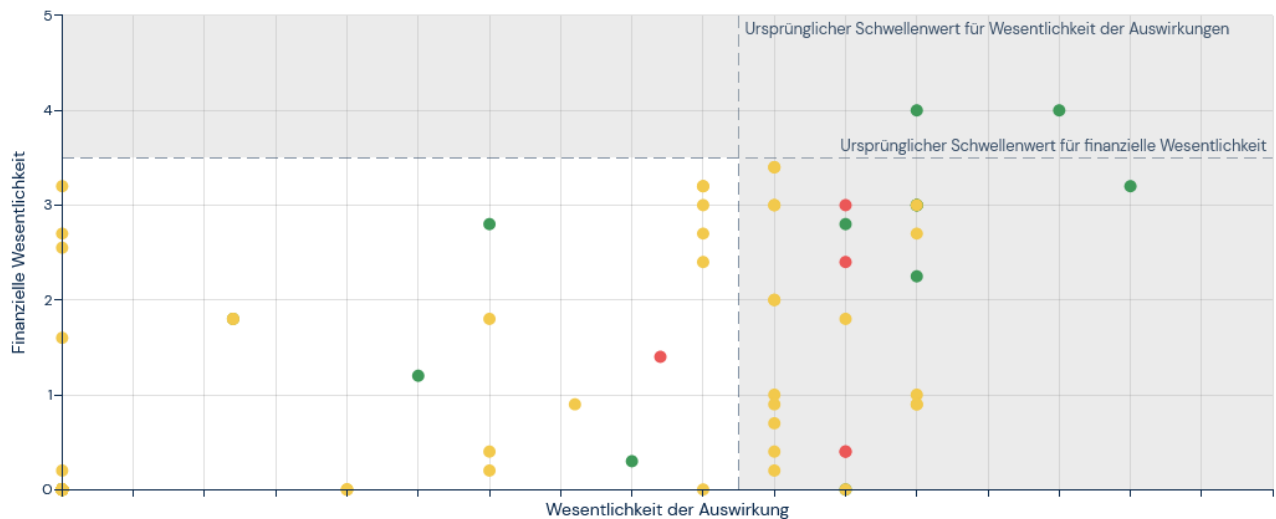
Die identifizierten Themen werden anschließend hinsichtlich ihrer tatsächlichen und potenziellen Auswirkung auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung bewertet. Zusätzlich fließen wirtschaftliche Aspekte wie der Grad des finanziellen Effekts mit ein. Die Bewertung erfolgt anhand definierter Kriterien und wird in interdisziplinären Teams diskutiert, um eine ausgewogene und fundierte Priorisierung sicherzustellen.

4. Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix

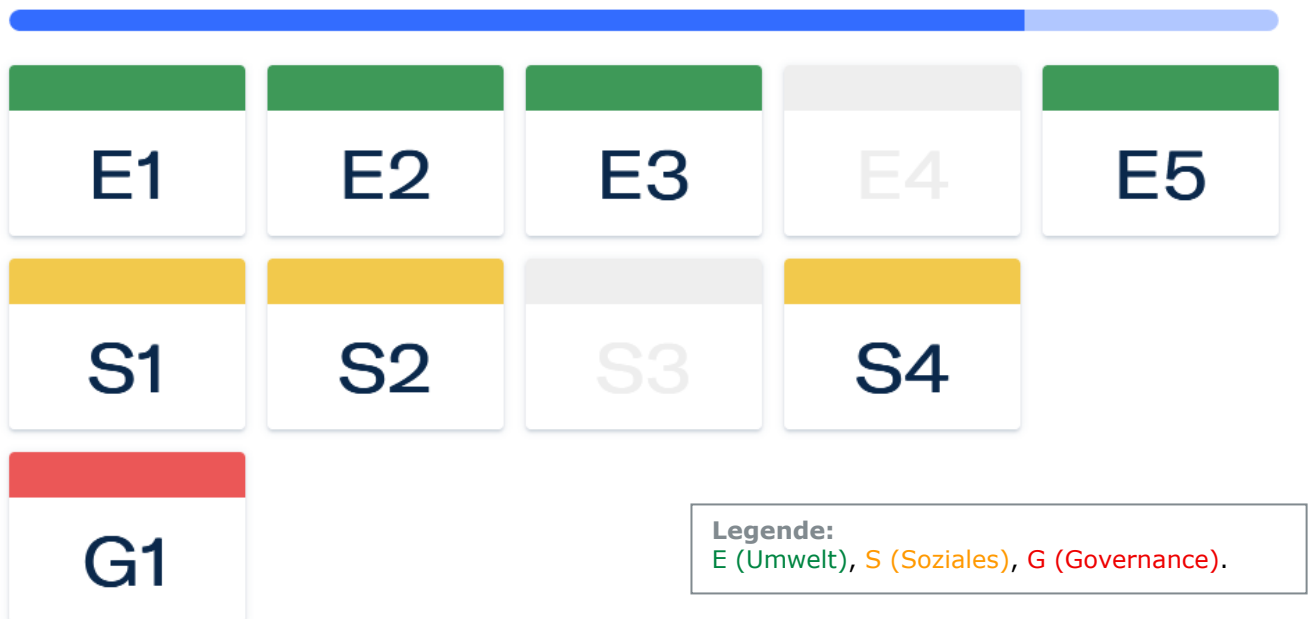
Die priorisierten Themen werden in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Diese visualisiert die Bedeutung der einzelnen Themen sowohl aus Sicht des Unternehmens als auch aus Sicht der Stakeholder. Die Matrix dient als strategisches Steuerungsinstrument und bildet die Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen, Zielsetzungen und Berichtsinhalte.

5. Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein dynamischer Prozess, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. So stellen wir sicher, dass neue Entwicklungen, veränderte regulatorische Rahmenbedingungen und Rückmeldungen aus dem Stakeholderdialog zeitnah berücksichtigt werden. Dies gewährleistet die Relevanz und Aktualität unserer Nachhaltigkeitsstrategie und ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung.



Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse wurden, die für Alberdingk Boley besonders relevanten Nachhaltigkeitsthemen identifiziert (siehe Tabelle 1).



Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst alle wesentlichen Produktionsstandorte von Alberdingk Boley, da diese den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung haben. Die Vertriebsstandorte wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung in Bezug auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte ausgenommen. Diese Abgrenzung ermöglicht eine fokussierte und aussagekräftige Berichterstattung über die tatsächlichen Hebel zur Verbesserung unserer ökologischen und sozialen Wirkung.

Tabelle 1 relevante Themen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA)

Thema	Unterthema	Unter-unterthema	Bereich
E1	Anpassung an den Klimawandel		Umwelt
E1	Klimaschutz		Umwelt
E1	Energie		Umwelt
E2	Luftverschmutzung		Umwelt
E3	Wasser		Umwelt
E3	Meeresressourcen		Umwelt
E3	Wasser	Wasserverbrauch	Umwelt
E3	Meeresressourcen	Wasserentnahme	Umwelt
E5	Abfälle		Umwelt
E5	Unternehmensspezifische Angaben		Umwelt
S1	Arbeitsbedingungen		Soziales
S1	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		Soziales
S1	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	Soziales
S1	Arbeitsbedingungen	Arbeitszeit	Soziales
S1	Arbeitsbedingungen	Sozialer Dialog	Soziales
S1	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	Soziales
S1	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften	Soziales
S1	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt	Soziales
S2	Arbeitsbedingungen		Soziales
S2	Sonstige arbeitsbezogene Rechte		Soziales
S2	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung	Soziales

S2	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Soziales
S2	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Angemessene Unterbringung	Soziales
S4	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer		Soziales
S4	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern		Soziales
S4	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Soziales
S4	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit	Soziales
S4	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Kinderschutz	Soziales
G1	Unternehmenskultur		Unternehmensführung
G1	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		Unternehmensführung
G1	Korruption und Bestechung		Unternehmensführung
G1	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Unternehmensführung

2.2 Unsere Top 11 Nachhaltigkeitsziele – Strategische Ausrichtung

Im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele weiterentwickelt und geschärft, um den globalen Herausforderungen und den Anforderungen unserer Stakeholder noch gezielter zu begegnen.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bildet den internationalen Rahmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Aufbauend auf unsere Wesentlichkeitsanalyse haben wir jene SDGs identifiziert, zu denen wir mit unseren Produkten, Prozessen und Initiativen einen konkreten Beitrag leisten können.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst elf strategische Ziele, die die ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Dimensionen abdecken. Sie sind eng mit unserer Unternehmensstrategie verknüpft und dienen als Leitlinie für die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Mit unseren Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zu zwölf der insgesamt 17 SDGs.

SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen



Alberdingk Boley engagiert sich aktiv für die Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeitenden sowie aller relevanten Interessengruppen.

Unser Ziel ist es, ein sicheres, gesundes und nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen, das physisches und psychisches Wohlbefinden fördert.

Dazu setzen wir auf:

- **Gesundheitsfürsorge** für unsere Mitarbeitenden
- **Regelmäßige Schulungen** zur Gefahrenprävention und umfassende Informationen zu Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit unseren Rohstoffen
- **Reduzierung betrieblicher Luftemissionen** durch Investitionen in moderne Technologien und die Optimierung unserer Produktionsprozesse zur Verbesserung der Luftqualität und Minimierung von Umweltbelastungen.
- **Verbesserung der Luftqualität** als Beitrag zum Schutz von Menschen und Umwelt
- **Umstellung von lösemittelhaltigen Produkten** auf wasserbasierte Dispersionen zur Reduktion gesundheitlicher Risiken und Verbesserung der Luftqualität
- **Verantwortungsvolle Wassernutzung** zur Förderung von Gesundheit und Wohlergehen durch effizientes Wassermanagement und optimierte Produktionsprozesse zur Reduktion potenzieller Umwelt- und Gesundheitsrisiken.

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung von SDG 3 und stärken die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sowie der Umwelt. Sie stehen im Einklang mit den Anforderungen der ESRS E2 (Umweltverschmutzung), ESRS E3 (Wasserressourcen) und ESRS S1 (Arbeitsbedingungen), die zentrale Aspekte wie Emissionsvermeidung, verantwortungsvollen Umgang mit Wasser sowie die Förderung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen adressieren.

SDG 4 – Hochwertige Bildung



Alberdingk Boley fördert die kontinuierliche Weiterbildung und persönliche Entwicklung seiner Mitarbeitenden.

Unser Ziel ist es, allen Beschäftigten Zugang zu hochwertigen Schulungs- und Lernangeboten zu ermöglichen, damit sie ihre Fähigkeiten ausbauen und ihre berufliche Erfüllung steigern können.

Dazu setzen wir auf:

- **Vielfältige Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten**, sowohl fachlich als auch persönlich
- **Stetiger Ausbau unseres E-Learning-Bereichs**, um flexibles und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen
- **Förderung einer Lernkultur**, die Eigeninitiative und lebenslanges Lernen unterstützt

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung von SDG 4 und stärken die Zukunftsfähigkeit unserer Organisation durch qualifizierte und motivierte Mitarbeitende: Sie stehen im Einklang mit den Anforderungen von ESRS S1 (Arbeitsbedingungen) sowie ESRS G1 (Governance und Unternehmenskultur).

SDG 5 – Geschlechtergleichstellung und SDG 10 – Weniger Ungleichheiten



Alberdingk Boley setzt sich aktiv für Gleichstellung, Vielfalt und faire Arbeitsbedingungen ein – sowohl im eigenen Unternehmen als auch entlang der Lieferkette.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir eine inklusive

Unternehmenskultur, die auf Respekt, Chancengleichheit und Sicherheit basiert.

Unsere Maßnahmen umfassen:

- **Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit** sowie Menschenhandel in jeglicher Form
- **Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung** – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, Hautfarbe, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialem Status oder Religion
- **Prävention** von Diskriminierung, Belästigung und Mobbing

- **Gewährleistung sicherer und gesunder Arbeitsbedingungen** für alle Mitarbeitenden
- **Förderung von Vielfalt**, Gleichstellung und Inklusion durch gezielte Programme und interne Initiativen

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, strukturelle Ungleichheiten abzubauen und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das allen Mitarbeitenden faire Chancen und Schutz bietet – im Einklang mit SDG 5 (Geschlechtergleichstellung) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten). Sie entsprechen den Anforderungen ESRS S1 – Arbeitsbedingungen, insbesondere im Bereich Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung.

SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Alberdingk Boley setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser als wertvolle Ressource ein.

Unser Ziel ist es, den Wasserverbrauch im Herstellungsprozess wässriger Dispersionen bis 2035 um 5 % gegenüber dem Basisjahr 2024 zu senken.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf:

- **Effiziente Wassermanagementsysteme** zur Überwachung und Steuerung des Verbrauchs
- **Optimierung unserer Produktionsprozesse** zur Minimierung wasserintensiver Abläufe
- **Entwicklung innovativer Technologien und Verfahren**, die Wasser sparen und gleichzeitig die Produktqualität sichern

Diese Maßnahmen helfen uns, natürliche Ressourcen zu schonen und einen Beitrag zur nachhaltigen Wassernutzung zu leisten.

Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, die der Klimawandel für die globale Wasserverfügbarkeit mit sich bringt. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Produkte nachhaltiger zu gestalten und unsere Prozesse ressourcenschonend weiterzuentwickeln – im Einklang mit SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen). Diese Maßnahmen entsprechen den Anforderungen des ESRS E3 – Wasserressourcen, insbesondere im Hinblick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser entlang unserer Wertschöpfungskette.

SDG 7- Bezahlbare und saubere Energie



Alberdingk Boley setzt sich aktiv für den Ausbau erneuerbarer Energien und eine nachhaltige Energieversorgung ein.

Unser Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Deutschland von 17,5 % (Basisjahr 2024) auf 50 % bis 2035 zu steigern.

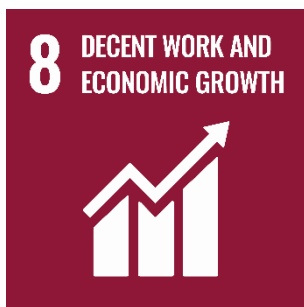
Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf:

- **Ausbau der Nutzung von Solarenergie** an unseren Standorten
- **Bezug von zertifiziertem grünem Strom** aus nachhaltigen Quellen
- **Integration erneuerbarer Energien in unsere Energie- und Klimastrategie**

Diese Maßnahmen sind Teil unseres umfassenden Engagements für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Sie tragen dazu bei, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und einen positiven Beitrag zur Energiewende und zum globalen Klimaschutz zu leisten – im Einklang mit SDG 7.

Dazu haben wir an unseren Standorten **Ladestationen für Elektrofahrzeuge** eingerichtet, die den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität erleichtern und aktiv unterstützen. Diese Initiativen entsprechen den Anforderungen des ESRS E1 – Klimawandel und Energieverbrauch, insbesondere im Hinblick auf die Förderung energieeffizienter Infrastrukturen und die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Alberdingk Boley setzt sich für faire, sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein.

Ein zentrales Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die **gerechte Vergütung** aller Mitarbeitenden – sowohl im eigenen Unternehmen als auch entlang der Lieferkette.

Unsere Maßnahmen im Bereich Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse umfassen:

- **Sicherstellung existenzsichernder Löhne** für alle Mitarbeitenden
- **Fortschrittliche Analyse des Lohnniveaus** auf Basis anerkannter Benchmarks
- **Förderung fairer Vergütung in der Lieferkette** durch aktive Zusammenarbeit mit Lieferanten
- **Jährliche Überprüfung quantitativer Ziele zur Lohnentwicklung**

- **Stärkung der Tarifbindung:** Unsere Standorte sind tariflich gebunden und garantieren Löhne über dem gesetzlichen Mindestlohn
- **Möglichkeit zur Mitgliedschaft in einer Tarifgemeinschaft** (keine Verpflichtung)

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, soziale Gerechtigkeit zu fördern, wirtschaftliche Stabilität zu sichern und die Prinzipien menschenwürdiger Arbeit in unserem Unternehmen zu verankern – im Einklang mit SDG 8. Sie entsprechen den Anforderungen des ESRS S1 – Arbeitsbedingungen, insbesondere im Hinblick auf faire Beschäftigungspraktiken, Arbeitssicherheit und die Förderung von Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur



Alberdingk Boley engagiert sich für eine nachhaltige industrielle Entwicklung durch den gezielten Einsatz innovativer Technologien und digitaler Lösungen.

Unser Ziel ist es, Emissionen zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf:

- **Moderne Technologien zur Emissionsminderung**, z. B. durch Pilotprojekte wie die Ultrafiltration mit PV-Strom zur ressourcenschonenden Wasseraufbereitung
- **Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen**, wie wasserbasierte Dispersionen und der Einsatz biobasierter Rohstoffe mit reduziertem CO₂-Fußabdruck
- **Digitale Infrastruktur zur Lieferantenbewertung und Prozessoptimierung**, z. B. durch neue Softwaretools
- **Product Carbon Footprints (PCFs) unserer Produkte**, um den CO₂-Fußabdruck zu verringern und die Haltbarkeit sowie Lagerfähigkeit zu verbessern – was auch zur Abfallvermeidung beiträgt

Diese Maßnahmen helfen uns, unsere industrielle Basis zukunftsfähig zu gestalten und einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die mit einer nachhaltigen Industrialisierung einhergeht. Deshalb treiben wir die Integration unserer ESG-Säulen kontinuierlich voran und entwickeln unsere Prozesse und Produkte im Sinne von Innovation und Nachhaltigkeit weiter – im Einklang mit SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur). Die beschriebenen Aktivitäten entsprechen den Anforderungen ESRS E1 (Klimawandel) hinsichtlich der Reduktion von Emissionen und energieeffizienter Prozessgestaltung sowie

ESRS G1 (Governance) im Bereich Lieferantenbeziehungen, insbesondere im Hinblick auf verantwortungsvolle Zusammenarbeit und nachhaltige Wertschöpfungsketten.

SDG 12 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster



Alberdingk Boley verfolgt das Ziel, Ressourcen effizient zu nutzen und Abfälle konsequent zu vermeiden.

Bis zum Jahr 2035 wollen wir die spezifische, nicht recyclingfähige Abfallmenge um 10 % im Vergleich zum Basisjahr 2024 reduzieren – bezogen auf das Produktionsvolumen wässriger Dispersionen.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf:

- **Optimierung unserer Geschäftsprozesse** entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- **Minimierung des primären Rohstoffeinsatzes** durch intelligente Materialnutzung
- **Implementierung innovativer Abfallmanagementstrategien**, die Recycling und Wiederverwendung fördern

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unsere Umweltbelastung zu verringern und die Prinzipien einer zirkulären Wirtschaft in unserem Unternehmen zu verankern – im Einklang mit SDG 12. Sie entsprechen den Anforderungen von ESRS E5 (Abfallmanagement) hinsichtlich der Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen sowie ESRS E1 (Ressourcennutzung) im Sinne eines effizienten und verantwortungsvollen Umganges mit natürlichen Ressourcen.

SDG 13- Maßnahmen zum Klimaschutz



Alberdingk Boley leistet einen aktiven Beitrag zur Erreichung von SDG 13 durch konkrete Klimaschutzmaßnahmen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2035 um 35 % gegenüber dem Basisjahr 2024 zu reduzieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf:

- **Optimierung unserer Produktionsprozesse** zur Minimierung energiebedingter Emissionen

- **Steigerung der Energieeffizienz** durch technische und organisatorische Maßnahmen
- **Einsatz fortschrittlicher Technologien** zur Emissionsminderung
- **Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien** in unserem Energiemix

Diese Maßnahmen sind Teil unserer langfristigen Klimastrategie und spiegeln unser Engagement für eine kohlenstoffarme Zukunft wider – im Einklang mit SDG 13. Sie entsprechen den Anforderungen des ESRS E1 – Klimawandel, insbesondere im Hinblick auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Anpassung an klimabezogene Risiken und die Förderung klimafreundlicher Technologien und Prozesse.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Alberdingk Boley verpflichtet sich zu verantwortungsvollem und rechtskonformem Handeln – sowohl intern als auch entlang der Lieferkette.

Wir fördern transparente Strukturen, ethisches Verhalten und faire Geschäftspraktiken.

Unsere Maßnahmen zur Stärkung von Integrität und institutioneller Verantwortung umfassen:

- **Klare Ablehnung von Korruption, Bestechung und unlauterem Wettbewerb**
- **Verankerung ethischer Standards in der Lieferkette**

Diese Maßnahmen stärken das Vertrauen in unsere Geschäftspraktiken und fördern stabile, gerechte und verantwortungsvolle Strukturen – im Einklang mit SDG 16. Sie stehen zudem in direktem Zusammenhang mit den Anforderungen des ESRS G1 – Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen, insbesondere im Hinblick auf Geschäftsethik und Integrität.

SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Alberdingk Boley setzt auf langfristige, vertrauensvolle Partnerschaften entlang der Lieferkette, um Nachhaltigkeit ganzheitlich umzusetzen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Lieferanten verantwortungsvoll zu wirtschaften und ökologische sowie soziale Standards zu stärken.

Dazu setzen wir auf:

- **Auswahl und Zusammenarbeit mit Lieferanten**, die Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Einklang bringen
- **Ausbau der langfristigen Beziehungen**, die auf Vertrauen, Fairness und Transparenz basieren
- **Systematische Einbindung von Nachhaltigkeitsrisiken** in die Lieferantenauswahl und Risikobewertung

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Erreichung von SDG 17 und fördern eine nachhaltige Entwicklung durch starke, verantwortungsvolle Partnerschaften. Dies umfasst insbesondere die Gestaltung transparenter und ethisch fundierter Lieferantenbeziehungen im Sinne der Anforderungen des ESRS G1 – Governance, Risikomanagement und Kontrolle.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele, erfordert eine klare strategische Verankerung. Im Folgenden wird dargestellt, wie Nachhaltigkeit bei Alberdingk Boley in Governance und Unternehmensstrategie integriert ist.

Governance und Strategie

Nachhaltigkeit wird bei Alberdingk Boley strategisch und operativ gesteuert und ist fest in den Unternehmensleitlinien verankert. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung sowie bei einem interdisziplinären Nachhaltigkeitsteam, das unter anderem die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) koordiniert. Die Steuerung erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen und wird durch regelmäßige Berichterstattung und Management-Reviews begleitet.

Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie zeigt sich unter anderem in der Priorisierung von ESG-Themen, der Definition strategischer Nachhaltigkeitsziele und der Umsetzung konkreter Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette. Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit werden systematisch erfasst und bewertet – etwa im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und der freiwilligen Umsetzung gesetzlicher Anforderungen wie der CSRD, dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und der EU-Taxonomie.

Führungsstruktur und Verantwortlichkeiten

Die Nachhaltigkeitsverantwortung ist auf mehrere Ebenen verteilt:

- Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung.
- Ein Nachhaltigkeitsteam verfolgt die Umsetzung operativer Maßnahmen.

- Lokale Umwelt- und Energiebeauftragte sowie strategische Fachabteilungen arbeiten in einer Matrixorganisation zusammen

Die Steuerung von Nachhaltigkeit bei Alberdingk Boley erfolgt auf mehreren organisatorischen Ebenen und ist fest in der Unternehmensstruktur verankert. Ziel ist es, Nachhaltigkeit nicht als isoliertes Thema zu behandeln, sondern als integralen Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung zu etablieren.

- **Gesamtverantwortung der Geschäftsführung**

Die oberste Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Sie definiert die strategische Ausrichtung, genehmigt die Nachhaltigkeitsziele und stellt sicher, dass diese mit der übergeordneten Unternehmensstrategie in Einklang stehen. Die Geschäftsführung ist zudem in die regelmäßige Bewertung von Fortschritten und Zielerreichung eingebunden.

- **Koordination durch das Nachhaltigkeitsteam**

Ein zentrales Nachhaltigkeitsteam übernimmt die operative Koordination und fungiert als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Fachbereichen. Es entwickelt Maßnahmen zur Umsetzung der ESG-Ziele, begleitet interne Projekte und sorgt für die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen wie der CSRD, dem LkSG oder der EU-Taxonomie. Das Team arbeitet eng mit dem Qualitätsmanagement, der Umweltabteilung, dem Einkauf und der Kommunikation zusammen.

- **Dezentrale Umsetzung durch Fachverantwortliche**

In den einzelnen Standorten und Produktionsbereichen sind Umwelt- und Energiebeauftragte sowie strategische Fachabteilungen aktiv in die Umsetzung eingebunden. Diese arbeiten in einer Matrixorganisation, die den Austausch zwischen zentraler Steuerung und dezentraler Umsetzung fördert. So können lokale Besonderheiten berücksichtigt und gleichzeitig unternehmensweite Standards eingehalten werden.

- **Verankerung in bestehenden Managementsystemen**

Bei Alberdingk Boley nutzen wir die etablierten ISO-Normen als strukturelle Grundlage, um ein unternehmensweites Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufzubauen. Die Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Arbeitssicherheit) und ISO 50001 (Energiemanagement) bieten dabei ein bewährtes Rahmenwerk, welches wir gezielt um Nachhaltigkeitsaspekte erweitern.

Unser Ziel ist es, die Anforderungen aus Umwelt-, Sozial- und Governance-Perspektive (ESG) systematisch in bestehende Prozesse zu integrieren und so eine ganzheitliche Steuerung zu ermöglichen. Die ISO-Normen helfen uns dabei, klare Verantwortlichkeiten zu definieren, Risiken und Chancen zu identifizieren und kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu etablieren.

Die Weiterentwicklung hin zu einem umfassenden Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt schrittweise und in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen. Dabei berücksichtigen wir auch externe Anforderungen wie die CSRD, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die EU-Taxonomie und weitere regulatorische Entwicklungen.

- **Transparenz und Verantwortungsbewusstsein**

Alle Führungskräfte tragen Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihrem jeweiligen Bereich. Sie sind angehalten, Nachhaltigkeit aktiv vorzuleben, Mitarbeitende zu sensibilisieren und die Einhaltung von Richtlinien sicherzustellen. Regelmäßige Schulungen, interne Audits und Management-Reviews unterstützen diesen Prozess.

Integration in die Unternehmensstrategie

Nachhaltigkeit ist bei Alberdingk Boley nicht nur ein ergänzender Aspekt, sondern ein strategischer Treiber für die langfristige Unternehmensentwicklung. Sie ist fest in unseren Leitlinien verankert und wird als Querschnittsthema in alle relevanten Geschäftsbereiche integriert – von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zur Lieferkette und Kommunikation.

Unsere ESG-Politik (Environmental, Social, Governance) genießt höchste Priorität und ist eng mit der übergeordneten Unternehmensstrategie verzahnt. Nachhaltigkeit wird dabei nicht als isoliertes Ziel betrachtet, sondern als integraler Bestandteil unserer Wertschöpfung und Innovationskraft. Die strategische Ausrichtung orientiert sich an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit:

- **Ökologie:** Ressourcenschonung, Emissionsminderung, Umwelt- und Klimaschutz
- **Ökonomie:** Effizienz, Zukunftsfähigkeit, verantwortungsvolle Geschäftsmodelle
- **Soziales:** Menschenrechte, Arbeitssicherheit, gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen unserer strategischen Nachhaltigkeitsanalyse haben wir elf priorisierte Ziele der UN-Agenda 2030 identifiziert, zu denen wir mit unseren Produkten, Prozessen und Partnerschaften einen konkreten Beitrag leisten. Diese SDGs bilden die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsziele und dienen als Orientierung für die Entwicklung von Maßnahmen, Kennzahlen und Fortschrittsbewertungen.

Die Integration erfolgt sowohl top-down – durch die strategische Steuerung der Geschäftsführung – als auch bottom-up – durch die aktive Einbindung der Fachabteilungen und Mitarbeitenden. Regelmäßige Reviews, interne Workshops und der Austausch mit Stakeholdern sorgen dafür, dass Nachhaltigkeit nicht nur geplant, sondern auch gelebt wird.

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz schaffen wir die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Unternehmensentwicklung, die ökonomischen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und sozialer Fairness verbindet.

Die strategische Integration von Nachhaltigkeit bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Darauf aufbauend erfassen und bewerten wir systematisch die damit verbundenen Risiken und Chancen, um unsere Nachhaltigkeitsziele wirksam zu nutzen.

Umgang mit Risiken und Chancen

Nachhaltigkeit ist für Alberdingk Boley nicht nur ein strategisches Ziel, sondern auch ein Risikofaktor und eine Chance für langfristige Wertschöpfung. Um den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, erfassen und bewerten wir Risiken und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit systematisch und strukturiert.

Ein zentrales Instrument hierfür ist die Wesentlichkeitsanalyse, die regelmäßig durchgeführt und aktualisiert wird. Sie hilft uns, die relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, ihre Auswirkungen auf das Unternehmen zu bewerten und gezielte Maßnahmen abzuleiten. Dabei berücksichtigen wir sowohl interne Prozesse als auch externe Anforderungen und Entwicklungen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die freiwillige Umsetzung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen, auch über die Mindeststandards hinaus. Dazu zählen unter anderem:

- **CSRD** (Corporate Sustainability Reporting Directive): Wir bereiten uns aktiv auf die erweiterten Berichtspflichten vor und entwickeln unsere Datenstrukturen und Prozesse entsprechend weiter.
- **EU-Taxonomie**: Die Klassifizierung nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten fließt in unsere strategische Planung und Investitionsentscheidungen ein.
- **LkSG** (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz): Obwohl wir aktuell nicht gesetzlich verpflichtet sind, berichten wir freiwillig nach den Anforderungen des LkSG und haben eine entsprechende Grundsatzerklärung sowie einen Supplier Code of Conduct etabliert.

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch strukturierte Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und ein hohes Maß an Datenqualität gewährleistet. Unsere interdisziplinären Teams arbeiten eng zusammen, um relevante Informationen zu erfassen, Risiken frühzeitig zu erkennen und Chancen gezielt zu nutzen – etwa durch Innovationen, Ressourceneffizienz oder nachhaltige Produktentwicklung.

Ab 2025 planen wir zudem die Durchführung einer Klimarisikoanalyse für unseren Hauptstandort, um physische und transitorische Risiken im Zusammenhang mit dem

Klimawandel systematisch zu bewerten. Ziel ist es, die Resilienz unseres Unternehmens gegenüber klimabedingten Veränderungen zu stärken und fundierte Entscheidungsgrundlagen für zukünftige Investitionen und Strategien zu schaffen.

Mit diesem vorausschauenden und ganzheitlichen Ansatz schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung – robust, transparent und zukunftsorientiert.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird durch klare Governance-Strukturen ergänzt – einschließlich verbindlicher Richtlinien eines unternehmensweiten Verhaltenskodex.

Verhaltenskodex und Richtlinien

Ein verantwortungsvolles und regelkonformes Verhalten ist die Grundlage unseres unternehmerischen Handelns. Alberdingk Boley verfügt über einen umfassenden Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist und klare Leitlinien für den Arbeitsalltag vorgibt. Dieser Kodex umfasst unter anderem:

- die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Standards
- die Achtung international anerkannter Menschenrechte,
- die Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie
- den Schutz der Umwelt.

Die Umsetzung und Einhaltung dieser Grundsätze werden durch regelmäßige Schulungen, interne Audits und Management-Reviews sichergestellt. Führungskräfte übernehmen dabei eine besondere Vorbildfunktion und tragen Verantwortung für die Umsetzung in ihren jeweiligen Bereichen.

Darüber hinaus berichten wir bereits heute freiwillig nach den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). In diesem Zusammenhang haben wir eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte veröffentlicht und einen Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) eingeführt, der unsere Erwartungen an verantwortungsvolles Verhalten auch entlang der Lieferkette klar definiert. Dieser Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst unter anderem Anforderungen zu Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz, Integrität und Transparenz.

Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung – sowohl intern als auch in der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern.

Governance bedeutet für Alberdingk Boley nicht nur interne Steuerung und Regelkonformität, sondern auch aktives Engagement im externen Dialog. Unsere Mitgliedschaften und der kontinuierliche Austausch mit Stakeholdern stärken unsere strategische Ausrichtung und fördern die nachhaltige Transformation der Branche.

Mitgliedschaften und Stakeholderdialog

Alberdingk Boley engagiert sich aktiv in verschiedenen Branchen- und Nachhaltigkeitsinitiativen, um den Austausch zu fördern, gemeinsame Standards weiterzuentwickeln und die nachhaltige Transformation der Industrie mitzugestalten. Durch unsere Mitgliedschaften bringen wir unsere Expertise ein, lernen von anderen Akteuren und stärken unsere Position als verantwortungsbewusstes Unternehmen.

Zu unseren zentralen Mitgliedschaften zählen:

- **Verband der Chemischen Industrie (VCI)** – nationale Interessenvertretung der chemischen Industrie mit Fokus auf Nachhaltigkeit, Innovation und Regulierung.
- **Cefic (European Chemical Industry Council)** – europäischer Dachverband, der sich für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Chemiebranche einsetzt.
- **Sustainable Castor Oil Association (SCOA)** – Initiative zur Förderung nachhaltiger Lieferketten für Rizinusöl, einem wichtigen biobasierten Rohstoff.
- **IHK-Netzwerke** – darunter das Biodiversitätsbündnis, das Netzwerk Nachhaltiges Lieferkettenmanagement sowie weitere regionale Plattformen für Umwelt und Nachhaltigkeit.
- **Charta der Vielfalt** – Unternehmensinitiative zur Förderung von Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt.

Der regelmäßige Dialog mit unseren Stakeholdern ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir tauschen uns aktiv aus mit:

- Kunden, um Anforderungen und Erwartungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam nachhaltige Produktlösungen zu entwickeln.
- Mitarbeitenden, die durch Schulungen, Feedbackformate und Beteiligung in Projekten eingebunden werden.
- Anwohnern und lokalen Gemeinschaften, insbesondere an unseren Produktionsstandorten, um Transparenz zu schaffen und Vertrauen zu fördern.
- Lieferanten aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette, mit denen wir über unseren Supplier Code of Conduct und gemeinsame Nachhaltigkeitsziele in Kontakt stehen.
- Unternehmen aus anderen Branchen, mit denen wir in Netzwerken und Initiativen Best Practices teilen und branchenübergreifende Lösungen erarbeiten.
- Politischen Institutionen und Behörden, um regulatorische Entwicklungen zu begleiten und unsere Perspektive einzubringen.

Ziel all dieser Aktivitäten ist es, Transparenz zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die über das eigene Unternehmen hinaus Wirkung entfalten.

2.3 EU-Taxonomie

2.3.1 Ermittlung der Taxonomiefähigkeit bei Alberdingk Boley

Einführung und Zielsetzung

Die EU-Taxonomie ist ein zentrales Instrument der Europäischen Union, um nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu klassifizieren und Transparenz über die Umweltverträglichkeit von Unternehmen zu schaffen. Für die Alberdingk Boley GmbH wurde im Zeitraum vom 01.10.2024 bis 31.12.2024 eine umfassende Analyse, mit Überprüfung der Taxonomiefähigkeit durch unsere Wirtschaftsprüfer durchgeführt, um die wirtschaftlichen Aktivitäten des Unternehmens im Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit zu bewerten. Das Ziel dieser Untersuchung besteht darin, zu bestimmen, welche Umsätze, Betriebsausgaben (OpEx) und Investitionsausgaben (CapEx) als taxonomiefähig einzustufen sind – also grundsätzlich unter die EU-Taxonomie fallen – und welche nicht. Die weiterführende Prüfung auf Taxonomiekonformität, d. h. die Bewertung der Einhaltung technischer Mindestanforderungen, ist im nächsten Projektschritt vorgesehen.

Die Analyse dient nicht nur der reinen Pflichterfüllung, sondern ist ein wichtiger Schritt, um die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens glaubwürdig und transparent zu gestalten. Sie schafft die Grundlage für eine glaubwürdige Kommunikation gegenüber Investoren, Kunden und Behörden und ermöglicht es, gezielt nachhaltige Investitionen zu fördern.

2.3.2 Methodik und Vorgehen

Datenquellen

Für die Analyse wurden verschiedene interne und externe Datenquellen herangezogen. Dazu zählen interne Finanzberichte, die detaillierte Informationen zu Umsatz, OpEx und CapEx liefern, sowie die Zuordnung der Geschäftsbereiche zu den entsprechenden NACE-Codes. Als Vergleichsgrundlage diente der EU Taxonomy Compass, der die offiziellen Kriterien und Sektoren der EU-Taxonomie abbildet.

Vorgehensweise:

- **Identifikation der wirtschaftlichen Aktivitäten:**
Zunächst wurden sämtliche Geschäftsbereiche und Tätigkeiten des Unternehmens erfasst und den passenden NACE-Codes zugeordnet.

- **Abgleich mit der EU-Taxonomie:**

Im nächsten Schritt erfolgte ein systematischer Abgleich dieser Aktivitäten mit den in der EU-Taxonomie definierten Sektoren.

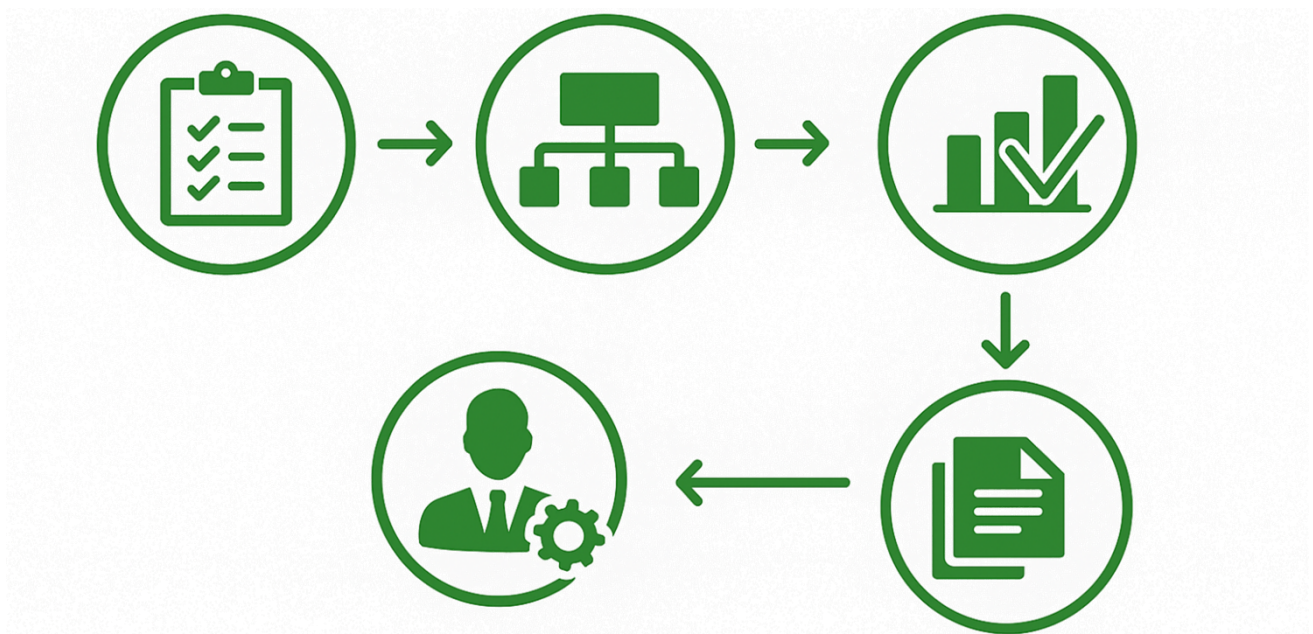
- **Filterung der relevanten Umsätze, OpEx und CapEx:**

Es wurde geprüft, welche Umsätze, Betriebsausgaben und Investitionen tatsächlich in taxonomiefähige Aktivitäten fließen.

- **Erstellung von Long List, Mid List und Short List:**

Die „Long List“ enthält alle potenziell relevanten Aktivitäten (z.B. die Herstellung von Kunststoffen in Primärform, die Produktion von erneuerbaren Energietechnologien, Gebäuderenovierungen, Mobilitätsdienstleistungen (z. B. Job Bikes), Forschung und Entwicklung im Bereich nachhaltiger Produkte uvm.). Die „Mid List“ fokussiert auf die Aktivitäten, die nach erster Prüfung taxonomiefähig sind oder bei denen noch Klärungsbedarf besteht. Hier werden auch die Begründungen und offenen Fragen dokumentiert, die im weiteren Verlauf mit dem Wirtschaftsprüfer oder im Projektteam geklärt werden müssen. Die „Short List“ umfasst schließlich die final geprüften und als taxonomiefähig eingestuften Tätigkeiten. Sie bildet die Grundlage für die weitere technische Bewertung und die Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie.

Die Listen sind nicht nur ein Arbeitsmittel, sondern dienen auch der Dokumentation und Nachvollziehbarkeit des gesamten Analyseprozesses. Sie ermöglichen es, den Weg von der ersten Identifikation bis zur finalen Bewertung transparent darzustellen und bieten eine solide Grundlage für die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern.



Die Methodik folgt einem klar strukturierten und nachvollziehbaren Prozess, der sicherstellt, dass keine relevante Aktivität übersehen wird. Durch die mehrstufige Filterung wird gewährleistet, dass die Analyse sowohl umfassend als auch präzise ist. Die Einbindung externer Benchmarks wie des EU Taxonomy Compass sorgt für eine hohe Vergleichbarkeit und Rechtssicherheit.

Verantwortlichkeiten

Das interdisziplinär zusammengesetzte Projektteam von Alberdingk Boley zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Analyse umfasste die Bereiche Nachhaltigkeit, Finanzen, Geschäftsführung sowie externe Wirtschaftsprüfer. Die Nachhaltigkeitsmanagerin koordinierte das Projekt und war für die inhaltliche Gestaltung und Dokumentation verantwortlich. Die Finanzabteilung sammelte und strukturierte die relevanten Finanzdaten und sorgte für deren korrekte Zuordnung. Die Geschäftsführung genehmigte die Analyse und übernahm die Kommunikation mit externen Prüfern und Stakeholdern. Ein externer Wirtschaftsprüfer prüfte die Ergebnisse auf Konformität und Plausibilität. Die klare Aufgabenverteilung und regelmäßige Abstimmung im Team stellten einen reibungslosen und transparenten Ablauf sicher.

Herausforderungen und Unsicherheiten

Im Rahmen der Analyse wurden verschiedene Herausforderungen identifiziert, etwa:

- **Unklare Zuordnung von Aktivitäten:**
Manche Geschäftsbereiche lassen sich nicht eindeutig einem taxonomiefähigen Sektor zuordnen, z. B. wenn Dienstleistungen ausgelagert sind oder Produkte in mehreren Sektoren Anwendung finden.
- **Datenverfügbarkeit:**
Für bestimmte Aktivitäten fehlen teilweise detaillierte Daten, etwa zur genauen Aufteilung von OpEx und CapEx auf taxonomiefähige und nicht-taxonomiefähige Bereiche.
- **Interpretationsspielräume:**
Die Auslegung der EU-Taxonomie-Kriterien ist in manchen Fällen nicht eindeutig, was zu Unsicherheiten bei der Einstufung führen kann.

Diese Herausforderungen sind typisch für die erste Implementierungsphase der EU-Taxonomie und zeigen, wie wichtig eine enge Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer und eine kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Prozesse ist. Die Dokumentation dieser Unsicherheiten ist ein Zeichen für Transparenz und Professionalität.

Ergebnisse und Anforderungen

- **Taxonomiefähige Aktivitäten** wurden insbesondere in den Bereichen Herstellung von Kunststoffen in Primärform (NACE C20.16), Produktion erneuerbarer Energien (z.B. Investitionen in PV-Anlagen an den Standorten Leuna und Krefeld), energetische Gebäudesanierung (z.B. Dachsanierung im F&E-Bereich) sowie nachhaltige Mobilitätslösungen (z.B. Job Bike-Leasing) identifiziert.
- **Nicht taxonomiefähige Aktivitäten** wurden eindeutig abgegrenzt. Hierzu zählen beispielweise ausgelagerte Logistik, das Nichtvorhandensein eines eigenen Fuhrparks und Dienstleistungen ohne unmittelbaren Bezug zur EU-Taxonomie.
- **Unsicherheiten** bestanden bei einzelnen Aktivitäten, z. B. bei der Einordnung bestimmter Dienstleistungen oder bei der Abgrenzung von CapEx/OpEx. Diese wurden dokumentiert und für die nächste Stufe (Taxonomiekonformität) zur Klärung mit dem Wirtschaftsprüfer vorgemerkt.

Fazit und nächste Schritte

Die Analyse hat gezeigt, dass Alberdingk Boley bereits eine Vielzahl von Aktivitäten durchführt, die grundsätzlich taxonomiefähig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung nachhaltiger Produkte, Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Nachhaltigkeit.

Damit positioniert sich Alberdingk Boley als Unternehmen, das Nachhaltigkeit systematisch in seine Geschäftsprozesse integriert. Dies bringt nicht nur Vorteile bei der regulatorischen Pflichterfüllung, sondern eröffnet zugleich strategische Chancen durch die gezielte Förderung nachhaltiger Innovationen, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und eine verbesserte Wahrnehmung bei Investoren und Kunden. Die Arbeit an der EU-Taxonomie ist dabei ein kontinuierlicher Prozess, der das Unternehmen langfristig absichert und seine Nachhaltigkeitsstrategie fest im Markt verankert.

Nächste Schritte:

- **Technische Bewertung:**
Im nächsten Schritt werden die taxonomiefähigen Aktivitäten einer detaillierten technischen Prüfung unterzogen, um die tatsächliche Taxonomiekonformität zu bewerten.
- **Klärung offener Fragen:**
Offene Punkte werden gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer und ggf. weiteren Experten geklärt.

- **Vorbereitung der Berichterstattung:**

Die Ergebnisse werden für die Offenlegung im Rahmen der EU-Taxonomie und für die interne Steuerung aufbereitet.

Dokumentation und Nachvollziehbarkeit

Im Rahmen der EU-Taxonomie-Analyse wurde besonderer Wert auf eine lückenlose und transparente Dokumentation aller Projektschritte gelegt. Jeder einzelne Schritt – von der ersten Identifikation der relevanten wirtschaftlichen Aktivitäten über die Datenerhebung bis hin zur abschließenden Bewertung – wurde sorgfältig festgehalten. Dies umfasst sowohl die verwendeten Datenquellen (z. B. interne Finanzberichte, NACE-Code-Zuordnungen, EU-Taxonomie-Kompass) als auch die jeweiligen Verantwortlichkeiten der beteiligten Personen und Abteilungen.

- **Transparenz im Prozess:**

Alle Entscheidungen, Annahmen und etwaige Unsicherheiten wurden nachvollziehbar dokumentiert. So ist jederzeit ersichtlich, wie die Zuordnung einzelner Aktivitäten zu den taxonomiefähigen Sektoren erfolgte, welche Kriterien angewendet wurden und wie mit offenen Fragen umgegangen wurde. Die Dokumentation wurde so gestaltet, dass sie sowohl für interne als auch für externe Prüfer verständlich und prüfbar ist.

- **Freigabe und Validierung:**

Nach Abschluss der Analyse wurden die Ergebnisse zunächst intern durch die Geschäftsführung geprüft. Im Anschluss erfolgte eine unabhängige Validierung durch den externen Wirtschaftsprüfer. Erst nach dieser doppelten Kontrolle und Freigabe wurden die Ergebnisse als final betrachtet und für die weitere Berichterstattung sowie für die Offenlegung im Rahmen der EU-Taxonomie verwendet.

- **Nachvollziehbarkeit für Dritte:**

Durch die strukturierte Ablage aller relevanten Dokumente, Protokolle und Kommunikationsverläufe ist sichergestellt, dass auch Dritte – wie z. B. Aufsichtsbehörden, Investoren oder weitere externe Prüfer – den gesamten Analyseprozess Schritt für Schritt nachvollziehen können. Dies erhöht nicht nur die Rechtssicherheit, sondern stärkt auch das Vertrauen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Unternehmens.

- **Zusammengefasst:**

Die umfassende Dokumentation und die klare Nachvollziehbarkeit aller Arbeitsschritte sind ein zentrales Qualitätsmerkmal der Taxonomie-Analyse. Sie

gewährleisten, dass das Unternehmen jederzeit auskunftsfähig ist und die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen transparent belegen kann.

2.3.3 Ergebnisse der Taxonomiefähigkeit (EU-Taxonomie) – Überblick

Taxonomiefähige Aktivitäten – Zusammenfassung

Relevante Sektoren und Aktivitäten

Herstellung von Kunststoffen in Primärformen:

- **Relevanz:** Ja, taxonomiefähig.
- **Begründung:** Die Chemiesparte von Alberdingk Boley produziert Kunststoffe in Primärformen. Diese Aktivität ist nach EU-Taxonomie als grundsätzlich taxonomiefähig eingestuft.
- **Hinweis:** Die Taxonomiefähigkeit bedeutet, dass die Aktivität unter die Umweltziele der EU-Taxonomie fällt – eine weitere Prüfung auf Taxonomiekonformität (technische Bewertung) folgt im nächsten Schritt.

Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien:

- **Relevanz:** Ja, etwa im Rahmen von Investitionen in PV-Anlagen an den Standorten Leuna und Krefeld.
- **Begründung:** Investitionen in erneuerbare Energien (z.B. Photovoltaik) sind taxonomiefähig, wenn sie den technischen Kriterien entsprechen.

Forschung & Entwicklung (F&E) an nachhaltigen Produkten:

- **Relevanz:** Ja, sofern die F&E-Tätigkeiten auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte abzielen und die Kriterien der EU-Taxonomie erfüllen.

E-Bike-Leasing, Job Bikes:

- **Relevanz:** Ja, als Beitrag zur nachhaltigen Mobilität.

Energetische Sanierung (z.B. Dachsanierung, Dämmung):

- **Relevanz:** Ja, geplante Maßnahmen wie die Dachsanierung im F&E-Gebäude sind taxonomiefähig, wenn sie die Mindestanforderungen erfüllen.

PV-Anlage Leuna:

- **Relevanz:** Ja, Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist taxonomiefähig.

2.3.4 Nicht taxonomiefähige oder irrelevante Aktivitäten

Viele Sektoren wie z.B. Beherbergung, Kunst & Unterhaltung, Katastrophenversorgung, Finanzdienstleistungen, Forstwirtschaft, Gesundheitswesen, Information und Kommunikation, Dienstleistungen, Wasserversorgung, Abfallentsorgung etc. wurden als irrelevant für die Taxonomie eingestuft, da sie im Unternehmen nicht oder nur in nicht-taxonomiefähiger Form vorkommen.

Wichtige Hinweise

- **Taxonomiefähigkeit ≠ Taxonomiekonformität:**
Die Taxonomiefähigkeit ist der erste Schritt. Im nächsten Schritt erfolgt die technische Prüfung, ob die Aktivitäten auch die detaillierten Umweltkriterien der EU-Taxonomie erfüllen (Taxonomiekonformität).
- **Transparenz und Nachvollziehbarkeit:**
Alle Schritte, Datenquellen und Verantwortlichkeiten wurden dokumentiert und durch die Geschäftsführung sowie den Wirtschaftsprüfer freigegeben.

Tabelle 2 Ergebnisse der Taxonomiefähigkeit

Aktivität	Beispiel/Bezug	Umsatz	CapEx	OpEx	Bemerkung
Herstellung von Kunststoffen in Primärform	Chemieproduktsparte	ja	nein	nein	Taxonomiefähig nach NACE C20.16
PV-Anlage Leuna	Energieerzeugung, Standort Leuna	nein	ja	ja	Taxonomiefähig (erneuerbare Energien)
Energetische Sanierung (z. B. Dachsanierung)	F&E-Gebäude, Dämmung Dach	nein	ja	ja	Taxonomiefähig (Renovierung, Energieeffizienz)
Nachhaltige Mobilität (Jobbike, E-Bike-Leasing)	Leasing von E-Bikes, Jobbikes	nein	ja	ja	Taxonomiefähig (Mobilitätsangebote)
Forschung & Entwicklung nachhaltiger Produkte	F&E an nachhaltigen Produkten	ja	ja	ja	Taxonomiefähig (F&E, Emissionsreduktion)

Legende:

- Umsatz: Taxonomiefähige Umsätze (ja = relevant für die EU-Taxonomie)
 CapEx: Taxonomiefähige Investitionsausgaben (ja = relevant)
 OpEx: Taxonomiefähige Betriebsausgaben (ja = relevant)
 Bemerkung: Kurzbegründung und Zuordnung zum NACE-Code bzw. zur Taxonomie-Kategorie

2.4 Nachhaltigkeit & Verantwortung bei Alberdingk Boley

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bezüglich eines sozialen und nachhaltigen Handelns bewusst. Das beinhaltet die Auswirkungen unserer wirtschaftlichen Aktivitäten in der gesamten Wertschöpfungskette.

Unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben arbeiten wir an einer ständigen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sowie rationellem Einsatz von Ressourcen - dies zum Schutz von Mitarbeitern, Nachbarn, Kunden sowie der Umwelt (Verantwortliches Handeln).

Qualität und Wirtschaftlichkeit

Durch eindeutige Ermittlung und Festlegung der Produkthanforderungen stellen wir eine wirtschaftliche Erzeugung und Erhaltung der erforderlichen Produktqualität sicher.

Durch ein unabhängiges Qualitätswesen stellen wir sicher, dass die erforderlichen qualitätssichernden Maßnahmen koordiniert und durchgesetzt werden.

Nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung

Im Sinne des Leitmotivs "Sustainable Development" (nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung) wollen wir den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft gerecht werden, ohne durch das jetzige Handeln zukünftigen Generationen die Möglichkeit der freien Entwicklung zu nehmen.

Alberdingk Boley strebt deshalb Lösungen an, die für ein wirtschaftliches Wachstum sorgen und zugleich ökologisch tragbar und sozial verträglich sind.

Unsere Teams der Forschung und Entwicklung und des Technischen Marketings rücken nachhaltiges Denken und den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen immer stärker in den Fokus der Innovationen.

2.4.1 Nachhaltig durch biobasierte Produkte

Unsere Teams der F&E und Anwendungstechnik arbeiten konsequent daran, die Nachhaltigkeitsperformance unserer Produkte zu erhöhen – ohne dass unsere Kunden Einbußen in Qualität und Performance hinnehmen müssen.

Biobasierte Produkte sind Teil unseres Erbes:

Pflanzliche Öle wie Lein- und Rizinusöl sind von Natur aus biobasiert und werden als erneuerbare pflanzliche Rohstoffe von jeher als Bindemittel eingesetzt. Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts produzieren wir nachhaltige wasserbasierte Bindemittel

und seit den 1990er Jahren entwickeln wir Polyurethan-Dispersionen auf Basis von Rizinusöl.

Im Jahr 2005 führten wir als Ergebnis umfangreicher Forschungsarbeiten Polyurethan-Dispersionen auf der Basis von Leinöl ein. Im selben Jahr begannen wir mit der Herstellung unserer Polyole der ALBODUR®-Reihe, die auf Rizinusöl basieren und 100 % Feststoff für anspruchsvolle 2K-Beschichtungen enthalten.

Zurzeit arbeiten wir an Acrylat-Dispersionen auf Basis nachwachsender Rohstoffe (NaWaRo) und setzen damit unseren Weg zu mehr biobasierten Produkten konsequent fort.

Nachwachsende Rohstoffe und das BMB für die Herstellung biobasierter Polyurethan- und Acrylat-Dispersionen

Neben der Entwicklung von Dispersionen auf Basis von Rizinusöl und Leinöl nutzen wir andere nachwachsende Rohstoffe und das Biomassenbilanz-Verfahren (BMB) für die Herstellung von biobasierten Polyurethan- und Acrylat-Dispersionen. Diese Produkte werden zum Beispiel unter dem Namen „ALBERDINGK Ren“ vermarktet.

Die Stoffströme in den Produktionsanlagen werden bilanztechnisch zugeordnet – das Verfahren funktioniert ähnlich wie das Verfahren für Ökostrom.

Eigenschaften und Qualität der BMB-Produkte unterscheiden sich nicht von den mit konventionellen Rohstoffen hergestellten. Sie haben aber eine bessere Nachhaltigkeitsbilanz.

Es werden wertvolle fossile Ressourcen eingespart und die CO₂-Belastung gesenkt. Wir erweitern unser nachhaltiges Produktsortiment kontinuierlich, denn durch den Einsatz unserer biobasierten Produkte können unsere Kunden ihre Nachhaltigkeitsbilanz verbessern – und das bei gleichbleibender Performance des Endprodukts.

Einhaltung anerkannter Standards

Alle unsere Aktivitäten stehen im Einklang mit geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie unseren Selbstverpflichtungen.

Zur Erreichung unserer Ziele unterhalten wir ein wirksames, wirtschaftliches und prozessorientiertes integriertes Managementsystem auf Basis der Normen DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001, DIN ISO 45001, und DIN EN ISO 50001.

Die Verfügbarkeit aller notwendigen Informationen und Ressourcen stellt die Erreichung unserer Ziele sicher.

Die Einhaltung externer und interner Normen, Vorschriften und Gesetze wird bei Begehungen und Audits regelmäßig überprüft.

Ständige Optimierung

Wir verbessern fortlaufend die Prozesse und Technologien für den effizienten Umgang mit Ressourcen, Umwelt und Energie.

Durch geeignete Informationen, Schulungen und Instruktionen schaffen wir das nötige Bewusstsein unserer Mitarbeiter und verpflichten sie zu sicherem, qualitäts-, umwelt- und ressourcenschonendem Arbeiten und Handeln. Jede Führungskraft ist hierbei Vorbild.

Für den regelmäßigen Austausch stehen wir im Dialog mit anderen Unternehmen und Vorreitern der Branche, z.B. mit der Uzin Utz SE, an der Alberdingk Boley beteiligt ist.

Wir sind Mitglied in zahlreichen Netzwerken und tauschen uns bei Bedarf mit Interessensgruppen, Umweltschutzverbänden und Anwohnern aus.

2.4.2 Nachhaltigkeit im System Erde – Resilienz als Zukunftsprinzip

Die Konzepte der planetaren Grenzen und der Resilienz bilden zentrale Bezugspunkte für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Sie verdeutlichen die Dringlichkeit ökologischer Herausforderungen und bieten zugleich einen Rahmen für die Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle.

Der Begriff der planetaren Grenzen beschreibt neun biophysikalische Schwellenwerte – darunter Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Landnutzungsänderungen –, deren Überschreitung das Risiko birgt, das stabile Erdsystem des Holozäns zu verlassen. Dieses System hat über Jahrtausende die Grundlage für menschliche Zivilisationen geschaffen. Die Grenzen sind eng miteinander verknüpft und erfordern einen integrierten Ansatz zur Bewältigung ökologischer Risiken.



Resilienz beschreibt in diesem Zusammenhang die Fähigkeit von natürlichen und sozialen Systemen, externe Schocks zu absorbieren, sich anzupassen und ihre Kernfunktionen aufrechtzuerhalten. Für Unternehmen bedeutet dies, widerstandsfähige Strukturen zu

schaffen, die nicht nur ökonomisch tragfähig sind, sondern auch ökologische und soziale Aspekte systematisch integrieren.

Obwohl die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) nach dem Omnibus-Verfahren für uns nicht mehr verpflichtend ist, setzen wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterhin freiwillig und in einem angemessenen Tempo fort. Die Konzepte der planetaren Grenzen und der Resilienz werden bei unserer strategischen Ausrichtung berücksichtigt.

Ende 2025 bzw. Anfang 2026 planen wir den Start einer ersten Klimarisikoanalyse – zunächst am Hauptstandort. Ziel ist es, systematisch potenzielle Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Geschäftsprozesse zu identifizieren und geeignete Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Die Erhaltung biologischer Vielfalt ist für die Stabilität ökologischer Systeme und damit auch für die langfristige Tragfähigkeit unserer Wertschöpfungsketten von zentraler Bedeutung. Biodiversität wird daher in unserer strategischen Nachhaltigkeitsarbeit berücksichtigt und in einem eigenen Abschnitt vertieft.

Durch die freiwillige Integration dieser Konzepte in unsere Nachhaltigkeits- und Unternehmensstrategie sowie der Berichterstattung zeigen wir unsere langfristige Verpflichtung zu Nachhaltigkeit und tragen aktiv zu einer widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Wirtschaft bei.

Biodiversität

Obwohl Biodiversität im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft wurde, erkennen wir als Chemieunternehmen die ökologische Bedeutung dieses Themas ausdrücklich an. Die Vielfalt biologischer Systeme ist ein zentraler Bestandteil stabiler Ökosysteme und damit auch eine Grundlage für langfristig tragfähige wirtschaftliche Aktivitäten.

Unser Engagement für den Schutz und die Förderung der Biodiversität zeigt sich unter anderem in unserer Mitgliedschaft im IHK-Bündnis für Biodiversität, dem wir im Berichtszeitraum beigetreten sind. Damit bekennen wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Lebensräumen und zur Förderung von biodiversitätsfreundlichen Maßnahmen an unseren Standorten.

Ein konkretes Beispiel ist unser Standort in Leuna, wo sich neben der bestehenden Photovoltaikanlage eine Wildblumenwiese befindet. Auch wenn diese Fläche nicht durch uns angelegt wurde, trägt sie zur ökologischen Vielfalt am Standort bei. Sie bietet Lebensraum für Insekten und Pflanzen und wurde bereits von Hasen und Füchsen als Rückzugsort genutzt. Solche Beobachtungen bestätigen den ökologischen Mehrwert des Standortumfelds und motivieren uns, diesen Weg weiterzugehen.



*Abbildung 3 PV-Anlage und
Wildblumenwiese Leuna*



*Abbildung 4 Wildblumenwiese
vor Alberdingk Leuna*

Für Ende 2025 planen wir den Start eines Biodiversitätsprojekts in Zusammenarbeit mit der IHK. Im Rahmen der Initiative „E-Scouts Plus“ werden unsere Auszubildenden das Projekt eigenverantwortlich im Sinne des Projektmanagements umsetzen. Die Nachhaltigkeitsabteilung steht ihnen dabei beratend zur Seite und begleitet den Prozess fachlich. Ziel ist es, nicht nur konkrete Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu entwickeln, sondern auch das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge innerhalb der Belegschaft zu stärken.

Mit diesen Aktivitäten leisten wir einen Beitrag zur Erhaltung biologischer Vielfalt und zur Sensibilisierung für ökologische Verantwortung – auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

3. Leistungsdaten

3.1 Handlungsfeld Ökonomie und Produkte

3.1.1 Geschäftsbereich Chemie 2024

Der europäische Farben- und Lackmarkt hat im Jahr 2024 eine gemischte Entwicklung erfahren. Während einige Segmente ein Wachstum verzeichneten, gab es in anderen Rückgängen.

Insgesamt war der Markt von wirtschaftlicher Unsicherheit und einem herausfordernden Umfeld geprägt.

Die Nachfrage in der Bauindustrie ist auch im Jahr 2024 eher verhalten und hier rechnet man auch in den kommenden 12-24 Monaten nicht mit einer deutlichen Erholung.

Außenpolitisch hält uns der russische Angriffskrieg in der Ukraine nun schon im dritten Jahr in Folge in Atem und auch die politische Situation im Nahen Osten bleibt weiterhin sehr angespannt.

Zusätzlich werfen die drohenden Handelsbeschränkungen in Form von amerikanischen Einfuhrzöllen ihre Schatten voraus.

Die Inflationsrate in der Eurozone hat sich wieder auf ein Niveau von 2,4 % eingependelt, sodass das mittelfristig von der EZB angestrebte 2% Ziel wieder in greifbare Nähe rückt.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes ist es der Alberdingk Boley GmbH im Jahr 2024 erstmalig wieder gelungen, den Absatz im Geschäftsbereich Chemie um ca. 4% zu steigern.

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund einer weiterhin schwachen Baukonjunktur und geopolitischer Unsicherheiten als erfreulich zu bewerten.

Ausblick Geschäftsbereich Chemie

Trotz des aktuell schwierigen Marktumfeldes hat die Alberdingk Boley GmbH die Zielsetzung auch im kommenden Jahr ein Wachstum 3,5 % zu generieren. Damit verfolgt das Unternehmen weiterhin einen organischen Wachstumskurs mit seinen wässrigen Produkten und Rizinusöl basierten Polyolen, die eine umweltfreundliche Alternative zu Lösungsmittel haltigen Systemen darstellen.

3.1.2 Geschäftsbereich Öle 2024

Der Geschäftsbereich Öle konnte sich 2024 erneut stabil behaupten – trotz erheblicher Herausforderungen in der globalen Lieferkette. Besonders die anhaltenden Angriffe im Roten Meer führten zu massiven Verzögerungen beim Transport von Rizinusöl aus Indien. Die notwendigen Umleitungen über das Kap der Guten Hoffnung verlängerten die Vorlaufzeiten deutlich und führten zu temporären Versorgungsengpässen. In der Folge

haben einige langjährige Kunden ihre Lieferantenbasis erweitert, was zu einem Rückgang der Marktanteile führte.

Zudem hat sich die Struktur der Rizinusöl-Beschaffung verändert. Während früher große Schiffsladungen die wirtschaftlichste Option darstellten, haben sich durch die gestiegenen Kosten und verlängerten Laufzeiten die Rahmenbedingungen deutlich verschoben. Gleichzeitig sind die Frachtraten für Containertransporte gesunken. Daher wurde die Versorgung auf eine Kombination aus Bulk- und Container-Importen umgestellt.

Positiv hervorzuheben ist die Ertragslage, die sich trotz des angespannten Umfelds deutlich verbessert hat. Insbesondere die Margenentwicklung bei Rizinus- und Leinöl war erfreulich. Beim Leinöl wirkte sich zudem die Einführung von EU-Strafzöllen auf russische Leinsaat stabilisierend auf die Preise aus. Jedoch werden die für 2025 und 2026 geplanten Zollerhöhungen die Beschaffungskosten spürbar steigen lassen. Mittelfristig könnte dies dazu führen, dass Leinöl im Vergleich zu Alternativen an Wettbewerbsfähigkeit verliert.

Ausblick Geschäftsbereich Öle

Auch im Jahr 2025 erwartet die Alberdingk Boley GmbH im Geschäftsbereich Öle ein herausforderndes Umfeld. Im Profitcenter Rizinusöl stehen Maßnahmen zur Stärkung der Versorgungssicherheit und zur Rückgewinnung verlorener Marktanteile im Fokus. Beim Profitcenter Leinöl liegt die Herausforderung in der langfristigen Absicherung der Rohstoffversorgung – insbesondere unter den verschärften Importbedingungen.

Zur Stärkung der Nachhaltigkeit engagiert sich das Unternehmen in der Sustainable Castor Oil Association. Im Jahr 2025 ist eine Auditierung nach deren Nachhaltigkeitsstandard geplant, um künftig zertifiziertes Rizinusöl vermarkten zu können.

Zielsetzung bleibt, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern sowie eine stabile Mengenentwicklung bei weiterhin guten Erträgen zu ermöglichen.

3.1.3 Produktqualität und Kundenorientierung

Integriertes Managementsystem:

Unser Integriertes Managementsystem erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001. Außerdem unterhalten wir ein Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem, das nach ISO 45001 zertifiziert ist.

Darüber hinaus ist ein Sicherheitsmanagementsystem zur Erfüllung der Pflichten gemäß der Störfallverordnung (12. BImSchV) integriert. Um unsere Energieeffizienz zu steigern, haben wir ein Energiemanagementsystem eingeführt, das die Anforderungen der internationalen Norm ISO 50001 erfüllt.

Die Forderungen der Regelwerke sind in unserem Integrierten Managementsystem (IMS) miteinander verknüpft und in die unternehmerischen Abläufe und Prozesse integriert.

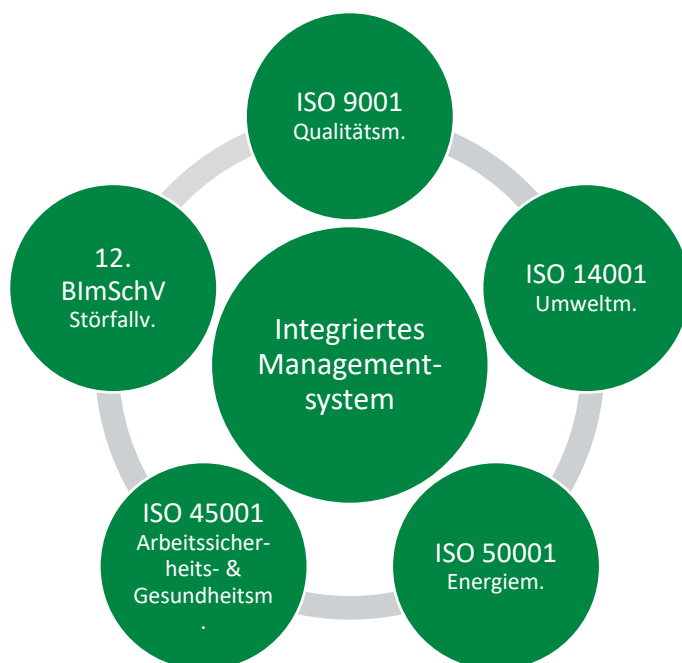
Das Qualitätsmanagement deckt alle qualitätsrelevanten Prozesse ab und gewährleistet eine durchgängig hohe Produktqualität, indem die Festlegung von Qualitätszielen, die Erstellung von Qualitätsrichtlinien und die Festlegung von Verfahren zur Erfüllung dieser Ziele eingehalten werden.

Kundenorientierung: Alberdingk Boley versteht die Bedürfnisse und Erwartungen der Kunden und stellt sicher, dass die Produkte diese Anforderungen erfüllen. Dies umfasst darüber hinaus eine kontinuierliche Kommunikation mit den Kunden und die Überwachung der Kundenzufriedenheit.

Prozessmanagement: Alle relevanten Prozesse im Unternehmen sind identifiziert, dokumentiert und werden gesteuert. Dies umfasst sowohl die Herstellungsprozesse als auch unterstützende Prozesse wie Beschaffung, Personalwesen und Finanzwesen.

Ressourcenmanagement: Wir stellen sicher, dass ausreichend Ressourcen wie Personal, Infrastruktur, Materialien und Finanzen vorhanden sind, um die Qualitätsziele zu erreichen.

Messung, Analyse und Verbesserung: Mechanismen zur Messung und Überwachung der Produktqualität sind vorhanden. Die Durchführung von internen Audits, die Analyse von Leistungskennzahlen und die Überwachung von Kundenfeedback finden statt. Auf Basis dieser Daten werden kontinuierliche Verbesserungen vorgenommen, um die Produktqualität zu steigern.



Rückverfolgbarkeit, Reklamationsmanagement und Kundenzufriedenheit:

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems gemäß ISO 9001 stellen wir die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte sicher. Alle qualitätsrelevanten Materialien und Produktionsschritte sind dokumentiert und nachvollziehbar, um im Bedarfsfall eine lückenlose Identifikation zu gewährleisten.

Reklamationen werden systematisch erfasst, analysiert und in einem strukturierten Verbesserungsprozess

bearbeitet. Die Reklamationsquote wird regelmäßig ausgewertet und dient als wichtige Kennzahl zur Bewertung der Produktqualität. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist ein zentrales Ziel. Sie wird durch kontinuierliche Kommunikation, regelmäßige Kundenbefragungen und die Auswertung von

Leistungskennzahlen überwacht. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in unsere Managementbewertungen ein und bilden die Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen.

Managementbeteiligung und Führung: Die Führungskräfte beteiligen sich aktiv am Qualitätsmanagement und fördern eine Kultur der Qualität und der kontinuierlichen Verbesserung.

Das **Umweltmanagement** zielt auf die nachhaltige Verwendung der benötigten Ressourcen ab. Zudem regelt es unter anderem das Risikomanagement zur Vermeidung von Umweltbelastungen, die Überwachung von umweltrelevanten Anlagen, die Einhaltung der relevanten rechtlichen Bestimmungen und deren Umsetzung sowie die Unterstützung der Führungskräfte in allen Fragen des Umweltschutzes.

Das **Energiemanagement** ist angelehnt an das Umweltmanagement und regelt die Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, die Überwachung von energierelevanten Anlagen sowie die Unterstützung der Führungskräfte in allen Fragen bezüglich des Energiemanagements.

Das **Arbeitsschutzmanagementsystem** stellt sicher, dass sich jeder seiner Aufgaben und Verantwortung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortungsvoll annimmt und Gefahrenquellen bzw. Risiken für Arbeitsunfälle frühzeitig erkannt und abgestellt werden.

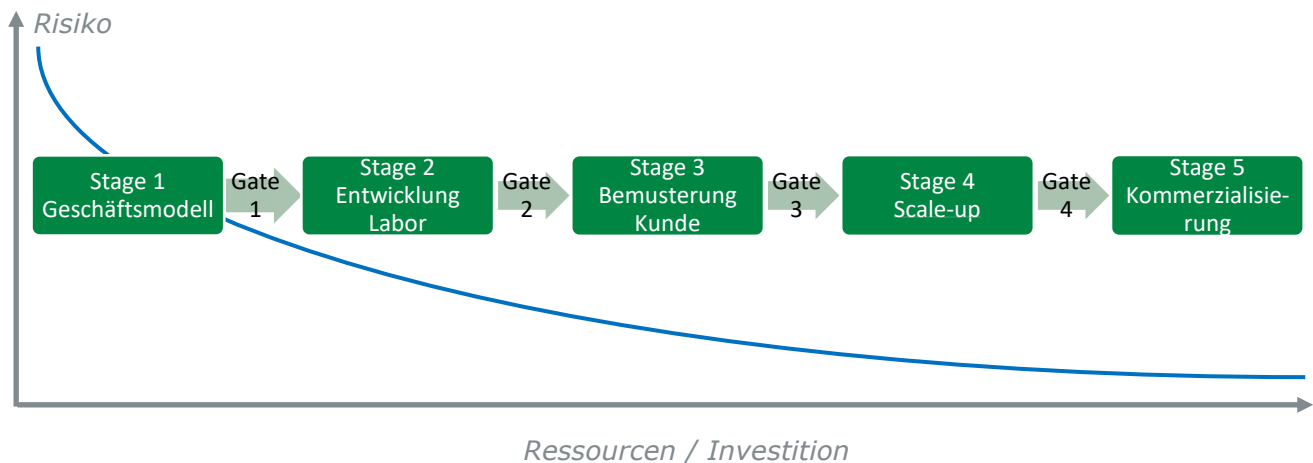
Das **Sicherheitsmanagement** gemäß BImSchV regelt die Verfahren und Maßnahmen zur Vermeidung von Störfällen sowie alle sicherheitsrelevanten Prozesse und Abläufe für Betriebsbereiche, in denen gefährliche Stoffe in störfallrelevanten Mengen vorhanden sind. Es ist eng mit dem Risikomanagement des Umweltmanagements und des Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystems verknüpft.

3.1.4 Vorgehensweise Produktentwicklung

Entwicklung von neuen Produkten findet in erster Linie im Bereich Polymerdispersionen („Chemie“) statt. In unserem Ölbereich sind Produktentwicklungen aktuell auf biobasierte Polyole begrenzt, die aber ebenfalls im Bereich Chemie angesiedelt sind.

Die Entwicklung von neuen Produkten, die Optimierung von existierenden Produkten sowie das Erbringen von Service und Dienstleistungen erfolgt bei Alberdingk Boley nach dem Stage-Gate®-Prozess:

Die Produktentwicklung beginnt mit einer Idee und endet mit der Vermarktung eines neuen Produkts. Die dazwischenliegenden Stufen werden wie ein systematischer Prozess gesteuert. Stage-Gate® gliedert diesen Prozess in eine Reihe von Phasen oder „Stages“ und „Gates“ (siehe schematischer Ablauf):



Stage-Gate® ist eine Schablone für die Umsetzung konkreter Produktentwicklungs- oder Prozessoptimierungsprojekte. Dabei ist Stage-Gate gleichzeitig auch eine Checkliste, die sicherstellt, dass kritische Aktivitäten rechtzeitig durchgeführt werden und die Verantwortlichen die Best Practices in jedes einzelne Entwicklungsprojekt aufnehmen.

Jeder Stage beinhaltet einen vielfältigen Satz von Aktivitäten, die auf den Best Practices der Produktentwicklung basieren. Es ist wichtig zu betonen, dass die Aktivitäten innerhalb der Stages durch das betreffende Projektteam parallel und nicht sequenziell ausgeführt werden. So kann ein Projekt schnell und effektiv abgearbeitet werden:

Alle Phasen sind fachübergreifend (abteilungsübergreifend) - es wirken also Mitglieder mehrerer verschiedener Abteilungen des Unternehmens gleichzeitig mit! Auf diese Weise ist sichergestellt, dass zu jedem Zeitpunkt der Projektarbeit die gesamte Breite des Know-hows von Alberdingk Boley zur Verfügung steht.

Zwischen den „Stages“ befinden sich „Gates“, an denen über den Weitergang der Projekte entschieden werden muss.

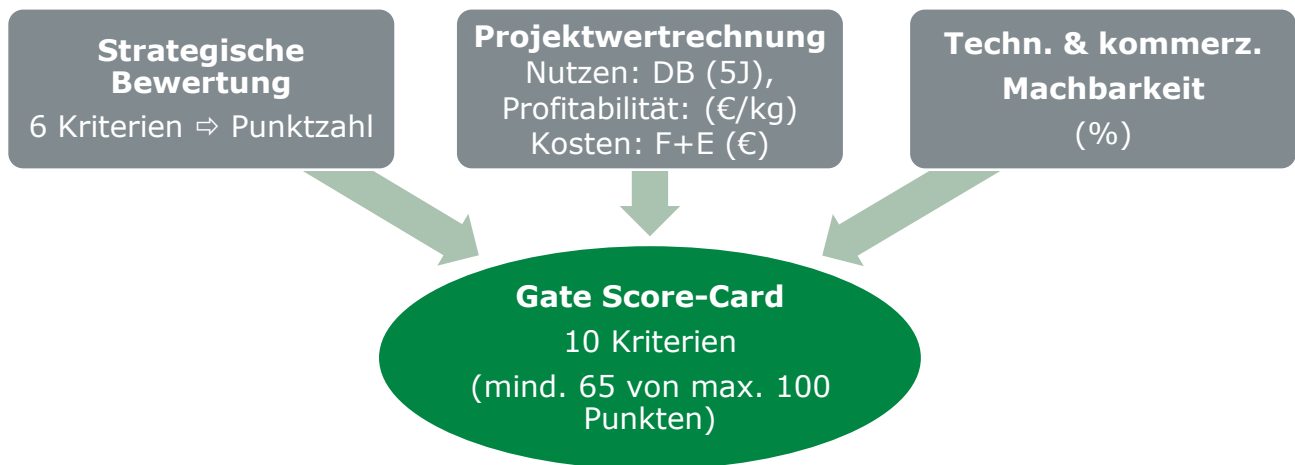
Die „Gates“ stellen somit die kritischen Entscheidungspunkte basierend auf definierten Bewertungskriterien für die Projekte dar.

Beim Stage-Gate® Prozess sind an diesen Punkten nicht Einzelpersonen die Entscheidungsträger, sondern ein Gatekeeper Team, welches im Rahmen eines regelmäßigen Stage-Gate® Review Meetings (SGRM) entscheidet. Auf diese Weise wird die Bevorzugung von Projekten durch Einzelpersonen wirksam verhindert.

Die Funktion des SGRM besteht in der permanenten Qualitätskontrolle der Projekte:

- Wurde der vorangehende „Stage“ in ausreichender Qualität mit entsprechend erwarteten Ergebnissen durchgeführt?
- Wie wird der Kommittent des Kunden/Marktes eingeschätzt?
- Wie liegt das Projekt im Zeitplan?
- Ist das Projekt aus wirtschaftlicher und geschäftlicher Sicht weiterhin attraktiv?

Diese Kontrolle findet durch entsprechende Teamdiskussion auf dem SGRM statt. Dabei muss der entsprechend vorbereitete Projektleiter das Projekt gegenüber der Teamdiskussion verteidigen.



Darüber hinaus wird die Zuteilung von Ressourcen pro Projekt auf dem SGRM entschieden.

Die Teilnehmer des SGRM rekrutieren sich aus den verschiedenen an der Produktentwicklung beteiligten bzw. dabei tangierten Unternehmensfunktionen (z.B.: Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Technisches Marketing, Produktmanagement, Produktion, Team Regulatory Management etc.)

Bezogen auf die organisatorische Funktion rekrutieren sich die Teilnehmer aus folgenden Gruppen:

- Abteilungs- bzw. Bereichsleiter
- Projektleiter

Nutzen und Stärken des Stage-Gate® Prozesses:

Erhöhte Erfolgswahrscheinlichkeit der Produktentwicklung

- „Saubere“ Projektdefinition (Ziele und technische Anforderungen)
- Fokussierung / Orientierung auf Kunden und Märkte
- „Kreuz-funktionelle“ Projektteams
- Qualitativ hochwertige Projektentscheidungen

Projektportfoliomanagement (Steuerung der Produktentwicklung):

- Werkzeug zur Priorisierung / Schaffung von Überblick und Transparenz
- Erlaubt die Umsetzung der Strategie von AB

3.1.5 Vorgehensweise Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung kann auf Basis sowohl von Portfolioprodukten als auch von Entwicklungsprodukten erfolgen. Daher besteht eine enge Korrelation zum Stage-Gate® Prozess.

Der Prozess kann auf Anfrage eines Kunden (passiv) oder aber anhand gezielter Potentialanalyse und Identifikation von Opportunitäten (aktiv) angestoßen werden.

Letzteres erfolgt durch ständige Beobachtung von Marktaktivitäten sowie Recherche anhand aktueller Marktstudien oder Branchenverzeichnisse und den damit verbundenen telefonischen oder persönlichen Akquise Gesprächen.

Wurde ein Potential (Kunde, Produkt und Geschäftsvolumen) identifiziert, werden gewöhnlich erste Produkte aus dem Standardsortiment bemustert und im Zuge dessen ein offizielles Preisangebot erstellt.

Der Prozess gilt als beendet, sobald ein finales Feedback zu technischen als auch kommerziellen Faktoren vorliegt.

Bei positiver Bewertung dieser Aspekte entsteht eine neue Kunden-/Produkt-Beziehung und der Prozess Auftragsabwicklung wird angestoßen.

Folgende Indikatoren werden regelmäßig zur Überprüfung der Prozessleistung zu Rate gezogen:

- Absatzentwicklung
- Kundenzufriedenheitsanalyse
- Lieferantenbewertung unserer Kunden

Die F&E-Abteilung entwickelt kontinuierlich innovative, nachhaltige Produkte. Dazu zählen VOC-freie 2K-Beschichtungen sowie neue biobasierte Dispersionen.

3.1.6 Aktuelle Schwerpunkte der Produktentwicklung

Jedes Jahr werden einige Schwerpunktthemen für die Produktneuentwicklung definiert. Dazu gehören aktuell unter anderem folgende Themen:

Erweiterung des ALBERDINGK®-Portfolios auf der Grundlage nachwachsender Rohstoffe.

- ALBERDINGK BOLEY arbeitet ständig an der Entwicklung neuartiger Dispersionen, sowie Polyolen auf Basis von Rizinus- und Leinöl für verschiedene Anwendungen wie z.B. Lederveredelung, Textilbeschichtungen, Bautenanstriche, Bau, Druck und Verpackung
- Viele Polyurethan-Dispersionen können sofort auf Basis von Polyolen hergestellt werden, die aus biologischen Quellen anstelle von Mineralöl hergestellt werden.
- ALBERDINGK BOLEY arbeitet derzeit intensiv an der Erweiterung des Portfolios von Acrylatdispersionen auf Basis von speziellen, erneuerbaren biobasierten Monomeren.

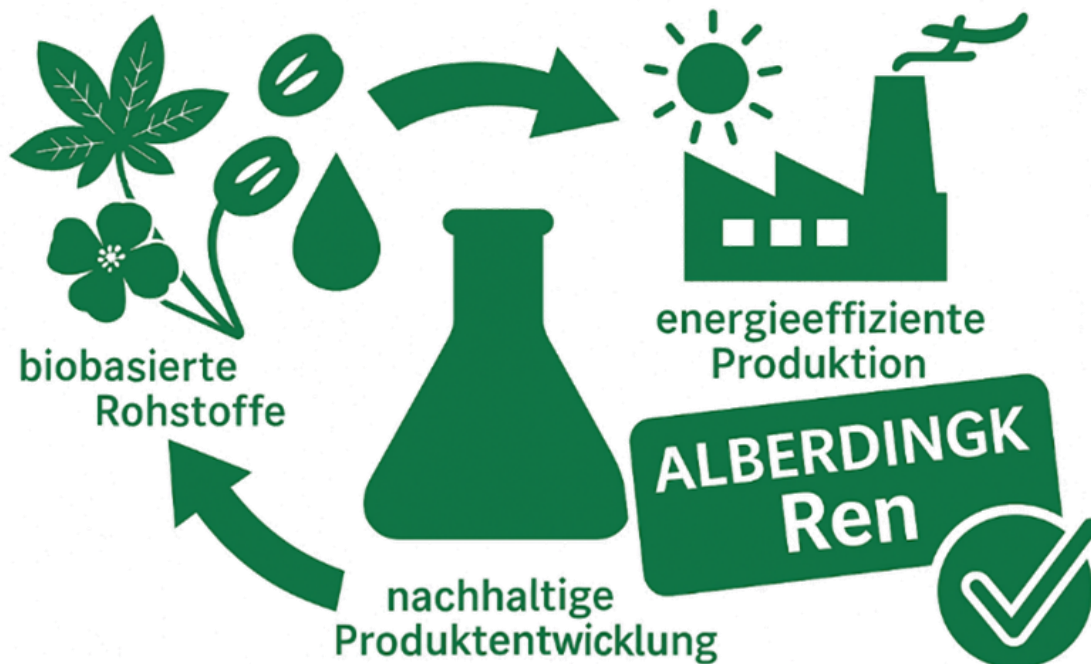
Strategische Aktivitäten und Produktentwicklung: Nachhaltig durch biobasierte Produkte

Die Alberdingk Boley GmbH verfolgt eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie im Produktportfolio. Im Fokus stehen biobasierte Rohstoffe wie Rizinus- und Leinöl, die in Polyolen, Polyurethan- und Acrylatdispersionen eingesetzt werden. Der Anspruch unserer Teams der F&E und unserer Anwendungstechnik ist, die Nachhaltigkeit unserer Produkte zu erhöhen – ohne dass unsere Kunden Einbußen in Qualität und Performance hinnehmen müssen.

Die Nutzung pflanzlicher Rohstoffe ist tief in der Geschichte von Alberdingk Boley verwurzelt. Unser Ursprung als Ölmühle für Lein- und Rizinusöl in Krefeld prägt bis heute unsere Produktentwicklung. Diese beiden natürlichen, biobasierten Öle finden auch heute noch Anwendung als erneuerbare Rohstoffe in unseren wasserbasierten Bindemitteln.

Bereits in den 1970er Jahren haben wir begonnen, wasserbasierte Bindemittelsysteme zu entwickeln. In den 1990er Jahren folgten Polyurethan-Dispersionen auf Basis von Rizinusöl. Ein Meilenstein war das Jahr 2005: Nach intensiver Forschungsarbeit führten wir Polyurethan-Dispersionen auf Leinölbasis ein und starteten die Herstellung von 100 % Polyolen, unsere ALBODUR®-Reihe. Neben dem nachwachsenden Grundbaustein Rizinusöl eignen sich diese Polyole auf Grund ihres Feststoff-Gehalts von 100% für anspruchsvolle VOC-freie 2K-Beschichtungen.

ÖKONOMIE & PRODUKTE



Heute setzen wir diesen Weg konsequent fort und arbeiten an neuen Acrylat-Dispersionen auf Basis nachwachsender Rohstoffe (NaWaRo), um unser Portfolio an biobasierten Lösungen weiter auszubauen.

Unseren Weg zu mehr biobasierten Produkten setzen wir konsequent fort. Aufbauend auf unserer langjährigen Erfahrung mit pflanzlichen Rohstoffen wie Rizinus- und Leinöl entwickeln wir kontinuierlich neue Bindemittelsysteme. Neben Polyurethan-Dispersionen nutzen wir auch andere nachwachsende Rohstoffe für die Herstellung biobasierter Polyurethan- und Acrylatdispersionen. Diese Produkte werden unter der Marke „ALBERDINGK Ren“ vermarktet und stehen für innovative, nachhaltige Lösungen in der Beschichtungstechnologie.

Entwicklung eines Produktportfolios für nachhaltige Anwendungsgebiete

a) Papierverpackungen

Zusätzlich zu der Entwicklung von Produkten auf Basis nachwachsender Rohstoffe hat die Alberdingk Boley GmbH Ressourcen für den Aufbau eines Portfolios für nachhaltige Anwendungen im Laufe des Produktlebenszyklus entwickelt.

Ziel war es, Produkte für den Bereich Lebensmittel-Verpackungen anzubieten. Durch die Anwendung der Produkte als dünne Barriere Beschichtung auf Papierverpackungen kann auf diesem Weg der Einsatz von großen Mengen Kunststoff vermieden werden, da die Verpackungen dann strukturell aus recyclingfähigem, bzw. biologisch abbaubarem Papier oder Pappe bestehen, wobei Alberdingk®-Produkte lediglich die notwendigen Schutzschichten bilden, um die Lebensmittel vor Umwelteinflüssen zu schützen.

Dazu wurde in den letzten Jahren Know-How aufgebaut, um einerseits die entsprechenden anwendungstechnischen und andererseits die regulatorischen Anforderungen zu verstehen. Bislang werden für diese Anwendungen PFAS-basierte Barriere Beschichtungen eingesetzt. Alberdingk Boley ist inzwischen in der Lage, ungefährliche Acrylate mit nahezu vergleichbaren, technischen Eigenschaften anzubieten und damit den Eintrag der sogenannten Ewigkeitschemikalien auf Fluor-Basis zu verringern.

Für 2025 und die folgenden Jahre wird nun das Ziel sein, die mit diesen Erfahrungen entwickelten Produkte zu kommerzialisieren und damit einen Beitrag zur globalen Reduktion von Kunststoffen (insbesondere PFAS) zu erreichen.

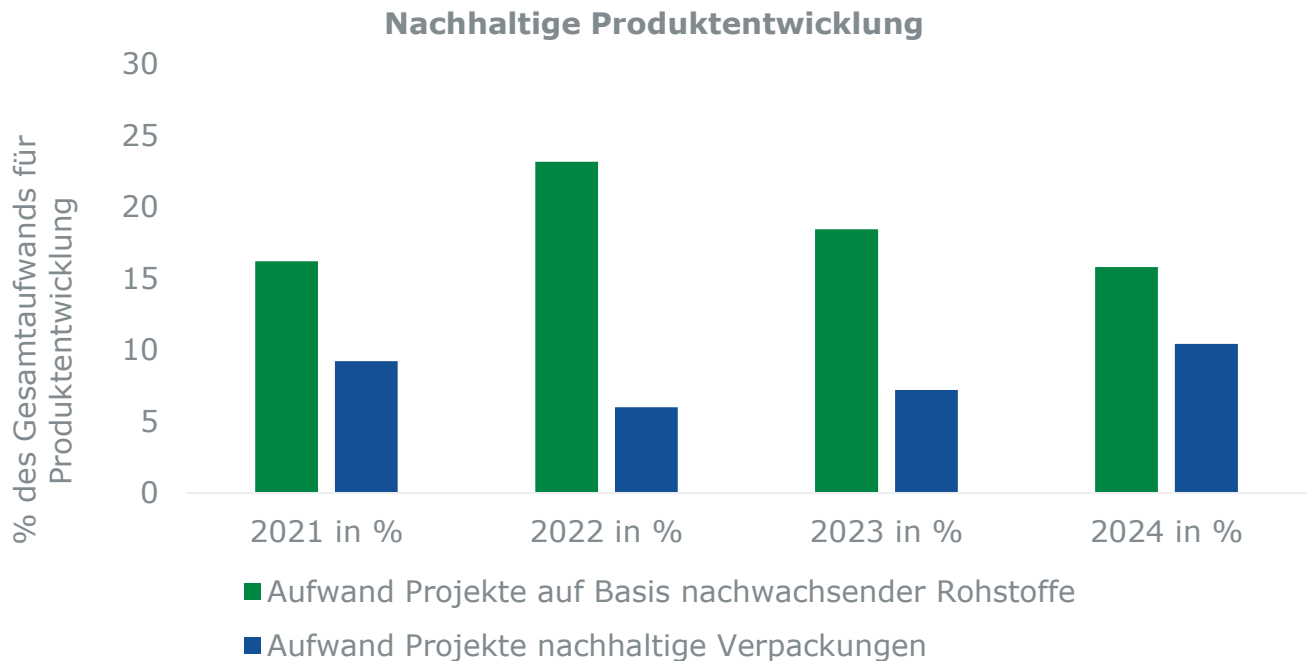
Mit der Entwicklung PFAS-freier Acrylate leisten wir also einen aktiven Beitrag zur Reduktion toxischer Substanzen in Verpackungsanwendungen.

b) „Monolayer“-Verpackungen:

Neben den Papierverpackungen, beschäftigt sich die Alberdingk Boley GmbH auch mit der Entwicklung von Polyurethandispersionen, die Kunststoffverpackungen mit einer Sauerstoffbarriere ausstatten.

Heute werden verschiedene Kunststoffe kombiniert, teilweise mit Aluminium bedampft, um die entsprechenden Barrieren zu erfüllen. Ziel der Entwicklung ist eine PU-Barriere zu entwickeln, die zwischen zwei Folien aus dem gleichen Kunststoff appliziert wird. Durch diesen Aufbau ist es im Gegensatz zu den bisher verwendeten Systemen besser möglich, die sogenannte Monolayer-Folie dem Recycling-Prozess zuzuführen.

Dies ist eine relativ neue Entwicklung, deren Kommerzialisierung erst für die Jahre nach 2026 geplant ist.



Umsetzung / Zertifizierung des Biomasse-Bilanzkonzeptes für das Werk Leuna

ALBERDINGK BOLEY hat im Jahr 2024 die ISCC plus - Zertifizierung des Biomasse-Bilanzkonzeptes für die Produktionsstätten Krefeld und Kerpen erfolgreich umgesetzt, um möglichst viele mineralölbasierte Rohstoffe auf nachhaltige Rohstoffe umzustellen.

Ziel ist es für das Jahr 2025, auch das Werk Leuna ISCC plus zu zertifizieren, um klimaschädliche Emissionen während der Lieferkette zu reduzieren, bzw. langfristig möglichst zu vermeiden.

Für Dispersionen, die nach dem Biomassenbilanz-Verfahren hergestellt werden, werden die Stoffströme in den Produktionsanlagen bilanztechnisch zugeordnet – das Verfahren funktioniert ähnlich wie das Verfahren für Ökostrom. Eigenschaften und Qualität dieser Produkte unterscheiden sich nicht von den mit konventionellen Rohstoffen hergestellten, sodass sie besonders einfach eingesetzt werden können, um wertvolle fossile Ressourcen einzusparen und die CO₂-Belastung zu senken.

Nachhaltig durch verbesserte Produktionstechnologie

Zur Reduktion von Treibhausgasemissionen werden Produktionsprozesse optimiert, z. B. durch verbesserte Prozesswasserführung und energieeffiziente Herstellung von Acrylatdispersionen.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios, soll die Produktionstechnologie unserer Fertigung optimiert werden, um auf diesem Weg nicht nur schädliche Treibhausgasemissionen, sondern auch den Materialverbrauch zu reduzieren.

Konkrete Maßnahmen sind hier z.B. die Optimierung Prozesswasserführung, um Kühlungsenergie einzusparen, oder auch die Optimierung der Produktionsweise von Acrylatdispersionen durch energieeffiziente Synthesetechniken.

Darüber hinaus setzen wir Rückgewinnungstechnologien wie Ionenaustauscher und externe Aufbereitung ein, um z.B. Lösungsmittel wiederzuverwenden und Ressourcen zu schonen.

Schwermetalle wie z.B. Quecksilber werden in unseren Prozessen nicht eingesetzt. Die vollständige Eliminierung dieses Stoffes ist Teil unserer Sicherheits- und Nachhaltigkeitsstrategie.

3.1.7 Compliance Aspekte bzgl. Produktsicherheit (REACH)

Die Alberdingk Boley GmbH erfüllt die Anforderungen der REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006).

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität wurde bereits vor einigen Jahren eine fachgerechte HSE-Software implementiert, die uns die Einhaltung von Gesetzen und Normen – für minimales Haftungsrisiko erleichtert und sicherstellt, dass keine Gesetzesänderungen unbeachtet bleiben.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (geändert durch die Verordnung (EU) 2020/878 der Kommission) = „REACH“), werden generell für sämtliche Produkte der Alberdingk Boley GmbH Sicherheitsdatenblätter (SDBs) in allen EU-Sprachen erstellt.

Darüber hinaus werden auch SDBs in den gängigsten Sprachen unserer Kunden erstellt, die sich nicht in der EU befinden (z.B. UK, Schweiz, Türkei etc.).

Über die gesetzliche Vorgabe hinaus werden SDBs außerdem auch für alle Produkte erstellt, die gemäß der EU-Verordnung keine gefährliche Substanz oder Mischung darstellen.

Die verantwortlichen Mitarbeitenden unseres Teams Regulatory Management besuchen regelmäßig externe Seminare u.a. zum Thema „*Sicherheitsdatenblätter - Auffrischkurs der Fachkunde - Veranstaltung zu der nach EU-Chemikalienrecht (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 - REACH) geforderten Qualifikation für die Ersteller*“.

Über Änderungen diverser Regularien werden interne Mitarbeitende bei Bedarf informiert bzw. unterwiesen, um das Verständnis bzgl. der Regularien zu fördern und um Risiken wie Reklamationen, Rücklieferungen bzw. Reputationsschäden zu vermeiden.

3.2 Handlungsfeld Lieferkette

Als global agierendes Unternehmen verfolgen wir das Ziel, unsere Sorgfaltspflichten weiterhin systematisch in der Lieferkette zu verankern. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten möchten wir sicherstellen, dass soziale und ökologische Standards entlang der gesamten Lieferkette eingehalten werden. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, potenzielle Risiken in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz frühzeitig zu erkennen und wirksam zu minimieren.

Unser erster Schritt bestand im letzten Berichtsjahr 2023 darin, eine fundierte Risikobewertung für unsere Lieferanten durchzuführen, um darauf aufbauend eine tiefergehende Bewertung und Analyse vorzunehmen. Wir setzten gezielte Maßnahmen fest, um bestehende Lücken in der Transparenz und Rückverfolgbarkeit innerhalb unserer Lieferkette entgegenzuwirken.

Unser Ziel ist es, nachhaltige und verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken zu etablieren, die nicht nur unseren Ansprüchen gerecht werden, sondern auch einen positiven Einfluss auf unsere gesamte Lieferkette haben. Unsere Einkaufsorganisation leistet einen wichtigen Beitrag zur Minimierung operationeller und reputationsbezogener Risiken, zur Sicherstellung der Versorgung mit essenziellen Rohstoffen und zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit im Tagesgeschäft. Wir sind entschlossen CSR-Kriterien konsequent auf die Beschaffung essenzieller Rohstoffe und Verpackungsmaterialien anzuwenden und streben danach unsere Quoten in diesem Bereich kontinuierlich zu verbessern.

Unser Ansatz für eine nachhaltige Lieferkette

Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferkette ist für uns als mittelständisches Unternehmen von zentraler Bedeutung. Wir erwarten von all unseren Geschäftspartnern die Einhaltung hoher Gesundheits-, Qualitäts-, Sicherheits-, Sozial- und Umweltstandards, um gemeinsam einen positiven Beitrag zu nachhaltigem Wirtschaften zu leisten. Zur Erreichung der gesetzten Ziele setzen wir Ressourcen wie eine

Sustainability-Managerin, qualifizierte Einkäufer/innen, LkSG-Softwarelösung sowie Lieferantenaudits ein, um ein wirksames Risikomanagement sicherzustellen.

3.2.1 Überblick über die Lieferkette und Wertschöpfungskette

Aus strategischen Gründen beziehen wir die Mehrheit unserer Rohstoffe und Verpackungsmaterialien von europäischen Lieferanten. Diese Ausrichtung unterstützt nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern fördert auch die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. Seit 2024 sind unsere Produktionsstandorte Krefeld und Kerpen ISCC plus zertifiziert. Als zertifiziertes Unternehmen nach dem ISCC plus Standard gewährleisten wir die Nachhaltigkeit und Rückverfolgbarkeit unserer Rohstoffe. Dieses Zertifikat unterstreicht unseren Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Für Rohstoffe, die innerhalb der EU nicht verfügbar sind, wie beispielsweise Rizinusöl, wenden wir etablierte Verfahren zur Risikobewertung bei der Beschaffung an, um unsere ökologischen und sozialen Standards auch in diesen Herkunftsregionen sicherzustellen. Dabei legen wir besonderen Wert auf Transparenz, Herkunft und die nachhaltige Gewinnung der eingesetzten Rohstoffe.



3.2.2 Due Diligence und Risikomanagement

Bereits im ersten Schritt der Lieferantenklassifizierung fördern wir Transparenz und kontinuierliche Verbesserung durch einen umfassenden Fragebogen zur Selbstauskunft. Dieser erfasst unter anderem Informationen zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen, Unternehmensführung und vorhandenen Zertifizierungen.

Die Überprüfung unserer Rohstoffe auf REACH-Konformität (Raw Materials Request Form RMRF) ist fester Bestandteil unseres Einkaufsprozesses. Damit stellen wir sicher, dass gesetzliche Vorgaben aller Rohstoffe, bei einem Beschaffungsvolumen >1 to, erfüllt werden. Die Konformität der eingesetzten Rohstoffe wird durch unseren Rohstofffragebogen überprüft, der von unserem fachlichen Einkaufsteam an die jeweiligen Lieferanten übermittelt wird. Rohstoffe, die nicht den festgelegten Kriterien entsprechen, werden konsequent ausgeschlossen.

Eine Überprüfung erfolgt durch einen festen Ablauf. Rohstoffe, welche Konfliktmineralien (Rohstoffe oder Mineralien deren Abbau und Handel mit bewaffneten Konflikten, Menschenrechtsverletzungen und Ausbeutung in Verbindung stehen) sind, werden nicht von uns bezogen.

Im Rahmen der Umsetzung unserer Sorgfaltspflichten führen wir täglich Prüfungen gegen aktuelle Sanktionslisten inklusive Embargos für Mitarbeiter, Debitoren und Kreditoren mittels geeigneter Softwarelösung durch. Diese Maßnahme dient der frühzeitigen Identifikation potenzieller Risiken insbesondere im Hinblick auf Verstöße gegen menschenrechtliche und umweltbezogene Standards. Sie ist Bestandteil unseres risikobasierten Kontrollsystems und unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, um Risiken in der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Bei der Auswahl unserer Lieferanten essenzieller Rohstoffe berücksichtigen wir anerkannte internationale Standards wie ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement). Diese Zertifizierungen dienen als Nachweis für die systematische Umsetzung von Qualitäts-, Umwelt- und Energiezielen entlang der Wertschöpfungskette. Im Rahmen unserer Lieferantenbewertung erwarten wir, dass unsere Geschäftspartner mindestens über eine gültige Zertifizierung nach ISO 9001 verfügen. Diese Norm stellt sicher, dass qualitätsrelevante Prozesse systematisch gesteuert und kontinuierlich verbessert werden. Liegt keine entsprechende Zertifizierung vor, wirkt sich dies negativ auf die Bewertung aus. In solchen Fällen fordern wir ergänzende Informationen insbesondere zu bestehenden qualitätssichernden Maßnahmen, sowie zur geplanten Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems.

Die Einkaufs- und Beschaffungsrichtlinie definiert verbindliche Grundsätze für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung. Neben den klassischen Bewertungskriterien wie Preis, Qualität und Zuverlässigkeit berücksichtigt sie ausdrücklich Nachhaltigkeitsaspekte wie Umweltverträglichkeit, Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen. Die Richtlinie enthält klare Anforderungen an Lieferanten zur Einhaltung dieser Standards.

Ein weiterer Kernbestandteil unserer Lieferantenanforderungen ist der Verhaltenskodex (Code of Conduct). Er definiert klare Erwartungen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Integrität im Geschäftsverkehr.

Der Kodex umfasst die folgenden Bereiche:

- Einhaltung geltender Gesetze
- Verbot von Korruption und Bestechung
- Achtung der Menschenrechte
- Verbot von Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Umweltschutz
- Lieferkette und Rohstoffe
- Verhaltensregeln im Wettbewerb
- Datenschutz und Informationssicherheit
- Exportkontrolle
- Verantwortung in der Lieferkette
- Umsetzung und Kontrolle

Unser aktueller Verhaltenskodex und die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und zu ethischen Geschäftspraktiken sind öffentlich unter www.alberdingk-boley.de/de/Nachhaltigkeit/Lieferkette auf unserer Website einsehbar. Bei Bestellungen von Rohstoffen oder Dienstleistungen müssen Lieferanten den Verhaltenskodex einhalten.

Außerdem haben wir ein Whistle Blower System. Dieses bietet eine vertrauliche Möglichkeit Hinweise auf mögliche Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex oder menschenrechtliche Standards einzureichen. Jeder gemeldete Fall wird zeitnah geprüft, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen und die Einhaltung unserer Standards sicherzustellen. Im Rahmen unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten folgen wir dem „Comply or Explain“-Prinzip. Abweichungen von unseren Standards oder Prozessen werden transparent dokumentiert und nachvollziehbar begründet.

3.2.3 Lieferantenmanagement

Der Einkauf handelt in Übereinstimmung mit klar definierten Einkaufs- und Lieferantenmanagementprozessen, darunter beispielsweise die jährliche Lieferantenbewertung. Diese strukturierten Abläufe bilden die Grundlage für ein vorausschauendes und strategisch ausgerichtetes Einkaufsverhalten. Im Fokus stehen langfristige Geschäftsbeziehungen und ein aktives Lieferantenmanagement insbesondere bei strategisch relevanten Rohstoffen, Verpackungen und Dienstleistungen. Durch diese Maßnahmen wird die Versorgungssicherheit für die Produktion unserer Produkte bei Alberdingk Boley nachhaltig gewährleistet und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Neben ökonomischen Zielen verfolgt Alberdingk Boley auch das Ziel, ökologische und soziale Aspekte in die Lieferantenbeziehungen zu integrieren und so die langfristige Stabilität der Unternehmensaktivitäten zu fördern.

Obwohl wir gesetzlich nicht unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) fallen, haben wir uns entschieden trotzdem aktiv zu werden, um weiterhin unsere Kundenansprüche zu erfüllen und eine Transparenz in der Lieferkette zu schaffen.

Ein zentraler Bestandteil ist die Risikominimierung entlang der Lieferkette. Durch die frühzeitige Identifikation und Vermeidung potenzieller negativer Auswirkungen trägt der Einkauf dazu bei operationelle und Reputationsrisiken für Alberdingk Boley zu reduzieren. Dies umfasst unter anderem die Absicherung gegen Lieferengpässe und starke Preisschwankungen.

3.2.4 Bewertung und Kontrolle (Kennzahlen und Leistungsindikatoren)

Es wurde eine abstrakte Risikoanalyse für Lieferanten deren Umsatz >10.000 EUR beträgt, durchgeführt. Die konkrete Risikoanalyse 2023 und 2024 bezieht sich auf den Konkreten Risiko-Score ESG, Menschenrechte-Score ESG, Arbeitsrechte-Score ESG, Umweltrechte-Score ESG. Mit niedrigem Risiko sind bereits für 2023 95,7% und für 2024 95,9 % abgeschlossen.

Besonders erwähnenswert ist, dass die Reklamationsquote bei den relevanten Lieferanten unter 1 % liegt.

Tabelle 3 Kennzahlen Einkauf und nachhaltige Beschaffung

Kennzahl	Einheit	2023	2024
Durchführung Risikoanalyse Anzahl relevanter Lieferanten - Umsatz > 10.000€	Anzahl	451	479
mit CoC	%	0	52
REACH Konformität	%	100	100
Kein Einkauf von Konfliktmineralien	%	100	100
Lieferanten Audits	Anzahl	1	1
ISO 9001 Zertifikate Rohstoff-Lieferanten	%	86	89
geschulte Einkäufer TÜV Rheinland nachhaltige Beschaffung	%	50	50
geschulte Einkäufer Ethik Kodex AB	%	100	100
geschulte Einkäufer integriertes Managementsystem	%	100	100
Bestätigte Korruptionsfälle	Anzahl	0	0
Reklamationsquote	%	<1	<1

Die Kennzahlen zeigen eine kontinuierliche Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette. Besonders hervorzuheben ist die vollständige REACH-Konformität aller eingekauften Rohstoffe >1 to über den gesamten Berichtszeitraum hinweg. Dies bestätigt die konsequente Umsetzung unserer Einkaufsrichtlinien und die Wirksamkeit unserer Prüfprozesse. In SAP ist programmiert, dass kein essenzieller Rohstoff bestellt werden kann, wenn der REACH-Datensatz nicht vorliegt, ebenso kann auch nichts bestellt werden, wenn der REACH-Datensatz gesperrt ist.



Alberdingk Boley kann sicherstellen, dass keine Konfliktmineralien eingekauft oder bewusst eingesetzt werden. Unsere Lieferanten werden regelmäßig zur Offenlegung entsprechender Informationen aufgefordert, und wir setzen uns aktiv für Transparenz und verantwortungsvolle Beschaffung entlang der Lieferkette ein. Die Anzahl der durchgeführten Audits, sowie die Schulungsquote unserer Einkäufer werden aktuell weiter ausgebaut und durch regelmäßige Schulungen manifestiert und zeigen eine positive Tendenz. Die Nullmeldung bei bestätigten Korruptionsfällen unterstreicht unsere hohen ethischen Standards und die Wirksamkeit unserer Compliance-Maßnahmen.

Die weiteren Kennzahlen – insbesondere zur Anzahl der Lieferanten mit Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct) und Nachhaltigkeitsrating – werden im Zuge der fortlaufenden Datenerhebung ergänzt und fließen in die nächste Berichtserstattung ein.

3.2.5 Ausblick und Ziele

Für das kommende Jahr planen wir den weiteren Ausbau unserer Nachhaltigkeitsbewertungen über unsere Softwarelösung. Ziel ist es die Risikoanalyse systematisch in unsere Einkaufsprozesse zu integrieren und den Dialog mit unseren Lieferanten stetig weiter zu intensivieren. Die noch offenen Risikoanalysen aus 2023 (4,3%) und 2024 (4,1%) benötigen eine Selbstauskunft und evtl. weitere Maßnahmen. Für Ende 2025 ist der Abschluss der konkreten Risikoanalyse aus 2023 und 2024 geplant.

Ebenso verwalten wir über die Software die Zertifikate der essenziellen Rohstoffe, die nach ISO 9001 zertifiziert sind. Ziel ist es, auch die Zertifikate für ISO 14001 und ISO 50001 oder ein vergleichbares Umweltmanagementsystem nachweisen zu können.

Zusätzlich streben wir an, dass bis 2028 80 % der Lieferanten sowohl unseren Supplier Code of Conduct als auch die Grundsatzerklärung akzeptiert haben. Zur Sicherstellung nutzen wir ergänzende Vertragsklauseln in den Einkaufsprozessen z.B. Qualitätsvereinbarungen, Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEBs) inkl. Verweis auf

unseren Code of Conduct. Diese sollen zukünftig zur Sicherstellung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards beitragen.

Für 2025 ist die ISCC plus Zertifizierung für unseren Produktionsstandort in Leuna geplant. Des Weiteren streben wir die Zertifizierung der "Sustainable Castor Oil Association" an. Die Organisation zielt darauf ab die Lebensgrundlagen von Bauern und Vertragsarbeitern in der Rizinusöl-Lieferkette zu verbessern. Der SuCCESS-Code setzt ökologische und soziale Standards für nachhaltige Rizinusprodukte, wie effiziente Wassernutzung, Bodenfruchtbarkeit und Arbeitsrechte.

Zur Förderung nachhaltiger Beschaffungspraktiken werden Schulungen für unsere Einkäufer kontinuierlich ausgebaut. Bis Ende 2025 streben wir eine Schulungsquote von 100 % an. Die Schulungen erfolgen über unsere interne E-Learning-Plattform in jährlich wiederkehrenden Schulungen. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Lieferanten bei der Optimierung ihrer Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Zur Überprüfung unserer Nachhaltigkeitsleistung setzen wir ein mehrstufiges Bewertungssystem ein, das sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte berücksichtigt. Ein zentraler Bestandteil sind Vor-Ort-Audits sowie jährliche Lieferantenbeurteilung, die systematisch durchgeführt werden, um die Einhaltung unserer Nachhaltigkeits- und Compliance-Standards sicherzustellen.

Die Bewertung soll demnächst nach der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung erfolgen. Diese Richtlinie legt die Grundsätze einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Beschaffung fest. Sie dient als Leitlinie für alle Einkaufsentscheidungen und die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, mit dem Ziel negative Umwelt- und Sozialauswirkungen entlang der Lieferkette zu minimieren und positive Entwicklungen zu fördern.

Ziel ist es, den partnerschaftlichen Dialog mit unseren Lieferanten aktiv zu fördern, um gemeinsam Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit zu erzielen. Dazu gehört der regelmäßige Austausch von Informationen, die Unterstützung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie die gemeinsame Entwicklung innovativer Ansätze. So sollen negative Auswirkungen entlang der Lieferkette vermieden und positive Beiträge für Umwelt und Gesellschaft gefördert werden.

3.3 Handlungsfeld Umweltschutz

Unser IMS basiert u. a. auf den energie- und umweltrelevanten Normen ISO 50001 für Energiemanagement und ISO 14001 für Umweltmanagement. Durch regelmäßige interne und externe Auditierungen werden die Verbesserung des Energiemanagements und die Weiterentwicklung der Umweltleistung kontinuierlich sichergestellt. Hierzu zählen auch Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wahrung der Biodiversität.

Die Themen Umwelt und Energie von Alberdingk Boley werden über eine Matrixorganisation gesteuert. Lokale Umweltschutz und Energiebeauftragte und die Experten der strategischen Fachabteilungen stehen zu diesen Themen in regelmäßigem Austausch. Zur Planung, Bewertung und Steuerung der Umweltmaßnahmen werden Leistungsindikatoren eingesetzt. Handlungsbedarf und Maßnahmen werden regelmäßig mit der Geschäftsführung von Alberdingk Boley erörtert und beschlossen.

Durch die Leitung des IMS wird mindestens einmal im Jahr ein Managementreview durchgeführt. Dabei werden u. a. mögliche neue Ziele sowie der Status bereits begonnener Projekte besprochen und dokumentiert. Ergänzt werden diese Termine durch jährliche Chancen- und Risikobetrachtungen.

3.3.1 Produktbezogener und betrieblicher Umweltschutz

Alle unsere Produktions- und Vertriebsstandorte sollen effizient, umwelt- und klimafreundlich betrieben werden. Dazu gehören die Einsparung von Energie, Wasser und Abfällen sowie die Reinhaltung von Boden, Wasser und Luft.

Durch den Klimawandel ist die Menschheit mit einer großen globalen Herausforderung konfrontiert. Schon jetzt sind ganze Ökosysteme stark beeinträchtigt und bedroht, mit zunehmenden Folgen für unsere Lebensgrundlage. Darunter stellen Umweltkatastrophen ein immer größer werdendes Risiko für die wirtschaftliche Stabilität dar. Umwelt- und Klimaschutz nehmen daher auch in unseren unternehmerischen Prozessen einen sehr hohen Stellenwert ein.

Durch einen verantwortungsvollen und effizienten Umgang mit Umwelt und Ressourcen möchten wir den ökologischen Fußabdruck unseres Unternehmens kontinuierlich verbessern.

Fortgeschrittene Nachhaltigkeitsinitiative: Photovoltaik- Anlage erfolgreich implementiert

Im Bestreben unsere Nachhaltigkeitsbemühungen weiter zu stärken und unseren Beitrag zum Umweltschutz zu maximieren, wurde eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände von Alberdingk Boley Leuna im Jahr 2023 installiert.



Abbildung 1 PV-Anlage Alberdingk Boley

Die Anlage erstreckt sich über eine Fläche von etwa 9.500 m² und umfasst insgesamt 2.280 Photovoltaik-Module.

Mit einem mittleren jährlichen Ertrag von rund 1,22 GWh trägt sie maßgeblich zur Umstellung auf erneuerbare Energien bei. Hauptziel der Anlage ist es, unseren eigenen Energiebedarf zu decken und damit unsere Abhängigkeit von konventionellen Energiequellen zu reduzieren.

Darüber hinaus besteht in den Sommermonaten die Möglichkeit, überschüssige Energie in das öffentliche Netz einzuspeisen.

Dies unterstreicht unser Engagement für eine nachhaltige Energieproduktion und -nutzung sowie unsere Bereitschaft, mit der Gemeinschaft zu teilen und gemeinsame Ziele in Richtung einer grüneren Zukunft zu verfolgen. Seit Januar 2024 befindet sich die Anlage erfolgreich in Betrieb und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks. Der erzeugte Strom deckt etwa ein Drittel unseres jährlichen Strombedarfs (Basisjahr 2023) und ist ein wichtiger Schritt auf unserem Weg zu mehr Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz.

Wir sind stolz darauf, dass diese Initiative nicht nur ökologische Vorteile bietet, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist und langfristig dazu beiträgt, die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern.

3.3.2 Energieverbrauch und THG-Management

Die Alberdingk Boley GmbH hat seit vielen Jahren erfolgreich die ISO 14001 und ISO 50001 Zertifizierungen erhalten. Diese Zertifizierungen unterstreichen unser Engagement für Umweltmanagement und Energieeffizienz.

Die ISO 14001 Zertifizierung bestätigt, dass unser Umweltmanagementsystem den internationalen Standards entspricht und wir kontinuierlich daran arbeiten, unsere Umweltleistung zu verbessern. Dies umfasst Maßnahmen zur Reduzierung von Abfällen, zur effizienten Nutzung von Ressourcen und zur Minimierung von Umweltauswirkungen.

Die ISO 50001 Zertifizierung belegt, dass wir ein effektives Energiemanagementsystem implementiert haben, das uns hilft, unseren Energieverbrauch systematisch zu überwachen und zu optimieren. Durch die Umsetzung dieser Standards können wir unseren Energieverbrauch senken, Kosten sparen und unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren.

Diese Zertifizierungen sind ein wichtiger Meilenstein auf unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und zeigen, dass wir uns aktiv für den Schutz der Umwelt und die effiziente Nutzung von Energie einsetzen.

Die Alberdingk Boley GmbH befindet sich auf Grund ihres umfassenden Engagements für Nachhaltigkeit und Umweltschutz auf ihrer „Road to Zero“. Um die Wichtigkeit dieser Themen hervorzuheben, haben wir eine erneuerte Umweltrichtlinie aufgesetzt, in der unsere Ziele eindeutig formuliert sind:

- Reduzierung von Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen um 35% bis 2035 (Basisjahr 2024)
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch in Deutschland von derzeit 17,5% im Basisjahr 2024 auf 50% bis 2035

Dies erreichen wir durch die Optimierung unserer Produktionsprozesse, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Implementierung fortschrittlicher Technologien zur Emissionsminderung, den Ausbau unserer Nutzung von Solarenergie sowie durch den Bezug von grünem Strom aus zertifizierten Quellen.

Konkret haben wir im Jahr 2024 dafür folgende Maßnahmen bereits umgesetzt:

- Umstellung der Dienstwagen auf E-Autos
- Inbetriebnahme der Photovoltaik Anlage in Leuna
- Bezug von Grünstrom für Werk C und unser F&E Gebäude in Krefeld
- Optimierung im Kühlwasserkreislauf der Reaktoranlagen im Werk A, die in Summe jährlich rund 130.000 kWh Strom einsparen

Durch unsere internen Schulungen zu Energieeinsparungen und Klimaschutzmaßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für einen nachhaltigeren Umgang mit Energieressourcen. Ebenso sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter durch den Umstieg vom Auto auf das Rad dazu beizutragen, die CO₂-Emissionen zu senken. Dies ist Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements und wird bereits seit längerer Zeit über Jobrad ermöglicht.

Des Weiteren stehen weitere Projekte für die Zukunft in Planung. So soll u.a. im Jahr 2025 unser F&E Gebäude nicht mehr nur Grünstrom beziehen, sondern es soll auf dem Dach des Gebäudes eine 100 kWp PV-Anlagen in Betrieb genommen werden, die mehr als 30% des Strombedarfs der F&E decken soll.

Die „Alberdingk Road-to-Zero“ sieht darüber hinaus vor, dass in den folgenden Jahren die Versorgung der weiteren Produktionsstandorte in Deutschland, USA und China auf erneuerbare Quellen umgestellt wird, sodass final sämtliche Produkte mit „grünem“ Strom hergestellt werden.

3.3.3 Corporate Carbon Footprint

Die präzise Erfassung und transparente Offenlegung von Treibhausgasemissionen sind für uns von zentraler Bedeutung. Dabei unterscheiden wir zwischen verschiedenen Emissionskategorien:

- Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1): Diese umfassen Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen, wie die Verbrennung von Brennstoffen in unseren Produktionsanlagen oder Unternehmensfahrzeugen.
- Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Energieerzeugung (Scope 2): Hierzu zählen Emissionen, die aus der Erzeugung von zugekaufter Energie resultieren, wie etwa Strom oder Wärme.
- Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3): Diese entstehen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich der Beschaffung von Rohmaterialien, Produktion, Transport, Nutzung unserer Produkte durch die Endkunden und deren Entsorgung.

Im Rahmen unserer „Road to Zero“ haben wir uns auch ersten Ermittlungen unseres Corporate Carbon Footprints (nachfolgend CCF genannt) gewidmet. Dazu haben wir begonnen die Daten für Scope 1 und Scope 2 für die Jahre 2023 und 2024 zu erheben.

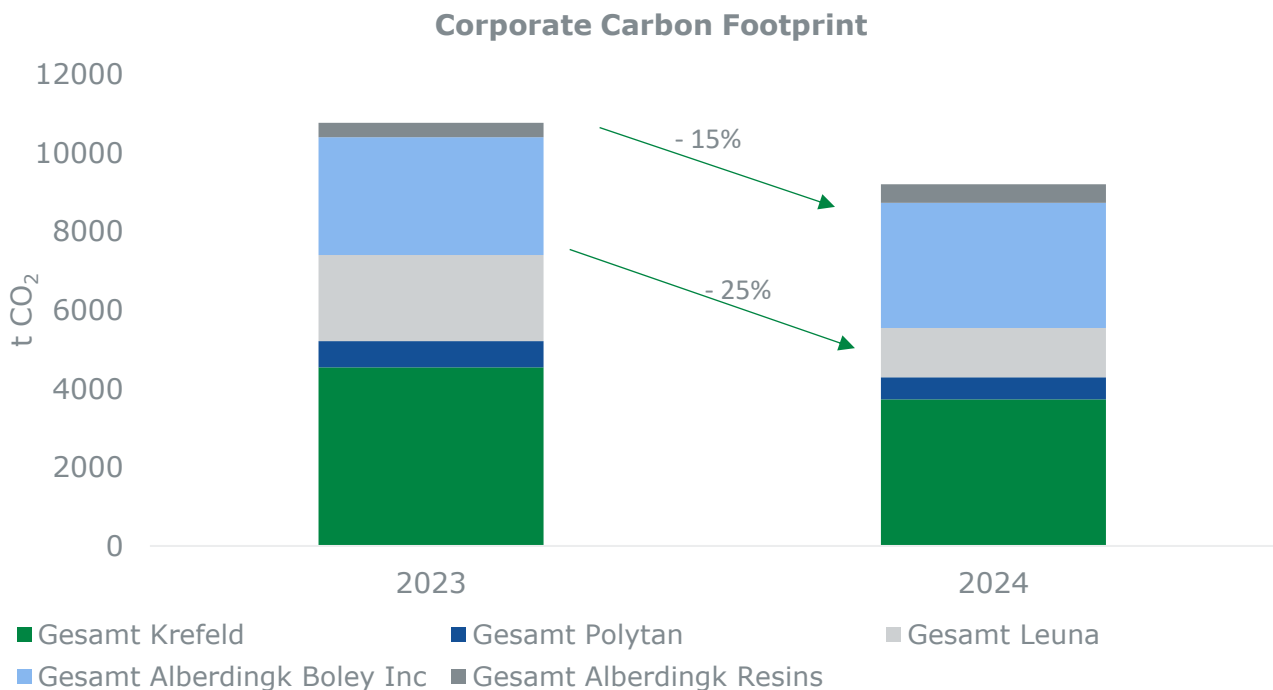


Tabelle 4 Emissionen der verschiedenen Standorte von Alberdingk Boley

	2023 [t CO ₂]	2024 [t CO ₂]	% Ersparnis
Gesamt Alberdingk Boley GmbH	7405	5545	-25
Gesamt Krefeld	4546	3727	-18
Gesamt Polytan	664	561	-16
Gesamt Leuna	2195	1257	-43
Gesamt Alberdingk Boley Inc	2990	3188	+7
Gesamt Alberdingk Resins	368	471	+28
Gesamt Alberdingk	10763	9204	-15
Gesamt Scope 1 Alberdingk Boley GmbH	2650	2315	-13
Gesamt Scope 1 Krefeld	2340	2043	-13
Gesamt Scope 1 Polytan	310	272	-12
Gesamt Scope 1 Alberdingk Boley Inc	2108	2275	+8
Gesamt Scope 1 Alberdingk Resins	210	218	+4
Gesamt Alberdingk Scope 1	4968	4808	-3
Gesamt Scope 2 Alberdingk Boley GmbH	4755	3229	-32
Gesamt Scope 2 Krefeld	2206	1684	-24
Gesamt Scope 2 Polytan	354	289	-18
Gesamt Scope 2 Leuna	2195	1257	-43
Gesamt Scope 2 Alberdingk Boley Inc	881,6	913,1	+4
Gesamt Scope 2 Alberdingk Resins	158	253	+60
Gesamt Alberdingk Scope 2	5795	4396	-24

Der CCF konnte gegenüber dem Jahr 2023 um 15% gesenkt werden, wobei vor allem Optimierungen an den deutschen Standorten für die verbesserte Bilanz verantwortlich sind. In Deutschland wurde nämlich der CCF sogar um 25% gegenüber dem Vorjahr gesenkt.

Diese Verbesserungsleistung wurde erreicht durch die Inbetriebnahme der PV-Anlage im Werk Leuna (nachfolgend Werk L genannt), die Umstellung im Strombezug auf grüne Quellen sowie Optimierungen in der Dampferzeugung im Chemiapark Leuna und im Kühlwasserprozess im Werk A.

Darüber hinaus wurde unser Werk C am Standort in Krefeld zusätzlich zu unserem F&E-Gebäude mit grünem Strom versorgt. Eine weitere Einsparung an CO₂ konnte durch einen Wechsel des Stromanbieters mit deutlich besserem Energiemix erzielt werden. An unserem Standort in China ist ein Anstieg der Emissionen zu beobachten, was vor allem an gesteigerten Produktionsmengen liegt, da das Werk erst im Jahr 2023 in Betrieb genommen wurde und sich somit noch in der Hochfahrphase befindet.

In Zukunft streben wir eine Verbesserung der Datenqualität in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 an und möchten im Jahr 2025 beginnen, unsere Treibhausgasemissionen auch innerhalb unserer Wertschöpfungskette Scope 3 zu erfassen. Dies gibt uns, sowie unseren Stakeholdern, eine detaillierte Übersicht über unsere Klimaauswirkungen und ermöglicht uns, weitere Ziele und Maßnahmen auf unserer „Road to Zero“ abzuleiten.

3.3.4 Product Carbon Footprint

Ein Product Carbon Footprint (nachfolgend PCF genannt) ist ein Maß für die gesamten Treibhausgasemissionen, die während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts entstehen. Dies umfasst alle Phasen von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis hin zur Entsorgung.

Bereits im Jahr 2019 hat die Alberdingk Boley GmbH an einer EPDLA-Studie zum Thema PCF teilgenommen und konnte darauf aufbauend Ende 2024 die ersten eigenen PCFs in Anlehnung an DIN EN ISO 14067 erstellen. Dabei betrachten wir aktuell zunächst den cradle-to-gate Ansatz. Für das Jahr 2025 haben wir uns an dieser Stelle zum Ziel gesetzt, eine noch größere Bandbreite an Produkten zu bilanzieren. Außerdem möchten wir unsere PCFs künftig dazu nutzen, auch unsere nachhaltigen Produktlösungen in Form unserer REN-Produkte und BMB-Produkte stärker am Markt zu etablieren.

CO₂- Ersparnis mit dem Biomassenbilanz-Ansatz

Alberdingk Boley hat sich zum Ziel gesetzt, ressourcenschonende Produkte weiterzuentwickeln, Produkte mit nachwachsenden Rohstoffen sowie ressourcenschonende Verpackungen zu verwenden.

Damit soll insgesamt der ökologische Fußabdruck verbessert werden. Seit 2024 beziehen wir biomassebilanzbasierte Rohstoffe, um mit dem Biomassenbilanz-Ansatz zu starten.

Wie funktioniert das Biomassenbilanz-Verfahren?



Zusätzlich zum direkten Einsatz von nachwachsenden und biobasierten Rohstoffen haben wir uns dazu entschieden, bei bestimmten Produkten den neuen Weg des Biomassenbilanz-Verfahrens einzuschlagen. Bei dem Biomassenbilanz-Verfahren geht es darum, Biomasse anstelle fossiler Ressourcen bereits am Anfang der Wertschöpfungskette als Rohstoff einzusetzen.

Diese Biomasse wird dann rechnerisch den definierten Produkten von Alberdingk Boley zugeordnet. Die ausgeglichene Massenbilanz wird mit ISCC plus durch den TÜV Nord, als unabhängige Dritte, zertifiziert. Dieses Verfahren hat den großen Vorteil, dass erneuerbare Rohstoffe im bestehenden Produktionsverbund genutzt werden können. Die Produkteigenschaften bleiben dabei vollständig erhalten. Die ISCC plus Zertifizierung wurde 2024 in Kerpen und Krefeld abgeschlossen. Für 2025 ist die Zertifizierung von unserem Werk in Leuna geplant.

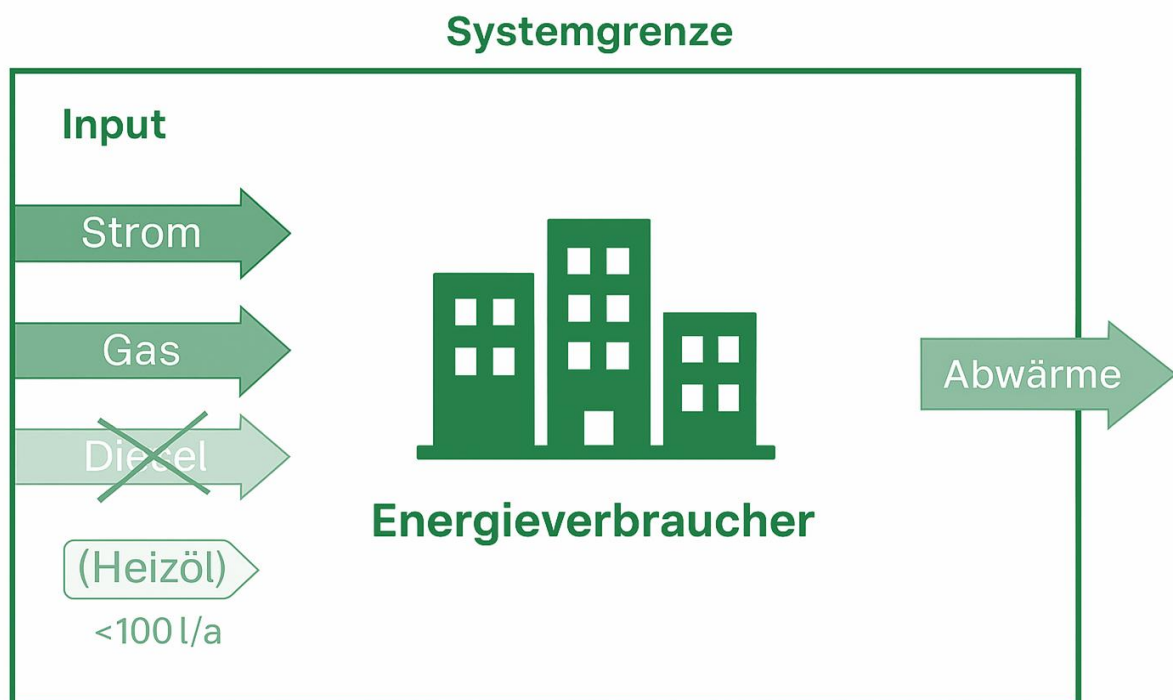
3.3.5 Energiemanagement

Im Berichtszeitraum 2024 hat Alberdingk Boley GmbH umfassende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen (THG) umgesetzt. Diese Aktivitäten orientieren sich an den Anforderungen des Greenhouse Gas Protokolls (GHG).

Ziel unseres zertifizierten Energiemanagementsystems ist es, die energiebezogene Leistung systematisch zu verbessern, Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen sowie die Energieeffizienz an allen Standorten zu steigern.

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der detaillierten Analyse der Energieverbräuche an den Standorten Krefeld (Alberdingk, Boley und F&E-Zentrum) sowie Kerpen (Polytan). Dabei wurden wesentliche Energieeinsatzbereiche (SEUs) identifiziert, insbesondere im Bereich der Druckwasserpumpen und Kühltürme am Standort Alberdingk. Durch eine grundlegende Umgestaltung des Kühlsystems konnten dort signifikante Einsparpotenziale erschlossen werden – mit einer prognostizierten Reduktion des Stromverbrauchs um bis zu 130.000 kWh pro Jahr.

Im Rahmen des Aktionsplans wurden zudem Investitionsprojekte mit positiver Wirkung auf die Energieeffizienz identifiziert und bewertet. Dazu zählen unter anderem die Prüfung von PV-Konzepten für die Standorte Boley und F&E.



Zur Erstellung der Gesamtbilanz werden zunächst die Systemgrenzen festgelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der verschiedenen Standorte und Anlagenbereiche die Gesamtstruktur komplex ist. Zur Vereinfachung wird die Systemgrenze durch die

eingesetzten Energieträger (Input) und die Energieverbraucher für das ganze Unternehmen definiert. Der Output in Form von Abwärme wird 2024 noch nicht betrachtet. Diese wird ab 2025 im Rahmen des neuen Energieeffizienzgesetzes mit in die Systemgrenze aufgenommen.

Bei der anschließenden Analyse werden die wesentlichen Energiebereiche auf die einzelnen Bereiche je Standort heruntergebrochen. Die Abbildung stellt den Gesamtenergieverbrauch der Energieträger als Input für das gesamte Unternehmen in Deutschland dar.

Tabelle 5 Gesamtenergieverbrauch Alberdingk Boley GmbH

	Energieträger	Gesamtverbrauch [kWh]	Anteil der Energieträger am Gesamtverbrauch	Anteil am Gesamtenergieverbrauch		
				Werk A	Werk B + F&E	Werk P
	Strom	4.330.657	25,3%	79,5%	5,9%	15,5%
2024	Gas	12.783.937	74,7%	64,8%	23,5%	11,7%
	Summe	17.114.594	100,0%	68,5%	19,1%	12,4%

Mit ca. 74% ist Gas der Hauptenergieträger im Unternehmen, gefolgt von Strom mit etwa 25%. Das Werk Alberdingk hat im Bereich Strom und Gas mit fast 70% den größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch der betrachteten Standorte.

Diesel kommt ab dem Jahr 2024 nicht mehr zum Einsatz, da das bisherige Pool-Fahrzeug durch ein Elektroauto ersetzt wurde. Erfreulicherweise wird dieses mit Ökostrom auf unserem Werk-C Gelände geladen.

Ferner wurde im Jahr 2024 im Zuge der neuen Arbeitstabellen auch eine Neubewertung für den Heizbedarf der Gebäude getroffen. Diese Annahmen wurden nun auf alle Standorte und Gebäude vereinheitlicht.

Energieeinsatzanalyse

Im Rahmen unseres zertifizierten Energiemanagementsystems nach EN ISO 50001 analysieren wir regelmäßig, wie und wo Energie in unserem Unternehmen eingesetzt wird. Ziel ist es, die Bereiche mit dem höchsten Energieverbrauch zu identifizieren und gezielt Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umzusetzen.

Dabei betrachten wir alle Standorte und bewerten die jeweiligen Energieverbraucher wie Produktionsanlagen, Heizsysteme oder Beleuchtung. Die Analyse basiert auf Messungen, Berechnungen und Erfahrungswerten.

Besonders relevante Verbrauchergruppen, sogenannte „wesentliche Energieeinsatzbereiche“ (SEUs), werden priorisiert. Diese machen mindestens 80 % des Gesamtverbrauchs aus und bieten konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungen – etwa durch technische Optimierungen oder Investitionsprojekte.

Der Energiebericht wird seit 2012 jährlich erstellt und fasst die wichtigsten Erkenntnisse zusammen: Verbrauchsanalysen, Einsparpotenziale, Leistungskennzahlen und Zielsetzungen. So stellen wir sicher, dass unser Energiemanagement wirksam bleibt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Für die Gesamtenergiebilanz definieren wir klare Systemgrenzen: Wir erfassen alle eingesetzten Energieträger wie Strom und Gas sowie die zugehörigen Verbraucher. Abwärme wird ab 2025 ebenfalls berücksichtigt – im Einklang mit den Anforderungen des neuen Energieeffizienzgesetzes.

Energieverbrauchsanalyse

Die Alberdingk Boley GmbH analysiert jährlich ihren Energieverbrauch an allen Unternehmensstandorten. Grundlage dafür sind die Verbrauchsdaten, die über moderne Messsysteme wie RLM-Zähler (Registrierte-Leistungs-Messung) und SLP-Zähler (Standard-Last-Profil) erfasst und durch die Energieversorger abgerechnet werden.

Im Jahr 2024 zeigte sich ein erfreulicher Trend: Der Gesamtenergieverbrauch ist gegenüber 2022 gesunken. Während der Stromverbrauch leicht um etwa 5 % gestiegen ist, konnte der Gasverbrauch um rund 10 % reduziert werden. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Umstellung der Produktion und technische Optimierungen zurückzuführen.

Besonders hervorzuheben ist das Werk Alberdingk, das den größten Energiebedarf aufweist und zugleich die größten Einsparpotenziale bietet z.B. durch die Umgestaltung des Kühlsystems. Hauptverbraucher ist der Dampfkessel mit komplexer Prozesskette und hohem Optimierungspotenzial.

Auch im Bereich der Dampferzeugung wurden Fortschritte erzielt: Etwa 47 % der erzeugten Heizenergie werden effektiv genutzt, während 33 % auf Wärmeverluste entfallen. Weitere Optimierungen sind geplant, etwa die Umstellung auf VE-Wasser zur Reduktion von Energieverlusten.

Im Werk Boley und im F&E-Zentrum wurden keine neuen wesentlichen Energieeinsatzbereiche identifiziert, da bereits auf LED-Technik umgerüstet wurde und die größten Verbraucher wirtschaftlich nicht weiter optimierbar sind. Die E-Ladesäulen am F&E-Zentrum verbrauchten im Jahr 2024 rund 12.000 kWh Strom – ein Anstieg gegenüber 8.000 kWh gegenüber dem Vorjahr.

Am Standort Polytan (Kerpen) wurden erstmals aggregatbezogene Leistungsdaten erfasst, um den Stromverbrauch einzelner Anlagen besser bewerten zu können. Für den

Gasverbrauch sind dort vor allem die Dispersionsanlagen und die Gebäudeheizung verantwortlich, die aktuell nicht weiter beeinflussbar sind.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz werden in einem Aktionsplan gebündelt und regelmäßig bewertet. Die energetische Ausgangsbasis wurde für 2024 auf das Jahr 2023 angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Ziele und Ausblick für das Jahr 2025ff

Für das Jahr 2025 ist die weitere Verbesserung der Datenlage geplant, um die Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch noch präziser zu erfassen und die Energieleistungskennzahlen (EnPIs) gezielter steuern zu können.

Darüber hinaus empfiehlt der Energiemanagementbeauftragte Maßnahmen wie die Optimierung von Rezepturen zur Reduktion des Kühlwasserbedarfs, die Substitution druckluftbetriebener Pumpen durch energieeffizientere elektrische Varianten, sowie den schrittweisen Einbau von Wärme- und Volumenstromzählern zur besseren Verbrauchstransparenz.

Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement von Alberdingk Boley für eine nachhaltige, ressourcenschonende und zukunftsfähige Energiepolitik.

Im Jahr 2025 soll weiterhin an der Verbesserung der Datenlage gearbeitet werden, um die Einflussfaktoren und somit die EnPIs besser definieren zu können.

Dementsprechend wurde für 2023-2025 zunächst das allgemein formulierte strategische Ziel ausgerufen:

Kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung der SEUs im Werk A

Ferner wird gespannt auf die postulierte Einsparung im Bereich SEU-Kühltürme geachtet. Erste Hochrechnungen nach der Umsetzung Ende 11/24 waren erfolgversprechend und postulieren Einsparungen zwischen 30 % und 50%.

Im Jahr 2025 wird mit der Planung der Umstellung des Kesselspeisewassers auf VE-Wasser gearbeitet. Durch die geringere Leitfähigkeit wird weniger abgesalzt und weniger Energie durch Heißwasser in den Kanal geleitet.

Zwischenzeitlich sind auch schlüsselfertige PV-Konzepte für die Standorte Boley und F&E ausgearbeitet worden.

3.3.6 Klimaschutz - Luftverschmutzung

Alle lokalen Gesellschaften müssen die geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. In Bezug auf Luftparameter werden die Grenzwerte in den Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) festgelegt. Hier wird auch festgelegt, in welchem Intervall Überwachungsmessungen vorgenommen und an die Behörden übermittelt werden müssen.

Bei Erteilung der Genehmigungen müssen sich die zulassenden Behörden an den Vorgaben zur TA-Luft orientieren.

Die letzte Emissionsmessung gemäß der geltenden Genehmigung nach 12. BImSchV durch eine nach §29b BImSchG bekannt gegebene Messstelle im Werk Alberdingk wies keine Mängel auf. Es wurden keine Abweichungen zu den genehmigten Grenzwerten festgestellt, die für das Werk A deutlich unter den in der TA-Luft kommunizierten Grenzwerten liegen.

Im Werk Polytan (Kerpen) wird zusätzlich die Beladung des Aktivkohlefilters durch unterjährige Messungen am Abluftauslass mit Prüfröhrchen überwacht. Die Ergebnisse werden dokumentiert, um einen rechtzeitigen Austausch der Aktivkohle sicherzustellen und eine gleichbleibend hohe Reinigungsleistung zu gewährleisten.

Darüber hinaus setzen wir bereits das sogenannte Gaspandeln ein, um Emissionen beim Befüllen und Umfüllen von Rohstoffen zu vermeiden. Beim Gaspandeln wird das entstehende Gas nicht in die Umgebung abgegeben, sondern kontrolliert zurückgeführt – beispielsweise in den ursprünglichen Tank oder in eine zentrale Abluftreinigung. Diese Technik reduziert nicht nur die Emission flüchtiger organischer Verbindungen (VOC), sondern trägt auch zur Minimierung von Geruchsbelastungen bei. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Verbesserung der Luftqualität in unserem direkten Umfeld.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, unsere betrieblichen Luftemissionen zu reduzieren. Als Teil unseres Engagements für Umweltschutz und Effizienz planen wir eine wesentliche Verbesserung unserer Abluftreinigungsanlage durch die Implementierung einer mehrstufigen Filteranlage, die im Hauptstrom einen Wäscher und einen Aktivkohlefilter kombiniert.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Luftreinhaltung setzen wir auch auf die sukzessive Modernisierung unserer technischen Infrastruktur. Diese Maßnahme ist Teil unserer langfristigen Strategie zur Einhaltung höchster Umweltstandards und wurde bereits in der technischen Planung berücksichtigt.

Die Entscheidung für diese technologische Weiterentwicklung basiert auf unserem Streben nach optimaler Luftqualität sowie der Einhaltung strenger Emissionsvorschriften. Die neue Anlage stellt eine effektive Lösung dar, um schädliche Substanzen aus der Abluft

zu entfernen und so einen Beitrag zur Reduzierung unserer Umweltauswirkungen zu leisten.

Unsere Detailplanung beinhaltet eine umfassende Analyse der technischen Anforderungen, sowie der baulichen und betrieblichen Aspekte, um sicherzustellen, dass die Implementierung der neuen Anlage reibungslos und effizient verläuft. Dabei legen wir größten Wert auf die Einführung des neuesten Stands der Technik, wie er auch von der TA-Luft gefordert wird.

Im nächsten Schritt werden wir die Genehmigungsplanung in Angriff nehmen, um sicherzustellen, dass alle behördlichen Anforderungen und Auflagen erfüllt werden. Wir sind bestrebt, diesen Prozess transparent und kooperativ zu gestalten und stehen in engem Kontakt mit den zuständigen Behörden, um einen reibungslosen Genehmigungsprozess zu gewährleisten.

Wir sind überzeugt, dass die Implementierung der neuen Abluftfilterung einen bedeutenden Schritt in Richtung Umweltschutz und Nachhaltigkeit darstellt und gleichzeitig unsere Betriebsabläufe optimiert.

Zusätzlich liegt uns auch ein geringer Lärmpegel sehr am Herzen, um unsere Mitarbeiter sowie die Nachbarschaft zu schützen. Daher wurden bereits Lärmgutachten durchgeführt und diverse Antriebe und Rührwerke gegen geräuschärmere Varianten ausgetauscht.

Für 2025 sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Immissionsschutzes geplant. Dazu zählen die Überführung der ROGA in eine HAZOP-Betrachtung für die Tankläger und Produktionsanlagen, die Genehmigungsplanung für die neue Abluftreinigungsanlage sowie die Erstellung von Gefahrenanalysen für die Produktionsanlagen am Standort Polytan. Darüber hinaus wird die Installation fester Rohstofftanks in Halle 1 am Standort Polytan vorangetrieben und die Verladestation technisch überarbeitet, um Emissionen weiter zu minimieren und die Betriebssicherheit zu erhöhen. Die Einreichung der Genehmigung für die neue Abluftreinigungsanlage am Standort Krefeld – bestehend aus einem Aktivkohlefilter mit Wäscher – ist für 2025 vorgesehen.

3.3.7 Wasserwirtschaft

Der Wasserverbrauch am Standort Krefeld teilt sich auf die Nutzung als Prozesswasser für die Anlagen, als Rohstoff für die Produktion von Dispersionen sowie die Nutzung von sanitären Anlagen auf. Unsere Anlagen müssen in regelmäßigen Abständen gereinigt werden.

Durch entsprechend angepasste Produktreihenfolge wird die Häufigkeit von Reinigungsvorgängen minimiert und damit die Menge an Waschwasser und Abfällen möglichst geringgehalten.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 100 000 m³ Wasser benötigt. Als Quelle dienen 80.000 m³ Stadtwasser und ca. 20.000 m³ Brunnenwasser.

Die genehmigten Mengen für die Grundwasserentnahme (max. 200.000 m³/Jahr) und die Indirekteinleitung (max. 2.250 m³/Woche) wurden im Jahr 2024 deutlich unterschritten. Die Schmutzwassereffizienz lag bei 1,58 m³ pro Tonne produzierter Ware und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtwassereffizienz konnte hingegen leicht verbessert werden.

Durch die vollständige Aufgabe der Direkteinleitung von Niederschlagswasser in den Rhein wird nun auch dieses Wasser über die städtische Kanalisation abgeführt. Dies stellt eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung des Gewässerschutzes dar.

In die öffentliche Kanalisation wurden ca. 57.000 m³ Abwasser eingeleitet. Vergleicht man den In- und Output mit dem Jahr 2023, so haben wir 2024 fast gleich viel Wasser verbraucht. Es wurde produktionsbedingt mehr Stadtwasser, dafür weniger Brunnenwasser eingesetzt. Die Menge an Abwasser ist trotz der Abführung größerer Niederschlagswassermengen nur leicht gestiegen.

Tabelle 6: Darstellung von Stadtwasser, Brunnenwasser und Abwasser

	2023		2024
Stadtwasser	75.296	m ³	79.958 m ³
Brunnenwasser	25.240	m ³	20.778 m ³
Abwasser	56.363	m ³	57.437 m ³

Es wurde im Jahr 2023 zur Herstellung von VE-Wasser eine neue Umkehrosmose-Anlage im Werk Alberdingk gebaut, die eine Anlage mit einem Ionenaustauschkonzept substituierte. In der Folge werden die Abwassermengen steigen, allerdings wird dauerhaft der Einsatz von starken Säuren und Basen verringert.

Ein großer Anteil des Stadtwassers wird durch die Umkehr-Osmose-Anlage in Weichwasser (vollentsalzt) umgewandelt und in unseren Produkten verarbeitet. Das Brunnenwasser wird in den Kühlwasser-Kreislauf eingeleitet und anschließend teilweise für die Reinigung der Anlagen verwendet.

Die Abwasserbehandlung erfolgt über ein mehrstufiges System aus Absetzbecken, Neutralisationsbehältern und einer Venturirinne mit Mengenerfassung und pH-Wert-Messung. Bei Grenzwertabweichungen wird automatisch auf einen Reservebehälter umgeschaltet, um eine Einleitung in die Kanalisation zu verhindern.

Wasser wurde in der Wesentlichkeitsanalyse als eines der hoch priorisierten Themen identifiziert. Unser Ziel ist es, den Prozesswasserverbrauch im Bereich der Chemieproduktion bis 2035 um 5% im Vergleich zum Basisjahr 2024 zu senken. Im Jahr

2023 betrug der Verbrauch 2,19 m³/t, während er im Jahr 2024 auf 1,99 m³/t gesenkt werden konnte, was bereits eine Ersparnis von rund 9% ausmacht.

Wir legen großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser. Daher führen wir kontinuierlich eine sorgfältige Aufbereitung und Einleitung des Abwassers durch, begleitet von einer umfassenden Qualitätsbewertung, auch durch monatliche Kontrollen externer Prüfstellen. Diese Maßnahmen gewährleisten, dass wir nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, sondern auch unseren eigenen hohen Standards in Bezug auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit gerecht werden. Zusätzlich zu unseren bestehenden Maßnahmen haben wir Kontrollmaßnahmen zur Verhinderung der Grundwasserkontamination eingeleitet.

Zudem verfügen wir über ein umfassendes und automatisiertes Löschwasserrückhaltesystem. Es dient dazu, im Brandfall oder bei Havarien kontaminiertes Löschwasser aufzufangen, um eine Ausbreitung von Schadstoffen in die Umwelt zu verhindern. Ein Gewässerschutzbeauftragter wurde abgestellt, um sicherzustellen, dass alle relevanten Vorschriften eingehalten werden und unser Engagement für den Umweltschutz weiter gestärkt wird.

Am Standort Leuna verfügen wir über ein automatisiertes Löschwasserrückhaltesystem, das im Falle von Havarien oder Bränden kontaminiertes Löschwasser auffängt und eine Ausbreitung von Schadstoffen verhindert. Ein eigens benannter Gewässerschutzbeauftragter stellt sicher, dass alle relevanten Vorschriften eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus wird am Standort das anfallende Niederschlagswasser differenziert behandelt: Unbelastetes Oberflächenwasser von versiegelten Flächen wird in ein Regenwassersammelbecken geleitet, das auch als Rückhaltebecken dient. Wasser aus Auffangtassen und Slopgruben wird nach Sichtprüfung entweder ebenfalls dem Sammelbecken zugeführt oder fachgerecht entsorgt. Vor einer kontrollierten Einleitung in das Kanalsystem erfolgt eine umfassende Prüfung – inklusive pH-Wert-, CSB-Messung und Sichtkontrolle –, um sicherzustellen, dass keine Belastung vorliegt. Das geprüfte Wasser wird anschließend diskontinuierlich in das Vorflutersystem der InfraLeuna gepumpt, das direkt in die Saale mündet.

Ein zukünftiges Projekt am Standort Leuna betrifft die Umstellung der Deionat-Herstellung: Während bisher Trinkwasser verwendet wurde, wird zukünftig Frischwasser aus der Saale eingesetzt, das mittels Ultrafiltration aufbereitet wird. Die Aufbereitung erfolgt durch den Wasserlieferanten InfraLeuna. Auch wenn dadurch kein direkter Umweltvorteil für den Standort entsteht, trägt die Nutzung von Wasser geringerer Qualität zur Schonung von Trinkwasserressourcen bei. Dies stellt einen potenziellen Beitrag zur nachhaltigen Wassernutzung dar und unterstreicht unseren verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Schutz von Wasserressourcen und zur Einhaltung hoher Umweltstandards – über gesetzliche Anforderungen hinaus und im Einklang mit unserem Selbstverständnis als verantwortungsbewusstes Chemieunternehmen.

Weitere Maßnahmen im Jahr 2024 betrafen die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer gewässerschutzrelevanten Infrastruktur. So wurden die AwSV-Anlagen überprüft und dokumentiert, die Bioziddosierstation erfolgreich umgebaut und erste Schritte zur Ertüchtigung des Versandbereichs als AwSV-Fläche eingeleitet.

Im Rahmen der turnusmäßigen Sachverständigenprüfung des Löschwasserrückhaltesystems gemäß 42. BImSchV wurden einzelne Optimierungspotenziale identifiziert. Die Nachbearbeitung der festgestellten Punkte wurde unmittelbar angestoßen und wird durch unsere Technikabteilung begleitet.

Da unser Werk in Krefeld direkt am Rhein liegt, ist der Hochwasserschutz für uns von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2024 wurde ein umfassender Hochwasserschutz gebaut, um unser Werk und die umliegenden Gebiete vor den möglichen Gefahren eines Hochwassers zu schützen. Diese Maßnahme unterstreicht unser Engagement für die Sicherheit unserer Mitarbeiter und die Nachhaltigkeit unserer Produktionsprozesse. Die Umsetzung erfolgte dabei in enger Abstimmung mit den lokalen Behörden und dient dem Schutz der Produktionsanlagen sowie angrenzender Infrastruktur.

Für 2025 sind unter anderem die Sanierung der Abwasserkanalisation, die Vorstellung des Sanierungskonzepts für das Außentanklager bei der Bezirksregierung sowie die Optimierung der Spülprozesse nach Produktverladungen geplant.

3.3.8 Abfallmanagement

Managementansatz

Alberdingk Boley verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz im Abfallmanagement, der auf Vermeidung, Wiederverwendung und stofflicher Verwertung basiert. Unsere Produkte zeichnen sich durch einen geringen Anteil an gefährlichen Stoffen aus – ein Ausdruck unseres Engagements für Umwelt- und Verbrauchersicherheit. Ziel ist es, die Menge nicht recyclingfähiger Abfälle bis 2035 um 10 % zu reduzieren. Dieses Ziel ist Teil unseres Beitrags zur Kreislaufwirtschaft und wird durch gezielte Maßnahmen zur Förderung der stofflichen Verwertung und Substitution kritischer Materialien unterstützt.

Organisation und Verantwortung

An allen Standorten, an denen jährlich mehr als 2.000 Tonnen nicht gefährlicher Abfall oder mehr als 100 Tonnen gefährlicher Abfall anfallen, wird – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – eine speziell beauftragte Person für das Abfallmanagement ernannt. Die Auswahl und regelmäßige Überprüfung unserer Entsorgungsdienstleister

erfolgt gemäß den Vorgaben unseres integrierten Managementsystems (IMS) und gesetzlichen Vorgaben.

Die Art und Häufigkeit dieser Überprüfungen richten sich nach der Art des Abfalls (z. B. gefährliche Abfälle, Schrotte, nicht gefährliche Abfälle).



Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -verwertung

Unser oberstes Ziel im Abfallmanagement ist die Vermeidung von Abfällen. Um dies zu erreichen, setzen wir auf ein tiefes Verständnis unserer Prozesse, um potenzielle Abfallquellen frühzeitig zu identifizieren. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen:

- Einsatz von Rohstoffen nach dem FiFo-Prinzip (First-In-First-Out), um Überlagerung und Entsorgung zu vermeiden.
- Automatisierte Re-Test-Rhythmen für Rohstoffe und Fertigprodukte, auch bei externen Dienstleistern, um Haltbarkeit zu sichern und Entsorgung zu vermeiden.
- Rückgabe oder gezielter Einsatz von Restmengen bei Produktabkündigungen.
- Getrennte Sammlung von Wertstoffen wie Metallen, Holz, PE-Folien, Papier, Elektronikschrott zur Vorbereitung auf Recycling oder Wiederverwendung.
- Recycling des volumenstärksten Abfallstroms, der erfolgreich wieder in den Wirtschaftskreislauf eingebracht wird.

- Weitere Maßnahmen wie die Wiederverwendung von IBCs und Fässern tragen zur Reduktion des Abfallaufkommens bei und sind Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsberichtes.

Die Re-Test-Rhythmen für Lagerbestände und Rohstoffe werden durch systematische Prüfungen auf Bakterienbefall und Konservierungsgehalt ergänzt. Auch Umfuhren aus Außenlagern werden vorgenommen, um die Haltbarkeit zu verlängern und Entsorgungen zu vermeiden.

Abfallströme und Sortierung

Zur Reduktion des Abfallaufkommens wurden unter anderem folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Förderung biobasierter Rohstoffe zur Substitution nicht recyclingfähiger Materialien.
- Optimierung der Produktionsprozesse zur Vermeidung von Verschnitt und Ausschuss.
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen zur Abfalltrennung und -vermeidung. Die Schulungen sind Teil unseres jährlichen Schulungsplans und dienen der kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeitenden.
- Zusammenarbeit mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen, um eine möglichst hohe stoffliche Verwertungsquote zu erreichen.

Am Standort Polytan (Kerpen) wurde 2024 eine Indirekteinleitergenehmigung für die Einleitung von Spülwasser in die öffentliche Kanalisation erteilt. Diese Maßnahme führte zu einer Reduktion der Spülwassermenge um ca. 30–40 % und trug wesentlich zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung bei.

Zur Zielerreichung setzen wir auf zwei zentrale Maßnahmen:

- Förderung der stofflichen Verwertung: Durch gezielte Trennung, Sortierung und Rückführung von Abfallströmen in die Kreislaufwirtschaft erhöhen wir den Anteil verwerteter Materialien.
- Substitution kritischer Materialien: Es werden nachwachsende, organisch basierte Rohstoffe (z. B. pflanzliche Öle, Stärke, Zellulose) eingesetzt, um Materialien zu ersetzen, die nicht oder nur schwer recycelbar sind (z. B. Verbundstoffe, bestimmte Kunststoffe). Ziel ist es, Verpackungen oder Produkte so zu gestalten, dass sie biologisch abbaubar oder besser recycelbar sind. Dadurch wird der Anteil an problematischen Abfallfraktionen reduziert und die Sortier- und Verwertbarkeit der Abfallströme verbessert.

Die Sortierung des gesamten Abfallaufkommens erfolgt gemäß definierten Abfallströmen und wird in unseren internen Abfallberichten dokumentiert.

Kennzahlen zum Abfallaufkommen

Die Zusammensetzung des Abfalls wird regelmäßig analysiert, um Optimierungspotenziale zu identifizieren. Auffälligkeiten, wie z.B. ein Anstieg gefährlicher Abfälle, werden systematisch untersucht und durch gezielte Maßnahmen adressiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abfallmengen für die Jahre 2022 bis 2024.

Tabelle 7 Kennzahlen zum Abfallaufkommen

Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024
Abfall gesamt	t	4982	4992	5112
davon Werk in Krefeld	t	3441	3248	3222
davon Werk in Kerpen	t	1051	1108	746
davon Werk in Leuna	t	490	636	1144
davon gefährlicher Abfall	t	2566	2454	2320
davon Werk in Krefeld	t	1482	1288	1512
davon Werk in Kerpen	t	1012	1088	735
davon Werk in Leuna	t	72	78	73
davon nicht gefährlicher Abfall	t	2416	2538	2792
davon Werk in Krefeld	t	1959	1960	1710
davon Werk in Kerpen	t	39	20	11
davon Werk in Leuna	t	418	558	1071
Recycling / stofflich verwertet	t	1471	1296	1357
davon Werk in Krefeld	t	1433	1274	1334
davon Werk in Kerpen	t	20	8	8
davon Werk in Leuna	t	18	14	15
Verwertung (sonstige)	t	3446	3696	3749
davon Werk in Krefeld	t	1942	1974	1882
davon Werk in Kerpen	t	1032	1100	738
davon Werk in Leuna	t	472	622	1129

Auswertung Abfallaufkommen

In Krefeld ist besonders hervorzuheben die stoffliche Verwertung des MEK-Kondensats mit einer Recyclingquote von 41,4 %, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 11,3% entspricht. In Kerpen lag die Recyclingquote bei 1 %, da der Großteil der Abfälle thermisch verwertet wird.

Die Produkt-Abfallquote lag in Krefeld bei 88,69 kg Abfall pro Tonne Produkt, was eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Produkt-Abfallquote konnte in Kerpen durch die Indirekteinleitergenehmigung verbessert werden und liegt bei 67,62 kg Abfall pro Tonne Produkt. Die Gritabfälle reduzierten sich um 17 % gegenüber dem Vorjahr.

Ein besonderes Projekt war die Verschrottung des letzten Alt-Reaktors, das als größtes Entsorgungsvorhaben der jüngeren Standortgeschichte in Krefeld gilt.

Tabelle 8 Ziele, Maßnahmen und KPIs im Bereich Abfallmanagement

Zielbereich	Maßnahme	KPI
Reduktion nicht recyclingfähiger Abfälle	Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung	Kennzahlen aus Abfallmonitoring / Abfallbilanzen
Kreislaufwirtschaft	Substitution kritischer Materialien	Bericht zu Rohstoffen, Chemikalien, Abfall

Diese KPIs werden regelmäßig überprüft und fließen in die Bewertung unserer Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung ein.

Ergänzende Maßnahmen und Empfehlungen

- Die Berichte betonen die Bedeutung einer zentralisierten Abfallbilanzierung, um Datenqualität, Effizienz und Transparenz zu sichern. Die Einführung eines zentralen Systems wird empfohlen, um Synergien zu nutzen und Fehlerquellen zu minimieren.
- Die Abfallhierarchie wird konsequent umgesetzt: Vermeidung steht an erster Stelle, gefolgt von Wiederverwendung, Recycling und energetischer Verwertung.
- Die Re-Test-Rhythmen für Lagerbestände und Rohstoffe sowie die Anwendung des FiFo-Prinzips tragen wesentlich zur Abfallvermeidung bei.
- Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Entsorgungsunternehmen wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, um Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten.

- Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden erfolgt durch jährliche Schulungen zur Abfalltrennung und -vermeidung, die in den jeweiligen Arbeitsanweisungen verankert sind.

Die Zusammenarbeit mit Entsorgungsdienstleistern wurden 2024 aktiv weiterentwickelt. So wurden Gespräche mit alternativen Dienstleistern im Bereich Lösungsmittelaufbereitung geführt, um die Abhängigkeit von einzelnen Partnern zu reduzieren und die Entsorgungssicherheit zu stärken.

Die zentrale Erstellung der Abfallbilanzen für alle Standorte wurde als effizient und qualitätssichernd bewertet. Für die Zukunft ist geplant, Werkstudierende oder geschultes Stammpersonal einzubinden, um die Datenpflege weiter zu professionalisieren.

Zentralisierte Abfallbilanzierung

Zur Sicherstellung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung wird die Einführung einer zentralisierten Abfallbilanzierung empfohlen. Die bisherige zentrale Erstellung der Bilanzen für die Standorte Alberdingk, Boley, Polytan und F&E hat sich als effizient und verlässlich erwiesen. Eine zentrale Stelle ermöglicht nicht nur eine einheitliche Datenbasis für alle KPIs und Diagramme, sondern fördert auch den Wissenstransfer und die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse. Zudem lassen sich Synergien nutzen, die den Zeitaufwand für die Erstellung der Berichte deutlich reduzieren.

Konsequente Umsetzung der Abfallhierarchie

Die Abfallbewirtschaftung folgt strikt der gesetzlichen Abfallhierarchie: Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung. Die Vermeidung steht dabei stets im Vordergrund. Produktentsorgungen werden durch präventive Maßnahmen wie Re-Test-Rhythmen für Lagerbestände und die Anwendung des FiFo-Prinzips (First-In-First-Out) weitgehend vermieden. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Ressourcenschonung bei, sondern reduzieren auch die Entsorgungskosten und Umweltauswirkungen.

Optimierung der Entsorgungsprozesse und Lieferantenbewertung

Die Zusammenarbeit mit Entsorgungsdienstleistern wird regelmäßig evaluiert. Bei Performanceeinbußen oder langen Bearbeitungszeiten werden Alternativen geprüft, um die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten und wirtschaftliche sowie ökologische Vorteile zu erzielen. So wurde beispielsweise die Zusammenarbeit mit einem Entsorgungsunternehmen im Jahr 2024 intensiviert, um zeitkritische Abfallströme schneller und effizienter zu bearbeiten.

Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden an allen Standorten werden jährlich im Umgang mit Abfällen geschult. Die Schulungsinhalte sind in den jeweiligen Arbeitsanweisungen verankert und

unterliegen einem regelmäßigen Review-Zyklus. Durch diese Maßnahmen wird ein kontinuierlicher Informationsaustausch gewährleistet und das Bewusstsein für eine verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung gestärkt.

Rechtssicherheit und Compliance

Die Einhaltung von relevanten Rechtspflichten im Bereich Abfall wird regelmäßig überprüft. Die Betriebsbeauftragten für Abfall dokumentieren die Umsetzung und stehen im engen Austausch mit den zuständigen Behörden und internen Audit-Teams. Externe und interne Audits bestätigen die ordnungsgemäße Klassifizierung und Entsorgung der Abfälle.

Ausblick

Auch im kommenden Jahr wird Alberdingk Boley das Abfallmanagement konsequent weiterentwickeln – mit dem Ziel, die Ressourcenschonung zu stärken, die Recyclingquote weiter zu erhöhen und die Entsorgungskosten nachhaltig zu senken.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Optimierung der Abfallbilanzierung. Die Einführung eines zentralisierten Systems zur Erstellung und Auswertung der Abfallbilanzen soll die Datenqualität verbessern, die Transparenz erhöhen und die Vergleichbarkeit zwischen den Standorten erleichtern.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit Entsorgungsdienstleistern weiter überprüft und gegebenenfalls angepasst. Ziel ist es, die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig wirtschaftliche sowie ökologische Vorteile zu erzielen. Erste Gespräche mit alternativen Dienstleistern zeigen vielversprechende Ansätze, insbesondere im Bereich der Lösungsmittelaufbereitung.

Die Indirekteinleitergenehmigung am Standort Polytan wird weiterhin beobachtet und evaluiert. Die Maßnahme hat bereits zu einer deutlichen Reduktion der Spülwassermengen geführt und soll künftig auch auf andere Standorte übertragen werden, sofern die technischen und rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Im Werk Alberdingk wird der Fokus auf die stoffliche Verwertung des MEK-Kondensats gelegt. Die erzielten Erlöse und die gestiegene Recyclingquote zeigen, dass sich Investitionen in die Kreislaufwirtschaft lohnen. Die Gespräche mit dem Entsorgungsdienstleister zur Ausgestaltung eines neuen Rahmenvertrags wurden erfolgreich abgeschlossen und sollen 2025 zu weiteren Verbesserungen führen.

Zudem wird geprüft, inwieweit Produktionsprozesse und Rezepturen angepasst werden können, um das Abfallaufkommen weiter zu reduzieren – insbesondere bei Produktentsorgungen und Gritabfällen.

Für 2025 ist die Einführung einer formlosen Dokumentation der Abfallrundgänge geplant, ebenso wie die Überarbeitung der Prozesse zur Abfallkennzeichnung und -beschreibung. Diese Maßnahmen wurden im Rahmen interner Audits identifiziert und sollen zur weiteren

Verbesserung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit beitragen. Die Schulungen zur Abfalltrennung und -vermeidung werden weiterhin jährlich durchgeführt und durch digitale Lernformate ergänzt. Die Inhalte sind in den jeweiligen Arbeitsanweisungen verankert und unterliegen einem regelmäßigen Review-Zyklus.

Mit diesen Maßnahmen unterstreicht Alberdingk Boley sein Engagement für eine verantwortungsvolle Abfallbewirtschaftung und eine ressourcenschonende, zukunftsfähige Unternehmensführung.

Leider lassen sich Abfälle nicht immer vermeiden.

Milk Runs stellen eine effiziente Lösung für Transport und Logistik dar, um die Nachhaltigkeitsziele gemäß Corporate Sustainability Reporting (CSR) zu unterstützen.

Im Kontext des im Logistikmanagement können Milk Runs verwendet werden, um Abfälle effizient von verschiedenen Abholpunkten zu sammeln und zu zentralen Entsorgungs- oder Verwertungseinrichtungen zu transportieren. Durch die Implementierung eines Milk Run-Systems können Leerfahrten minimiert und die Transportkapazitäten optimal genutzt werden, was zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen und einer verbesserten Ressourceneffizienz führt.

Bei Alberdingk Boley betrachten wir den Milk Run nicht nur als Logistikköslung, sondern auch als Instrument zur Optimierung unseres Verpackungsmanagements. Durch die Implementierung von Milk Runs in unsere Abfalllogistik streben wir eine effiziente und nachhaltige Wiederverwendung an. Diese Maßnahme unterstützt nicht nur unsere betriebliche Effizienz, sondern trägt auch dazu bei, unsere Umweltauswirkungen zu minimieren und unseren Beitrag zu den CSR-Zielen zu verstärken. Dies werden wir in den nachfolgenden Abschnitten näher beleuchten.

3.3.9 Verpackungen – Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Um die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus unserer Verpackungen systematisch zu reduzieren, betrachten wir die Materialauswahl, die Nutzung bis hin zur Entsorgung als ineinandergreifende Elemente einer nachhaltigen Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt dabei auf Einsatz von recyceltem Kunststoff sowie Wiederverwendung von Komponenten und der Förderung kreislauffähiger Materialströme.

Verpackungsgestaltung als Hebel zur Ressourcenschonung

Die Beschaffung unserer Verpackungen stellt einen wesentlichen Hebel zur Reduktion von Umweltauswirkungen und somit Schonung der Ressourcen dar. Im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir das Ziel, diese effizient zu nutzen, Emissionen zu minimieren und die Recyclingfähigkeit und den Bezug von Recyclaten zu erhöhen.

Wir setzen bereits auf Kunststofffässer und IBC-Innenbehälter mit einem Recyclatanteil von mindestens 30 %, sowie auf rekonditionierte Stahlfässer, die rund 80 % der

eingesetzten Fässer in unserem pflanzlichen Ölbereich ausmachen. Zusätzlich nutzen wir sogenannte „rebottelte“ IBCs, bei denen der Stahlkäfig und die Palette wiederverwendet werden, während nur der Innenbehälter neu ist und teilweise einen Recyclatanteil enthält. Um möglichst viele rebottelte IBCs einsetzen zu können, haben wir unsere Vorgaben für unsere Lieferanten aufgeweicht, in dem nun unterschiedliche Palettenarten geliefert werden dürfen.

Darüber hinaus unterstützen wir die Entwicklung der Bag-in-Box-Systeme, die zu ca. 95 % aus nachwachsenden und recycelten Rohstoffen bestehen. Durch den Verzicht auf den Stahlkäfig kann das Verpackungsgewicht um ca. 30 kg reduziert und bis zu 50 % CO₂-Emissionen eingespart werden. Gleichzeitig verbessert sich die Restentleerbarkeit um ca. 80 %, was Produktverluste minimiert und die Ressourceneffizienz erhöht.

Bereits in den Jahren 2023 und 2024 haben wir durch unsere nachhaltige Beschaffung, gemäß den Nachhaltigkeitsbestätigungen unserer Lieferanten, über 4.700 t CO₂-Emissionen, 1.300 t Stahl und 500 t Kunststoff eingespart.

Nachhaltigkeitseffekte im Verpackungsbereich

Im Jahr 2024 sind die Bedarfsmengen insgesamt leicht zurückgegangen. Dies hatte direkte Auswirkungen auf das Einsparpotenzial bei Verpackungsmaterialien und CO₂-Emissionen. Insbesondere bei Artikeln mit hohem Einsparpotenzial – wie rebottelten IBCs oder rekonditionierten Stahlfässern – wurden geringere Mengen bezogen, was zu einem insgesamt niedrigeren Einsparwert führte als im Vorjahr.

Zwar wurde 2024 erstmals mit dem Bezug von Greenlayer-IBCs begonnen, was grundsätzlich zu zusätzlichen Einsparungen bei Kunststoff und CO₂-Emissionen beiträgt. Dennoch konnte dieser positive Effekt die Reduktion bei anderen Verpackungstypen nicht vollständig ausgleichen.

Insgesamt zeigt sich:

- 2024 war das Ergebnis leicht schlechter als 2023, da die Bezugs- bzw. Bedarfsmengen bei besonders einsparungswirksamen Verpackungen zurückgingen.
- Bei gleichbleibendem Bedarf wäre durch die Einführung neuer Verpackungslösungen wie Greenlayer-IBCs eine Steigerung der Einsparungen möglich gewesen.

Materialkreislauf

Zur Förderung geschlossener Materialkreisläufe arbeiten wir mit externen Rekonditionierern zusammen, die gebrauchte Verpackung aufbereiten und dem Wirtschaftskreislauf erneut zuführen. Diese Kooperationen sind vertraglich geregelt. Gut erhaltene Holzpaletten aus Rohstofflieferungen werden durch uns wiederverwendet.

Zudem beziehen wir IBCs bei Herstellern, die unseren Kunden eine weltweite kostenlose Abholung der IBCs nach Entleerung anbieten. Diese kann einfach über das Webportal des

Lieferanten in Anspruch genommen werden und ist an keine Mindestmengen gebunden.



Durch unsere insbesondere wasserbasierten Produkte, VOC-arme Rezepturen sowie dem Einsatz von pflanzlichen Ölen, gibt es keine schädlichen Anhaftungen in den Gebinden und auch keine Ausgasung, so dass diese immer dem Materialkreislauf zugeführt werden können.

Strategische Weiterentwicklung im Verpackungsbereich

Im Rahmen unseres strategischen Verpackungsmanagements analysieren wir kontinuierlich den Verpackungsmarkt und verfolgen und unterstützen Innovationen, welche die Ressourcen schonen.

Regelmäßig tauschen wir uns mit den Herstellern zum Thema Nachhaltigkeit aus, um keine Innovationen zu verpassen und auch auf die Wichtigkeit des Themas hinzuweisen.

Unser Ziel ist es, durch Beschaffungsmaßnahmen die CO₂-Emissionen und den Einsatz von Stahl und Kunststoff weiter zu senken.

Zudem sind wir bestrebt, den Anteil an nachhaltiger Verpackung zu erhöhen und verfügbare Mengen solcher Verpackung auf dem Markt zu beschaffen. Im aktuellen Jahr konnten wir zum Beispiel Maschinenstretchfolie mit 30% Recyclatanteil ins Portfolio aufnehmen.

Weiterhin arbeiten wir an der Bag-in-the-Box Lösung zusammen mit dem Entwickler. Der Käfig besteht statt aus Stahl aus Kartonage und der Innenbehälter ist eine mehrschichtiges dünnes Kunststoff-Inlay. Die Herstellung der Bag-in-the-Box besteht bis zu ca. 95% aus nachwachsenden und recycelten Rohstoffen. Eine Produktabfüllung und erste Lieferung an Kunden stehen dieses Jahr an.

3.3.10 Produktnutzung, Lebensdauer und Kreislaufwirtschaft

Um die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus systematisch zu reduzieren, betrachten wir die einzelnen Phasen – von der Nutzung über das Lebensende bis hin zur Rückführung – als ineinandergreifende Elemente einer nachhaltigen Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt dabei auf der Optimierung der Produkthanwendung, der Verlängerung der Lebensdauer sowie der Förderung kreislauffähiger Materialströme.

Da wir ausschließlich im B2B-Bereich tätig sind, richten sich unsere Maßnahmen gezielt an industrielle und gewerbliche Anwendungen, bei denen Nachhaltigkeit und Performance gleichermaßen gefordert sind.

Die folgenden Abschnitte zeigen, mit welchen Maßnahmen wir diese Ziele konkret umsetzen.

Produktnutzung und Umweltauswirkungen in der Nutzungsphase

Die Nutzungsphase unserer Produkte stellt einen wesentlichen Hebel zur Reduktion von Umweltauswirkungen dar. Im Einklang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir das Ziel, Emissionen zu minimieren, Ressourcen effizient zu nutzen und die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern.

Ein zentrales Ziel ist neben unseren natürlichen Ölen, die vollständige Umstellung auf 100 % lösungsmittelfreie Bindemittel bis 2035, um die Emission flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) signifikant zu reduzieren. Ergänzend dazu entwickeln wir kontinuierlich VOC-arme Produktformulierungen, die toxische Emissionen in der Anwendungsphase minimieren.

Zur Förderung einer ressourcenschonenden Nutzung setzen wir auf folgende Maßnahmen:

- Entwicklung langlebiger Produkte, um die Nutzungsdauer zu verlängern und Abfälle zu vermeiden.
- Bereitstellung technischer Informationen zur sachgerechten Lagerung und Anwendung, um Emissionen und Produktverluste zu vermeiden.
- Formulierungsoptimierung zur Reduktion der Dosiermenge an Wasser und Anwendungshäufigkeit bei gleichbleibender Performance.
- Qualitätskontrollen und Re-Test-Rhythmen, um die Produktstabilität über längere Zeiträume sicherzustellen.
- Rückführungssysteme für ausgewählte Verpackungsarten zur Wiederverwendung oder Verwertung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Auswahl umweltverträglicher Rohstoffe. In fast allen Formulierungen setzen wir bereits Wasser als funktionalen Bestandteil ein,

um den Einsatz umweltschädlicher Substanzen zu vermeiden. Gleichzeitig prüfen wir in ausgewählten Anwendungen, den Wasseranteil gezielt zu reduzieren, um auch mit diesem wertvollen Rohstoff ressourcenschonend umzugehen und die Umweltwirkung weiter zu minimieren. Zudem setzen wir auf pflanzliche Öle und somit nachwachsende Rohstoffe und erweitern diese Produktpalette immer wieder durch neue Produktformulierungen.

Darüber hinaus prüfen wir kontinuierlich alternative Rohstoffe mit geringerer Umweltwirkung. Diese Maßnahmen tragen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs bei.

Unsere technischen Produktinformationen und Sicherheitsdatenblätter enthalten detaillierte Hinweise zur sachgerechten Lagerung und Anwendung. Diese können über unsere Webseite in vielen Sprachen abgerufen werden. Ziel ist es, Emissionen zu vermeiden und die Produktlebensdauer durch optimale Nutzung zu verlängern. Hierbei unterstützt und berät das Team aus der Forschungs- und Entwicklungsabteilung unsere Kunden.

Während die Optimierung der Produktnutzung maßgeblich zur Reduktion von Emissionen und Ressourceneinsatz während der Anwendungsphase beiträgt, ist auch das Lebensende eines Produkts entscheidend für seine ökologische Gesamtbilanz. Im folgenden Abschnitt zeigen wir, wie wir durch gezielte Maßnahmen die Beständigkeit von Materialien erhöhen und so die Lebensdauer stärken.

Produktlebensende und Kreislaufwirtschaft

Die Gestaltung des Produktlebensendes ist ein zentraler Bestandteil unserer Umweltstrategie. Ziel ist es, die Beständigkeit zu verbessern und die Umweltauswirkungen bis zum Ende des Lebenszyklus zu minimieren.

Ein langfristiges Ziel ist die Verringerung der Kunststoffabfälle, durch die Entwicklung wässriger Barriere Beschichtungen für Papierverpackungen.

Zur Förderung der Kreislaufwirtschaft setzen wir folgende Maßnahmen um:

- **Materialtransparenz:** Die eingesetzten Rohstoffe werden systematisch dokumentiert, um eine eventuelle Verwertung zu erleichtern.
- Einsatz funktionaler Verbundmaterialien im Verpackungsbereich zur Verlängerung der Produktnutzungsdauer beim Kunden
- Zusammenarbeit mit Entsorgungs- und Recyclingpartnern, um Rücknahme- und Verwertungswege der Liefergebände und einzelne Abfallstoffe zu etablieren.
- Unterstützung bei der Entwicklung von recyclingfähigen Kartonverpackungen als Ersatz für IBCs
- Wenn möglich dann Umstellung von Neuverpackung auf rekonditionierte Verpackung und Kunststoffe mit Recyclatanteil

Grundsätzlich werden durch die Entwicklung hochbeständiger Bindemittel die Nutzungszeiten der damit hergestellten Beschichtungen verlängert, so dass zum Beispiel die Witterungsbeständigkeiten optimiert werden und die Zyklen zur Neubeschichtung möglichst verlängert werden. Diese Maßnahme trägt zur Ressourcenschonung bei, indem sie den Bedarf an Neumaterial reduziert und die Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg senkt.

Zur Bewertung der Umweltauswirkungen bei der Produktion unserer Produkte haben wir gemeinsam mit EPDLA eine LCA-Studie durchgeführt. Diese Analyse deckt insbesondere die Herstellungsphase ab und berücksichtigt Umweltwirkungen wie Treibhauspotenzial, Energieeinsatz und Ressourcenverbrauch. Zusätzlich erstellen wir Product Carbon Footprints (PCFs), die als Grundlage für die ökologische Bewertung unserer Produkte dienen.

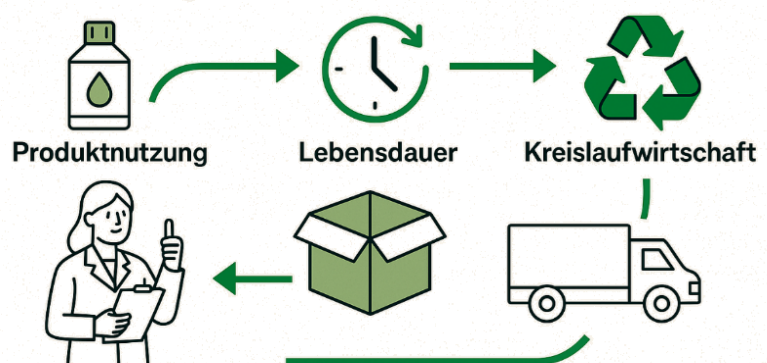
Ergänzend verfügen wir über umfassende Produktinformationen, die Anwender dabei unterstützen, unsere Produkte effizient und umweltgerecht zu verwenden, zu lagern und zu entsorgen.

Durch den gezielten Einsatz funktionaler Verbundmaterialien im Verpackungsbereich verlängern wir die Nutzungsdauer unserer Produkte bei unseren Kunden und reduzieren so den Bedarf an Neumaterialien. Diese Maßnahme trägt zur Ressourcenschonung und zur Entlastung der Umwelt bei.

Ergänzend setzen wir auf Rücknahme- und Verwertungskonzepte, bei denen die Logistik – etwa durch den Einsatz von Milk Runs – eine entscheidende Rolle spielt.

Um diese Prozesse wirkungsvoll umzusetzen, spielt die Logistik eine entscheidende Rolle. Im folgenden Abschnitt zeigen wir, wie wir durch innovative Logistiklösungen wie den Einsatz von Milk Runs die Rückführung und Verwertung von Materialien effizient und umweltschonend gestalten.

Produktnutzung, Lebensdauer und Kreislaufwirtschaft – Logistik als Nachhaltigkeitshebel



3.3.11 Logistik als Hebel für Nachhaltigkeit

Die Logistik spielt eine zentrale Rolle in unserer Umweltstrategie und wird nicht nur als Transportfunktion, sondern als integraler Bestandteil einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft verstanden. Durch intelligente Logistiklösungen tragen wir aktiv zur Reduktion von Umweltauswirkungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus bei.

Ein innovativer Bestandteil unserer Logistikstrategie ist die Integration von Milk Runs in die Abfall- und Rückführungslogistik. Diese ermöglichen:

- Effiziente Sammlung, Getrennthaltung und Abstimmung von Abfällen und gebrauchten Verpackungen, um im Sinne der Kreislaufwirtschaft höchstmögliche Recycling- / Verwertungsquoten zu erzielen
- Minimierung von Leerfahrten durch optimierte Beschaffungs- und Routenplanung
- Optimale Auslastung von Transportkapazitäten

Durch die Kombination von Produktdesign, Rückführbarkeit und intelligenter Logistik leisten wir einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Diese Milk Runs ermöglichen eine effiziente Sammlung und Bündelung von Abfällen und gebrauchten Verpackungen in den Produktionsstätten zur zentralen Verwertung. Dadurch werden Leerfahrten vermieden, Transportkapazitäten optimal genutzt. Der Milk Run ist somit nicht nur ein logistisches, sondern auch ein ökologisches Instrument zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele.

Milk Runs 2023/2024

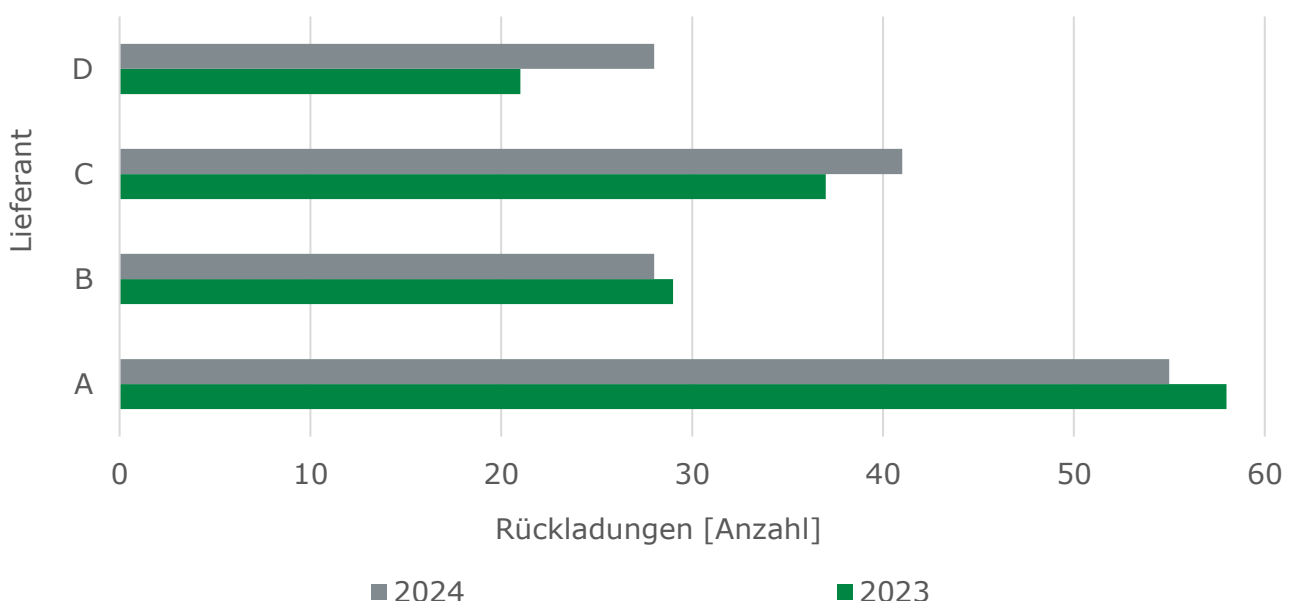


Tabelle 9 Milk Runs in 2023 /2024

Lieferant	Rückladungen 2023	Rückladungen 2024	Differenz
A	58	55	-3
B	29	28	-1
C	37	41	4
D	21	28	7

Wirkung und Interpretation der Rückladelogistik

Die Rückladelogik im Verpackungsmanagement basiert auf dem Prinzip, dass Vertragspartner bei der Anlieferung neuer oder rekonditionierter Verpackungen gleichzeitig gebrauchte Verpackungen zurücknehmen. Diese werden anschließend aufbereitet oder verwertet und dem Kreislauf erneut zugeführt.

Diese Praxis hat mehrere positive Effekte:

- Reduktion des Logistikaufwands und der Anzahl der Fahrten
- Vermeidung von Leerfahrten durch kombinierte Transportvorgänge
- Beitrag zum Umweltschutz durch geringere Emissionen
- Ressourcenschonung durch Rückführung gebrauchter Verpackungen zur Herstellung von Recyclaten und rekonditionierten Verpackungen
- Die Kombination aus Lieferung und Rücknahme in einem Transportvorgang ist ein effektiver Hebel zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur CO₂-Reduktion.

Die Zahlen zeigen, dass sich das Rückladungsniveau insgesamt stabil entwickelt hat. Besonders hervorzuheben ist der Anstieg bei Lieferant D (+7) und Lieferant C (+4), was auf eine intensivere Nutzung der Kreislaufpotenziale hinweist. Die Entwicklung hängt vom Verpackungsbedarf und den Produktionsmengen ab.

Wir nutzen das Milk-Run-Prinzip auch in Zusammenarbeit mit unserem Entsorgungsdienstleister: Dabei werden leere Absetzmulden für Wertstoffe bereitgestellt und im gleichen Zug volle Wertstoffmulden abgeholt.

3.3.12 Anlagen- und Transportsicherheit

Sicherheitsmanagementsystem und Störfallvorsorge

Die Alberdingk Boley GmbH verfolgt im Bereich der Anlagen- und Transportsicherheit einen ganzheitlichen Ansatz, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Unser Sicherheitsmanagementsystem (SMS) ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Integrierten Managementsystems (IMS) und erfüllt die Anforderungen gemäß ISO 9001, 14001, 45001 und 50001. Es dient der systematischen Umsetzung organisatorischer Sicherheitsverpflichtungen gemäß der Störfall-Verordnung und ist für alle Mitarbeitenden und Vertragspartner verbindlich.

Das Sicherheitskonzept gemäß §8 der Störfall-Verordnung wurde unter Berücksichtigung der spezifischen Gefahrenpotenziale am Standort Krefeld entwickelt. Es umfasst sowohl präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen als auch technische und organisatorische Vorkehrungen zur Begrenzung möglicher Auswirkungen. Dazu zählen unter anderem:

- PLT-Überwachungs- und Schutzeinrichtungen,
- Sicherheitsventile und Berstscheiben,
- Auffangwannen, Rückhalteschotts und Catch-Behälter,
- Brandmelde- und Gaslöschanlagen.

Tabelle 10 Übersicht über die verschiedenen Anlagenschadensereignisse

Kennzahl	Einheit	2023	2024
Anlagenschadensereignisse	Anzahl	0	0
Transportunfälle	Anzahl	0	0
...davon mit Chemikalienaustritt	Anzahl	0	0

Interpretation der Kennzahlen:

Es gab weder 2023 noch 2024 Ereignisse, die gemäß Störfall-Verordnung (12. BImSchV) meldepflichtig gewesen wären. Das schließt sowohl technische Defekte als auch die Freisetzung von Chemikalien ein. Alternativ formuliert: Es gab weder 2023 noch 2024 meldepflichtige Schäden, Fehlfunktionen oder Freisetzungen.

Auch im Bereich Transport sind keine meldepflichtigen Transportunfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt bekannt. Eine separate Statistik zu Transportunfällen wird derzeit nicht geführt.

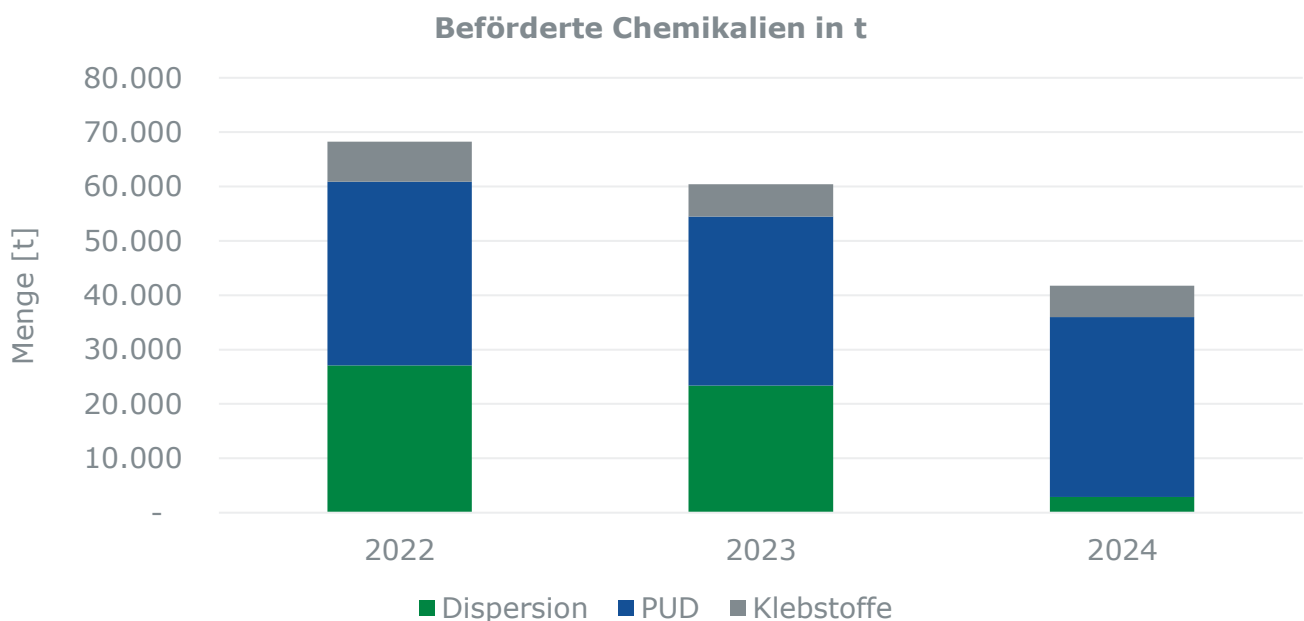
Die sichere Handhabung, Lagerung und Entsorgung von Gefahrstoffen erfolgt gemäß dokumentierter Standardarbeitsanweisungen. Notfallmaßnahmen sind im Alarm- und Gefahrenabwehrplan geregelt. Die Schulung der Mitarbeitenden erfolgt regelmäßig und ist im Schulungsplan 2024 dokumentiert.

Besonders gefährliche Stoffe wie persistente organische Schadstoffe (POP) oder Quecksilber werden nicht eingesetzt. Zink-Pyrithion (ZnPT) wurde inzwischen substituiert. Die sichere Entsorgung erfolgt gemäß den Vorgaben des Abfallmanagements.

Transportsicherheit und Gefahrgutmanagement

Im Berichtszeitraum 2023-2024 wurden keine Anlagenschadensereignisse oder Transportunfälle mit Chemikalienaustritt verzeichnet.

Für den sicheren Transport von Gefahrstoffen gelten unternehmensweit standardisierte Verfahren zur Kennzeichnung, Lagerung und Handhabung. Ein Gefahrgutbeauftragter überwacht die Einhaltung aller relevanten Vorschriften. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um den sicheren Umgang mit gefährlichen Stoffen zu gewährleisten.



Die dargestellte Balkengrafik „beförderte Chemikalien in t“ veranschaulicht die transportierten Mengen der drei Hauptproduktgruppen – Dispersionen, PUD und Klebstoffe – in den Jahren 2022 bis 2024. Die Gesamtmengen bewegen sich in einem stabilen Bereich zwischen ca. 60.000 und 70.000 Tonnen pro Jahr.

Die leichten Schwankungen innerhalb der einzelnen Jahre lassen sich durch saisonale Produktionsspitzen sowie durch die sukzessive Umstellung auf alternative, nachhaltigere

Rohstoffe erklären. Diese Umstellung ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und zeigt sich insbesondere in der veränderten Zusammensetzung der Produktgruppen.

Die kontinuierliche Erfassung und Auswertung dieser Transportmengen ist integraler Bestandteil unseres Gefahrgutmanagements. Sie ermöglicht eine frühzeitige Identifikation potenzieller Risiken entlang der Lieferkette und unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Sicherheitsstandards.

Resilienz und Nachhaltigkeit im Notfallmanagement

Im Sinne eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses wird die Notfallvorsorge nicht nur als reaktive Maßnahme verstanden, sondern als proaktiver Bestandteil unserer Unternehmensresilienz. Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Gefahrenabwehrkonzept ermöglicht es, auch bei Störfällen Umweltbelastungen zu minimieren und soziale Auswirkungen zu berücksichtigen. So werden beispielsweise bei der Auswahl von Löschmitteln, Rückhaltesystemen und Notfallausrüstung ökologische Kriterien berücksichtigt.

Darüber hinaus fließen Erkenntnisse aus Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie aus der Bewertung von Near-Miss-Ereignissen in die Weiterentwicklung des Notfallkonzepts ein. Die enge Verzahnung mit dem integrierten Managementsystem (IMS) stellt sicher, dass Verbesserungsmaßnahmen nicht isoliert, sondern systematisch und bereichsübergreifend umgesetzt werden.

Notfallvorsorge und kontinuierliche Verbesserung

Zur Notfallvorsorge verfügt die Alberdingk Boley GmbH über ein umfassendes Gefahrenabwehrkonzept, das regelmäßig überprüft und an neue gesetzliche sowie betriebliche Anforderungen angepasst wird. Der betriebliche Gefahrenabwehrplan umfasst unter anderem:

- die Identifikation potenzieller Gefahrenquellen,
- die Definition von Alarmierungs- und Evakuierungswegen,
- die Festlegung von Zuständigkeiten im Ereignisfall,
- sowie die Integration externer Einsatzkräfte in die Notfallplanung.

Eine 24/7-Notfall-Hotline steht für interne wie externe Meldungen zur Verfügung und ist in die Alarmierungsstruktur eingebunden. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Notfallübungen, die sowohl mit Mitarbeitenden als auch mit externen Partnern durchgeführt werden, um die Reaktionsfähigkeit im Ernstfall sicherzustellen.

Die kontinuierliche Verbesserung ist integraler Bestandteil unseres Sicherheitsmanagementsystems (SMS). Erkenntnisse aus Gefährdungsbeurteilungen,

internen Audits und Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Stakeholdern werden systematisch erfasst, bewertet und in konkrete Verbesserungsmaßnahmen überführt.

Nachhaltige Stoffbewirtschaftung

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz zur sicheren und umweltverträglichen Handhabung von Gefahrstoffen. Unsere Maßnahmen umfassen:

- **Substitution gefährlicher Stoffe:** Wo möglich, ersetzen wir besonders besorgniserregende Stoffe durch weniger gefährliche Alternativen. Ein Beispiel ist Zinkpyrithion (ZnPT), das inzwischen erfolgreich substituiert wurde. Ergänzend dazu setzen wir zunehmend auf biobasierte Rohstoffe, um die Umweltbelastung weiter zu reduzieren und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit unserer Produkte zu erhalten.
- **Sichere Entsorgung:** Gefahrstoffe werden gemäß den Vorgaben der AwSV und interner Arbeitsanweisungen entsorgt. Die Entsorgungswege sind dokumentiert und werden regelmäßig auf Optimierungspotenziale geprüft. Darüber hinaus setzen wir Rückgewinnungstechnologien wie Ionenaustauscher und externe Aufbereitung ein, um Einsatzstoffe wiederzuverwenden und Ressourcen zu schonen.
- **Technische Emissionsminderung:** Durch den Einsatz geschlossener Systeme, Filtertechnik und automatisierter Dosieranlagen reduzieren wir die Freisetzung toxischer Substanzen in Luft, Wasser und Boden. Unsere Prozesse sind zudem darauf ausgelegt, die Entstehung toxischer Nebenprodukte zu vermeiden oder deutlich zu reduzieren. Zudem optimieren wir unsere Produktionsprozesse kontinuierlich, um den Materialverbrauch zu minimieren – etwa durch präzise Dosiertechnik und ressourcenschonende Steuerungssysteme.
- **Vermeidung persistenter Schadstoffe:** Der Einsatz persistenter organischer Schadstoffe (POP) sowie von Quecksilber wird konsequent vermieden. Besonders gefährliche Stoffe wie persistente organische Schadstoffe (POP) oder Quecksilber werden nicht eingesetzt. Die Verwendung von Quecksilber wurde vollständig eliminiert und ist in unseren Prozessen ausgeschlossen. Unsere Prozesse sind darauf ausgelegt, diese Stoffe vollständig auszuschließen.
- **Schulungen und Dokumentation:** Mitarbeitende werden regelmäßig zur sicheren Handhabung von Gefahrstoffen geschult. Die Schulungsinhalte und -nachweise sind Bestandteil unseres integrierten Managementsystems.

Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei, sondern stärken auch unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Sie sind dokumentiert in unseren Standardarbeitsanweisungen, dem Gefahrstoffkataster sowie im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht

Übergeordnete Schutzeinrichtungen - Störfallverhindernde und -begrenzende Maßnahmen

In §3 der Störfall-Verordnung werden die Sicherheitspflichten des Betreibers eines Betriebsbereiches, der in den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung fällt, benannt. Danach hat der Betreiber die nach Art und Ausmaß der möglichen Gefahren erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um Störfälle zu verhindern und Vorsorge zu treffen, um Auswirkungen von Störfällen so gering wie möglich zu halten.

Die Anforderungen zur Verhinderung sind in §4, die zur Auswirkungsbegrenzung von Störfällen in §5 beschrieben. Der §6 fordert die Prüfung der Errichtung und des Betriebes der sicherheitsrelevanten Anlagenteile, ihre ständige Überwachung und regelmäßige Wartung nach anerkannten Regeln der Technik und die Dokumentation im Sicherheitsbericht.

Darüber hinaus sind Vorkehrungen zur Vermeidung von Fehlbedienungen, Personalschulungen zur Vorbeugung gegen Fehlverhalten und Unterweisungen in Verhaltensregeln nach dem Alarm- und Gefahrenabwehrplan zu treffen.

Die entsprechend diesen Pflichten konkret zu treffenden Maßnahmen sind Ergebnis der systematischen Untersuchungen im Rahmen von Planung, Errichtung und Änderungen der Anlagen des Betriebsbereiches. Abschließend wurden diese Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsberichtes und hier explizit im Rahmen der Gefahrenanalysen ermittelt und bewertet. Die wesentlichen Schutzziele umfassen den Schutz der Mitarbeiter, den des Bodens und des Wassers sowie die Verhinderung bzw. Auswirkungsbegrenzung eines auftretenden Brandes oder Explosion im Falle einer Stofffreisetzung. Grundsätzlich lassen sich sämtliche Maßnahmen, deren Ziel es ist, eine Freisetzung störfallrelevanter Stoffe zu vermeiden, als störfallverhindernde Maßnahmen zusammenfassen. Dazu zählen z.B. sämtliche PLT-Überwachungs- und Schutzeinrichtungen, konstruktive Merkmale, Sicherheitsventile und Berstscheiben.

Als störfallbegrenzende Maßnahmen fungieren alle Einrichtungen, die einen Austritt störfallrelevanter Stoffe zwar nicht mehr verhindern, aber deren Auswirkungen bei einem Austritt begrenzen. Dazu zählen z.B. Auffangwannen, Rückhalteschotts, Catch-Behälter, Brandmelde- und Löschanlagen.

Ausblick Anlagen- und Transportsicherheit

Auch im kommenden Jahr setzen wir unsere Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagen- und Transportsicherheit konsequent fort. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Aktualisierung unserer Gefährdungsbeurteilungen innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen. Dabei orientieren wir uns stets am aktuellen Stand der Technik, um Risiken frühzeitig zu erkennen und wirksam zu minimieren.

Diese fortlaufenden Verbesserungen stärken nicht nur die Sicherheit unserer Anlagen und Transportprozesse, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zu einer

nachhaltigeren und effizienteren Betriebsführung. Durch die Optimierung unserer Produktionsabläufe und die gezielte Risikominimierung erhöhen wir die Sicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette und tragen gleichzeitig zum Schutz unserer Mitarbeitenden, der Umwelt und der Gesellschaft bei.

Wertschöpfungskette im Blick

Im Rahmen unserer nachhaltigen Unternehmensstrategie legen wir großen Wert auf die Sicherheit und Umweltverträglichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Bei der Auswahl von Zulieferprodukten achten wir gezielt darauf, Materialien und Komponenten einzusetzen, die mit einem möglichst geringen Gefährdungspotenzial verbunden sind. Dabei berücksichtigen wir sowohl gesetzliche Anforderungen als auch interne Umwelt- und Sicherheitsstandards.

Darüber hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz an – nicht nur in unseren eigenen Produktionsprozessen, sondern auch bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen unserer Partner. Durch diese ganzheitliche Betrachtung fördern wir eine ressourcenschonende und verantwortungsvolle Lieferkette, die sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte miteinander vereint.

3.3.13 Nachhaltigkeit & Supply Chain bei der Alberdingk Boley GmbH

Unsere Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft beginnt nicht erst beim Produkt, sondern bereits bei der Gestaltung unserer Lieferketten und Logistikprozesse. Durch gezielte Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Emissionsreduktion und regionalen Optimierung tragen wir dazu bei, unsere Wertschöpfung nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten.

Optimierte Ladungssicherung bei Reefer-Container-Verladung – ein Schritt in Richtung Ressourcenschonung

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen zur Steigerung der Nachhaltigkeit in unseren Logistikprozessen haben wir die Ladungssicherung bei der Verladung von Reefer-Containern grundlegend überarbeitet.

Bisher kamen bei jeder Containerverladung neun CP1-Holzpaletten zum Einsatz, die ausschließlich zur Sicherung der Ladung dienten. Diese Paletten wurden nach Ankunft am Bestimmungsort nicht weiterverwendet, sondern entsorgt – ein Vorgehen, das mit einem hohen Ressourcenverbrauch und unnötiger Abfallentstehung verbunden war.

Seit der Umstellung nutzen wir ein System aus variablen Zurrpunkten in Kombination mit wiederverwendbaren Spanngurten zur Fixierung der Ladung. Diese Lösung ist nicht nur flexibler und effizienter im Handling, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung.

Durch diese Maßnahme können jährlich mehrere tausend Holzpaletten eingespart werden – ein konkreter Beitrag zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks in der Lieferkette.

Die Umstellung zeigt exemplarisch, wie durch technische Optimierung und bewusste Materialwahl nachhaltigere Prozesse in der Logistik realisiert werden können.

Optimierung der Lieferkette aus Indien – kürzere Wege, weniger Emissionen

Im Rahmen unserer globalen Nachhaltigkeitsstrategie analysieren und optimieren wir fortlaufend unsere internationalen Warenströme. Aktuell liegt ein besonderer Fokus auf der Lieferkette aus Indien. Ziel ist es, Transportwege gezielt zu verkürzen, logistische Umwege zu vermeiden und unsere Produkte näher am Kunden bereitzustellen.

Durch eine standortnahe Bündelung von Produktions- und Distributionsaktivitäten sowie eine verbesserte Routenplanung können wir unnötige Umlagerungen und Transporte reduzieren. Gleichzeitig ermöglichen kürzere Lieferwege schnellere Reaktionszeiten auf Kundenbedarfe – ein klarer Vorteil sowohl in ökologischer als auch in operativer Hinsicht.

Die laufenden Anpassungen tragen dazu bei, CO₂-Emissionen messbar zu senken und unsere globale Supply Chain effizienter, transparenter und resilienter zu gestalten.

Dieser Ansatz zeigt: Nachhaltigkeit beginnt nicht erst beim Produkt, sondern schon bei der intelligenten Gestaltung der Lieferkette.

Neuer Logistikdienstleister für den italienischen Markt – nah am Kunden, stark in der Umsetzung

Um unsere Kunden in Italien noch effizienter und nachhaltiger zu beliefern, haben wir einen regionalen Logistikdienstleister implementiert, der direkt vor Ort den Markt mit unseren Produkten versorgt.

Durch die Nähe zum Zielmarkt können Lieferzeiten verkürzt, Transportwege reduziert und logistische Prozesse optimiert werden. Gleichzeitig wird der CO₂-Ausstoß durch kürzere Distanzen und gebündelte Transporte deutlich verringert.

Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner ermöglicht zudem eine flexiblere Reaktion auf Marktbedarfe, eine höhere Servicequalität und eine stabilere Versorgung – insbesondere in Zeiten gestörter internationaler Lieferketten.

Diese Maßnahme ist ein weiterer Schritt in Richtung einer nachhaltigen, kundenzentrierten Logistikstruktur in Europa.

Am Standort Leuna verfolgt Alberdingk Boley einen kontinuierlichen Verbesserungsansatz zur Optimierung der Lieferkette und Logistikprozesse – mit besonderem Fokus auf Sicherheit, Ressourceneffizienz und Umweltverträglichkeit. Die Nähe zur Produktion, die technische Infrastruktur und die hohe Relevanz für die

Versorgung mit Rohstoffen machen Leuna zu einem strategisch wichtigen Standort innerhalb unserer Supply Chain.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir gezielt Maßnahmen um, die Verpackungsaufwand reduzieren, Transportsicherheit erhöhen und Umweltrisiken minimieren. Dazu zählen unter anderem die Umstellung von IBC-Nutzung auf lose Ware, die Wiederinbetriebnahme und Umrüstung bestehender Tanks, sowie die Einführung neuer Gefahrstoffschränke zur sicheren Lagerung sensibler Materialien.

Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner EHS-Standards bei, sondern leisten auch einen messbaren Beitrag zur Reduktion von Abfall, zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und zum Schutz des Grundwassers. Gleichzeitig stärken sie die Resilienz und Zukunftsfähigkeit unserer Lieferkette – lokal und unternehmensweit.

Optimierung der Logistik durch größeren 2-EHA-Tank

Seit Januar 2024 setzen wir am Standort einen größeren Lagertank für 2-Ethylhexylacrylat (2-EHA) ein. Diese Maßnahme ermöglicht es, größere Liefermengen zu empfangen – beispielsweise 120 Tonnen in nur fünf Anlieferungen à 24 Tonnen statt sechs Anlieferungen à 20 Tonnen. Die erste Lieferung im neuen Format erfolgte am 16. Januar 2024.

Durch die Reduzierung der Transportfrequenz um rund 20 % leisten wir einen direkten Beitrag zur Verringerung von Umweltbelastungen im Bereich Logistik. Weniger Fahrten bedeuten weniger CO₂-Emissionen, geringeren Transportlärm und eine Entlastung der Infrastruktur. Gleichzeitig profitieren unsere internen Abläufe: Die geringere Anlieferungsfrequenz reduziert den Planungsaufwand und erhöht die Flexibilität bei Produktionsänderungen. Auch die Transportkosten konnten durch diese Maßnahme gesenkt werden.

Obwohl keine separate Umweltbewertung durchgeführt wurde, zeigt dieses Projekt, wie durch einfache, praxisnahe Anpassungen ein spürbarer Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden kann.

Tank für n-BMA

Seit Februar 2024 wird am Standort Leuna der neue Tank n-BMA für die Lagerung und Versorgung mit n-BMA eingesetzt. Mit der Inbetriebnahme dieses Tanks wurde die bisherige Nutzung von Intermediate Bulk Containern (IBCs) durch die Belieferung mitlosem Material ersetzt. Die erste Anlieferung erfolgte am 02.02.2024 mit einer Menge von 24 Tonnen.

Diese Umstellung bringt mehrere Vorteile mit sich:

- Reduzierung von Verpackungsmaterial und damit verbundenem Abfallaufkommen,
- Optimierung der Logistikprozesse,

- sowie ein geringeres Risiko für das Grundwasser, da die Handhabung und Lagerung sicherer und kontrollierter erfolgt.

Die Maßnahme wurde ohne separate Bewertung direkt umgesetzt, da sie sich aus betrieblichen Effizienz- und Sicherheitsüberlegungen ergab. Für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird zum Jahresende eine quantitative Erfassung der eingesparten IBCs vorgenommen, um die Umweltauswirkungen transparent darzustellen.

Zusätzlich wurde die Nutzung der blauen Gefahrstoffschränke am Standort angepasst. Diese dienen nun der sicheren Lagerung weiterer Stoffe im Rahmen der neuen Logistikstruktur und tragen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und Gefahrenprävention bei.

Acrylsäure-Tank

Im April 2024 wurde am Standort Leuna der Acrylsäuretank erfolgreich wieder in Betrieb genommen. Die erste Anlieferung von AA als lose Ware erfolgte am 26.04.2024. Damit wurde – wie bereits bei Tank für n-BMA – die bisherige Nutzung von Intermediate Bulk Containern (IBCs) durch eine effizientere und ressourcenschonendere Belieferung mit losem Material ersetzt.

Diese Umstellung wirkt sich positiv auf mehrere Umweltaspekte aus:

- Reduzierung von Verpackungsmaterial und damit verbundenem Abfallaufkommen
- Optimierung der Logistikprozesse
- Minimierung potenzieller Risiken für das Grundwasser durch sichere Lagerung und Handhabung

Ein messbares Ziel für 2024 ist der Einkauf von null IBCs ab Frühsommer, wodurch sich die Umstellung auch quantitativ in der Nachhaltigkeitsbilanz niederschlagen wird. Die tatsächliche Anzahl der eingesparten IBCs wird zum Jahresende ermittelt und dokumentiert.

Die Umsetzung war technisch anspruchsvoll, da der Zeitraum für die Belieferung durch den Schmelzpunkt der AA begrenzt war. Zusätzlich mussten Herausforderungen bei der Beschaffung eines geeigneten Not-Stopp-Systems gelöst werden, um die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.

Diese Maßnahme zeigt, wie technische Optimierungen und nachhaltige Logistiklösungen Hand in Hand gehen können – mit positiven Effekten für Umwelt, Sicherheit und Effizienz.

Emulgator-Tank

Im Herbst 2025 plant Alberdingk Boley die Umstellung der Belieferung eines Emulgators auf lose Ware, unter Nutzung des bestehenden Acrylamid-Tanks. Diese Maßnahme ersetzt die bisherige Nutzung von Intermediate Bulk Containern (IBCs) und ermöglicht eine effizientere und ressourcenschonendere Versorgung.

Die Umstellung bringt mehrere Vorteile mit sich:

- Reduzierung von Verpackungsmaterial und damit verbundenem Abfallaufkommen
- Optimierung der Logistikprozesse
- Sinnvolle Nutzung bestehender Infrastruktur, wodurch zusätzliche Investitionen vermieden werden

Als messbares Ziel gilt der Einkauf des Emulgators als lose-Rohstoff ab Herbst 2025, wodurch sich die Maßnahme auch quantitativ in der Nachhaltigkeitsbilanz niederschlagen wird. Die tatsächliche Anzahl der eingesparten IBCs wird zum Jahresende ermittelt und dokumentiert.

Bereits im Jahr 2023 wurde die Belieferung mit loser Ware getestet. Dabei traten Lieferprobleme auf, die eine direkte Umsetzung zunächst verhinderten. Infolgedessen wurde ein interner Brainstorming-Prozess angestoßen, um technische und logistische Lösungen zu entwickeln. Die technische Umrüstung des Tanks ist derzeit in Arbeit und wird voraussichtlich rechtzeitig zur geplanten Umstellung abgeschlossen sein.

Diese Maßnahme zeigt, wie bestehende Anlagen durch gezielte Anpassungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beitragen können – mit positiven Effekten für Umwelt, Sicherheit und Effizienz.

Gefahrstofflagerung und Umweltschutzmaßnahmen am Standort Leuna

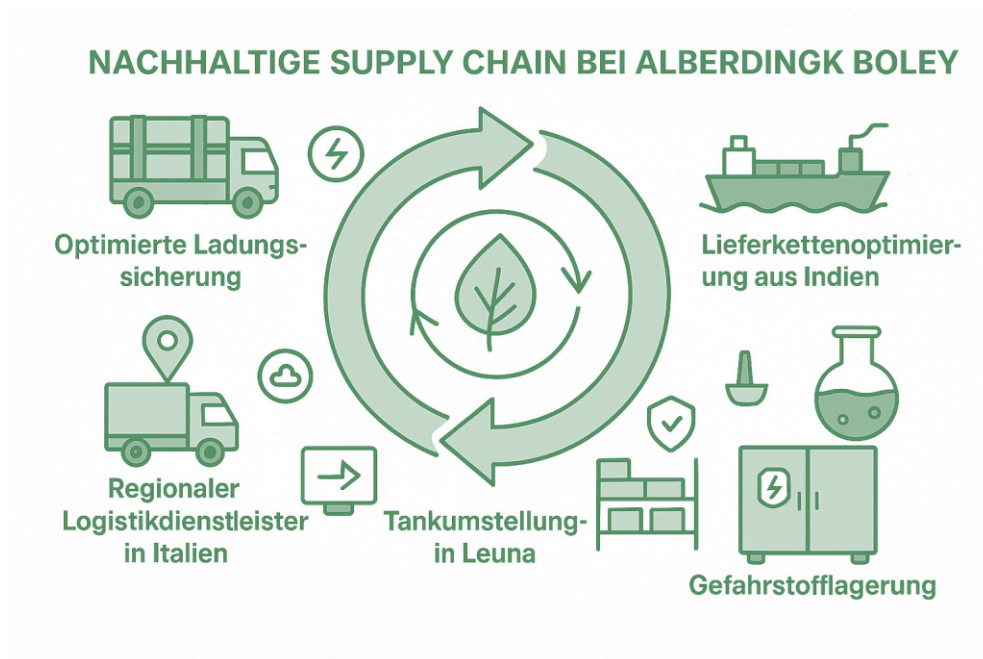
Im Sommer 2024 wurden am Standort Leuna neue Gefahrstoffschränke beschafft und installiert, um die sichere Lagerung von Säcken auf Paletten sowie IBCs mit Lösungsmitteln gemäß den Anforderungen aus dem Bereich EHS (Environment, Health & Safety) zu gewährleisten. Die Maßnahme dient der Verbesserung der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Umwelt – insbesondere des Grundwassers, das bei beschädigten Gebinden potenziell gefährdet wäre.

Die Schränke wurden speziell für die Lagerung sensibler Stoffe konzipiert und bieten eine robuste, gesetzeskonforme Lösung zur Minimierung von Risiken im Umgang mit Gefahrstoffen. Die Klimatisierung der Schränke befindet sich derzeit noch in der Umsetzung und ist insbesondere für die Lagerung von Lösungen im Winter erforderlich, um Temperaturstabilität und Produktsicherheit zu gewährleisten.

Ein konkretes Ziel der Maßnahme ist es, DAAM nicht mehr außerhalb der vorgesehenen Gefahrstoffschränke zu lagern, sondern ausschließlich in den dafür vorgesehenen,

gesicherten Bereichen. Damit wird ein weiterer Beitrag zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und zur Risikominimierung geleistet.

Diese Investition zeigt, wie technische Infrastrukturmaßnahmen gezielt zur Verbesserung der Umweltsicherheit, Prozessstabilität und Compliance beitragen können – und unterstreicht das Engagement von Alberdingk Boley für verantwortungsvolles Handeln entlang der gesamten Liefer- und Lagerkette.



Ausblick Supply Chain bei der Alberdingk Boley GmbH

Auch im kommenden Jahr wird Alberdingk Boley die nachhaltige Transformation der Lieferkette konsequent vorantreiben. Im Fokus stehen dabei die weitere Reduktion von Verpackungsmaterialien, die Optimierung logistischer Prozesse sowie die gezielte Minimierung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Geplante Maßnahmen umfassen unter anderem die vollständige Umstellung der Emulgator-Belieferung auf lose Ware, wodurch der Einsatz von IBCs weiter reduziert und bestehende Infrastrukturen effizienter genutzt werden können. Parallel dazu wird die klimatisierte Gefahrstofflagerung am Standort Leuna weiter ausgebaut, um die sichere Handhabung sensibler Materialien auch unter saisonalen Bedingungen zu gewährleisten.

Darüber hinaus werden wir unsere internationalen Warenströme weiterhin kritisch analysieren und optimieren – mit dem Ziel, Transportwege zu verkürzen, Emissionen zu senken und die Resilienz unserer Supply Chain gegenüber globalen Störungen zu stärken.

Die Zusammenarbeit mit regionalen Logistikpartnern, wie zuletzt in Italien erfolgreich umgesetzt, soll dabei weiter ausgebaut werden.

Durch diese und weitere Maßnahmen möchten wir nicht nur unsere Umweltbilanz verbessern, sondern auch die Versorgungssicherheit erhöhen, die Kundenzufriedenheit stärken und unsere Lieferkette zukunftsfähig gestalten – effizient, transparent und verantwortungsvoll.

3.4 Handlungsfeld Arbeits- und Menschenrechte

Die Achtung und Förderung von Arbeits- und Menschenrechten sind für Alberdingk Boley ein zentraler Bestandteil verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen, die Wahrung der Menschenwürde und ein respektvolles, inklusives Miteinander ein. Diese Grundsätze prägen unsere Unternehmenskultur und stärken das Vertrauen unserer Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner.

Arbeits- und Menschenrechte sind fest im integrierten Managementsystem verankert. Unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001 bestätigt, dass wir unseren Verpflichtungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konsequent nachkommen. Risiken und Gefährdungen werden frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen abgestellt. Unsere Leitlinien, die allen Mitarbeitenden über das Intranet und an zentralen Informationspunkten zur Verfügung stehen, fördern ein wertschätzendes Miteinander und definieren klare Verhaltensregeln. Ergänzend dazu ist unser Ethik-Kodex öffentlich über unsere Unternehmenswebsite abrufbar.

Verpflichtungen und Grundsätze

Alberdingk Boley bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und menschenrechtskonformen Unternehmensführung. Unsere Geschäftstätigkeit orientiert sich an internationalen Rahmenwerken wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Internationalen Menschenrechtskonvention sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Die Einhaltung internationaler Standards – darunter die ILO-Kernarbeitsnormen – ist integraler Bestandteil unserer Personalstrategie. Zuständigkeiten für die Umsetzung liegen bei der Geschäftsleitung und der Personalabteilung. Schulungskonzepte zur Sensibilisierung für menschenrechtliche Themen sind etabliert und werden regelmäßig weiterentwickelt, um das Bewusstsein für ethisches Handeln im Arbeitsalltag zu stärken.

Durch diese Grundsätze schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das von Respekt, Fairness und Verantwortung geprägt ist – und leisten gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur gesellschaftlichen Nachhaltigkeit.

3.4.1 Qualitative Zielvorgaben

Unsere unternehmerische Verantwortung umfasst nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale und ethische Aspekte. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen wir daher qualitative Zielvorgaben, die auf den Schutz und die Förderung unserer Mitarbeitenden sowie aller relevanten Stakeholder ausgerichtet sind:

- **Gesundheit und Sicherheit:** Der Schutz der Gesundheit, Sicherheit und des Wohlbefindens aller Beschäftigten, Vertragspartner und betroffenen Interessengruppen – einschließlich der lokalen Gemeinden – steht im Mittelpunkt unseres Handelns.
- **Gefahren und Risiken:** Wir setzen auf ein proaktives Erkennen und Minimieren von Gefährdungen und Risiken im Arbeitsumfeld, um Unfälle zu vermeiden und sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.
- **Gewerkschaftsrechte:** Wir respektieren das Recht aller Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu organisieren oder einer Gewerkschaft beizutreten – frei von Benachteiligung oder Einschränkung.
- **Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten:** Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Durch den Ausbau unseres E-Learning-Angebots fördern wir gezielt fachliche Kompetenzen und persönliche Entwicklung.
- **Arbeitszeiten und Urlaub:** Wir achten auf die Einhaltung aller lokalen geltenden gesetzlichen Regelungen und Vereinbarungen zu Arbeitszeiten, Feiertagen und Urlaubsansprüchen – für eine gesunde Balance zwischen Berufs- und Privatleben.
- **Menschenrechte:** Wir lehnen jede Form von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel strikt ab. Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung, der Schutz vor Belästigung und Mobbing sowie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen sind für uns selbstverständlich. Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion fördern wir aktiv in allen Unternehmensbereichen.

3.4.2 Quantitative Zielvorgaben

Zur Messung unserer Fortschritte im Bereich Arbeits- und Menschenrechte sowie Gesundheit und Sicherheit haben wir konkrete, überprüfbare Zielgrößen definiert. Diese dienen als Orientierung für unser tägliches Handeln und als Grundlage für eine transparente Berichterstattung:

- **Meldepflichtige Unfallquote:** Unser Ziel ist es, dauerhaft unterhalb der meldepflichtigen 1.000-Mann-Quote der chemischen Industrie in Deutschland zu bleiben.
- **Tarifverträge:** Die Quote von 100% der durch Tarif geregelten Verträge zu halten.
- **Verdachtsfällen:** Ziel sind 0 bestätigte Verdachtsfälle im Bereich Kinder-, Zwangsarbeit und Menschenhandel sowie im Bereich der sexuellen Belästigung und Diskriminierung.
- **ASA-Sitzungen:** Zur Förderung des sozialen Dialogs führen wir jährlich mindestens vier Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) durch.
- **Schulungsbudget:** Für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden stellen wir jährlich ein Schulungsbudget von mindestens 150.000€ zur Verfügung – mit dem Ziel, dieses vollständig auszuschöpfen.
- **Schwerbehindertenquote:** Wir setzen uns aktiv für Inklusion ein und streben eine Schwerbehindertenquote von mindestens 3 % an.

Diese Verpflichtungen und Zielvorgaben unterstreichen das konsequente Engagement von Alberdingk Boley für ethisch verantwortungsvolles Handeln, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Unternehmensführung.

Die Achtung von Arbeits- und Menschenrechten bildet die Grundlage für ein faires, sicheres und respektvolles Miteinander. Aufbauend auf diesen Prinzipien gestalten wir auch unsere Beschäftigungsbedingungen – mit dem Ziel, ein attraktives, stabiles und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen.

3.4.3 Beschäftigung weltweit

Die Alberdingk Boley-Gruppe beschäftigt weltweit rund 502 Mitarbeitende und steht damit für ein stabiles, internationales Beschäftigungsumfeld. Der Hauptstandort in Deutschland bildet mit 407 Mitarbeitenden das Herzstück unserer Organisation. Darüber hinaus sind 49 Kolleginnen und Kollegen an unserem Standort in den USA tätig, 41 Mitarbeitende arbeiten in unserem Werk in China. In unserem Tochterunternehmen im Vereinigten Königreich sind aktuell 5 Mitarbeitende beschäftigt.

Mitarbeitende bei Alberdingk Boley weltweit



Diese internationale Präsenz spiegelt nicht nur unser globales Wachstum und unsere Marktvernetzung wider, sondern auch unser klares Bekenntnis zu langfristigen, fairen und sicheren Arbeitsverhältnissen an allen Standorten. Wir verstehen Beschäftigung nicht nur als wirtschaftliche Kennzahl, sondern als Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber den Menschen, die täglich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Nachhaltiges Wachstum in der Personalentwicklung der Unternehmensgruppe zeigt sich im Rückblick der letzten Jahre mehr oder weniger an allen Standorten. Dabei stehen Zusammenhalt, Kollegialität, geballte Fachkompetenz und kreative Ideen im Mittelpunkt – unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Funktion. Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Erfolgs.

Entwicklung der Beschäftigungszahlen

Die Entwicklung der weltweiten Beschäftigtenzahlen der Alberdingk Boley-Gruppe zeigt über die letzten Jahre hinweg ein stabiles und nachhaltiges Wachstum. Während im Jahr 2020 insgesamt 472 Mitarbeitende beschäftigt waren, stieg die Zahl bis 2022 kontinuierlich auf 502 an. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2023 auf 499 konnte im Jahr 2024 erneut ein Beschäftigtenstand von 502 erreicht werden.

Personalentwicklung weltweit



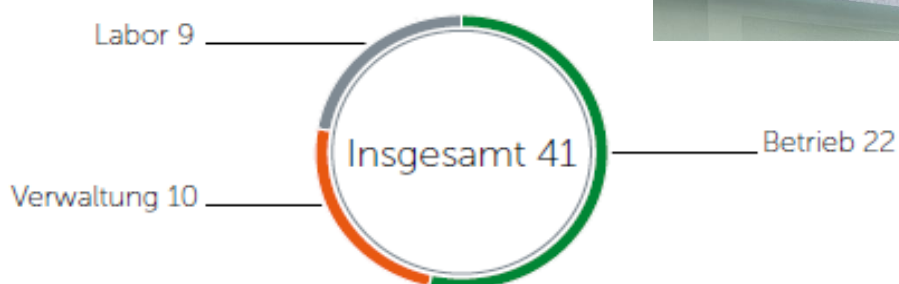
Jubilare und Youngsters: Langjährige Mitarbeit als Zeichen gelebter Unternehmenskultur

Wir setzen auf die Kraft der Kombination aus langjähriger Erfahrung und frischen Impulsen. Die hohe Zahl an Mitarbeitenden, die uns über viele Jahre hinweg treu bleiben, ist Ausdruck einer starken Unternehmenskultur und gelebter Mitarbeiterzufriedenheit.

Im Jahr 2024 konnten weltweit 55 Kolleginnen und Kollegen ein rundes Betriebsjubiläum feiern – davon



Auszubildende bei Alberdingk Boley



30 in Deutschland, 18 in den USA und 7 in China. Gewürdigt wurden Zugehörigkeiten von 10, 25 und sogar 40 Jahren. Besonders hervorzuheben ist, dass allein im Jahr 2024 insgesamt 43 Mitarbeitende ihr 10-jähriges Jubiläum, 10 Mitarbeitende ihr 25-jähriges und 2 Mitarbeitende ihr 40-jähriges Jubiläum begehen konnten.

Diese Zahlen zeigen: Bei Alberdingk Boley ist Kontinuität kein Zufall, sondern das Ergebnis eines wertschätzenden Miteinanders, attraktiver Arbeitsbedingungen und langfristiger Perspektiven. Dass wir jedes Jahr Jubilare ehren dürfen, ist ein starkes Zeichen für die Verbundenheit unserer Mitarbeitenden mit dem Unternehmen.

Tabelle 11 Übersicht der Jubilare als Zeichen der Verbundenheit der Mitarbeitenden zu Alberdingk Boley

	10 Jahre	25 Jahre	40 Jahre
2021	30	8	-
2022	30	9	2
2023	32	5	3
2024	43	10	2

Ausbildung

Die Förderung junger Talente ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalstrategie. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 41 Auszubildende in verschiedenen Berufsbildern qualifiziert – darunter Chemikanten, Chemielaboranten, Industriekaufleute, Schlosser und Elektriker. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens.

Ein Blick auf die monatliche Ausbildungsquote zeigt eine insgesamt stabile Entwicklung: Im Jahresdurchschnitt waren 20,9 Auszubildende im Unternehmen tätig, was einem durchschnittlichen Anteil von 5,22 % an der Gesamtbeschäftigung entspricht. Den höchsten Anteil verzeichnete der Monat Januar mit 6,48 %, während der niedrigste Wert im Juli bei 3,82 % lag.

Diese Zahlen belegen, dass Ausbildung bei Alberdingk Boley nicht nur ein fester Bestandteil der Personalentwicklung ist, sondern auch über das Jahr hinweg kontinuierlich gelebt wird – mit besonderem Fokus auf Qualität, Praxisnähe und Zukunftsaussichten.

Tabelle 12 Auszubildendenquote bei Alberdingk Boley

2024	Anz. Azubis im Unternehmen	Anz. Gesamtbeschäftigte	Anteil [%]
Januar	26	401	6,5
Februar	20	396	5,1
März	20	395	5,1
April	20	397	5,1
Mai	20	398	5,1
Juni	20	396	5,1
Juli	15	393	3,8
August	22	403	5,5
September	22	407	5,4
Oktober	22	407	5,4
November	22	408	5,4
Dezember	22	407	5,4

3.4.4 Gleichberechtigung & Diversität

Gleichberechtigung und Diversität sind zentrale Werte bei Alberdingk Boley. Sie bereichern unsere Unternehmenskultur und tragen maßgeblich zu unserem nachhaltigen Erfolg bei. Wir sind überzeugt: Ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld fördert Kreativität, Innovationskraft und gegenseitigen Respekt – und macht uns als Unternehmen stärker.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik ist das klare Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte. Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel in jeglicher Form sind bei uns strikt ausgeschlossen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Mitarbeitenden unter fairen, sicheren und menschenwürdigen Bedingungen arbeiten können – weltweit.

Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung sind für uns selbstverständlich. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, Hautfarbe, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialem Status oder Religion begegnen wir allen Mitarbeitenden mit Respekt und

Wertschätzung. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jede und jeder sicher, anerkannt und zugehörig fühlt.

Um Diskriminierung, Belästigung und Mobbing vorzubeugen, haben wir klare Richtlinien und Schulungen etabliert. Diese sensibilisieren für Rechte und Pflichten im Arbeitsalltag und stärken die Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen. Unser Anspruch ist es, 0 bestätigte Verdachtsfälle im Bereich sexueller Belästigung und Diskriminierung zu verzeichnen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion. Wir streben eine Schwerbehindertenquote von mindestens 3 % an und setzen uns aktiv für Chancengleichheit ein – unabhängig von individuellen Hintergründen. Schulungen zu arbeits- und menschenrechtlichen Themen sind fester Bestandteil der Einarbeitung neuer Mitarbeitender und fördern ein gemeinsames Verständnis für diese zentralen Themen.

Entwicklung der Gleichberechtigung- und Diversitätsquote

Tabelle 13 Frauenquote und Anzahl der Gesamtbeschäftigte bei Alberdingk Boley GmbH

2024	Anz. Frauen im Unternehmen	Anz. Gesamtbeschäftigte	Anteil [%]
Januar	114	401	28,4
Februar	115	396	29,1
März	115	395	29,1
April	116	397	29,2
Mai	116	398	29,2
Juni	116	396	29,3
Juli	115	393	29,3
August	118	403	29,3
September	121	407	29,7
Oktober	120	407	29,5
November	120	408	29,4
Dezember	120	407	29,5

Tabelle 14 Schwerbehindertenquote und Anzahl der Gesamtbeschäftigte bei Alberdingk Boley GmbH

2024	Anz. Schwerbehinderte im Unternehmen	Anz. Gesamtbeschäftigte	Anteil [%]
Januar	18	401	4,5
Februar	16	396	4,0
März	16	395	4,1
April	16	397	4,0
Mai	15	398	3,8
Juni	15	396	3,8
Juli	14	393	3,6
August	14	403	3,5
September	15	407	3,7
Oktober	15	407	3,7
November	15	408	3,7
Dezember	15	407	3,7

Die monatliche Auswertung zeigt, dass der Anteil weiblicher Beschäftigter im Jahr 2024 kontinuierlich auf einem stabilen Niveau lag. Im Jahresdurchschnitt betrug die Frauenquote 29,24 %. Der höchste Wert wurde im September mit 29,73 % erreicht, der niedrigste im Januar mit 28,43 %. Diese Entwicklung unterstreicht unsere Fortschritte in Richtung einer ausgewogeneren Geschlechterverteilung.

Auch bei der Integration von Menschen mit Schwerbehinderung zeigt sich ein positiver Trend. Die durchschnittliche Schwerbehindertenquote lag im Jahr 2024 bei 3,83 % – und damit über dem angestrebten Zielwert von 3 %. Der höchste Monatswert wurde im Januar mit 4,49 % verzeichnet, der niedrigste im August mit 3,47 %.

Diese Zahlen belegen unser kontinuierliches Engagement für Inklusion und Gleichstellung – und zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind, Vielfalt im Unternehmen aktiv zu leben und weiter auszubauen.

Verankerung und Kontrolle

Zur Überprüfung der Einhaltung unserer Standards führen wir regelmäßig interne Audits und externe Inspektionen durch. Diese Maßnahmen helfen uns, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und umzusetzen. Darüber hinaus haben wir einen anonymen Beschwerdemechanismus eingerichtet, über den Mitarbeitende und externe Partner Verstöße melden können. So stellen wir sicher, dass alle Anliegen ernst genommen und angemessen bearbeitet werden.



Insgesamt tragen diese Maßnahmen dazu bei, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf Respekt, Sicherheit und Chancengleichheit basiert. Wir sind stolz darauf, ein Unternehmen zu sein, das sich aktiv für Gleichberechtigung und Diversität einsetzt – und diese Werte in allen Bereichen fördert und lebt. Aus diesem Grund sind wir auch Unterzeichner der Charta der Vielfalt.

Schutz vor kriminellen Handlungen

Der Schutz unserer Mitarbeitenden sowie der Unternehmenswerte hat für Alberdingk Boley höchste Priorität. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und kriminellen Handlungen vorzubeugen, setzen wir auf ein umfassendes IT- und Informationssicherheitssystem. Dieses wird durch regelmäßige Schulungen ergänzt, die das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden stärken und aktuelle Bedrohungslagen adressieren.

Regelmäßige Audits bestätigen, dass alle Anforderungen im Hinblick auf Anlagen- und IT-Sicherheit erfüllt sind. Darüber hinaus wurde ein Hinweisgeberschutzsystem etabliert, das sowohl intern als auch extern erreichbar ist. Es ermöglicht eine vertrauliche und sichere Meldung von Verdachtsfällen – ein wichtiger Baustein für Transparenz und Integrität im Unternehmen.

3.4.5 Compliance und Risikomanagement

Verantwortungsvolles Handeln ist bei Alberdingk Boley fest in der Unternehmensphilosophie verankert. Im Bereich Compliance und Risikomanagement setzen wir auf langfristige Partnerschaften und achten bei der Beschaffung konsequent auf Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards. Für alle Produktionsstandorte wird eine hohe Liefersicherheit für Rohstoffe und Verpackungen gewährleistet.

Compliance bedeutet für uns mehr als die Einhaltung von Gesetzen – es umfasst auch ethische Grundsätze und ein gemeinsames Werteverständnis. Unsere Compliance-Richtlinien definieren verbindliche Verhaltensstandards für den Umgang mit Geschäftspartnern, Aktionären, Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Sie sind über verschiedene Informationskanäle intern verfügbar und öffentlich auf unserer Unternehmenswebsite einsehbar.

Ein besonderer Fokus liegt auf den Themen Ethik, Korruptionsprävention und Kartellrecht. Die Einrichtung eines Hinweisgebersystems Ende 2023 stärkt unsere Transparenz und Sicherheitskultur. Dieses System steht allen Mitarbeitenden und externen Partnern jederzeit zur Verfügung – auch anonym. Es ermöglicht die Meldung von möglichen Verstößen gegen Gesetze oder interne Richtlinien. Die vertrauliche Behandlung ist gewährleistet, und es wird sichergestellt, dass niemand durch die Nutzung des Systems Nachteile erfährt.

Eine unabhängige Ombudsperson nimmt Hinweise entgegen und leitet diese an die interne Compliance-Stelle weiter. So schaffen wir ein Umfeld, das auf Vertrauen, Verantwortung und Integrität basiert – und fördern eine Unternehmenskultur, die Risiken aktiv managt und ethisches Verhalten konsequent unterstützt.

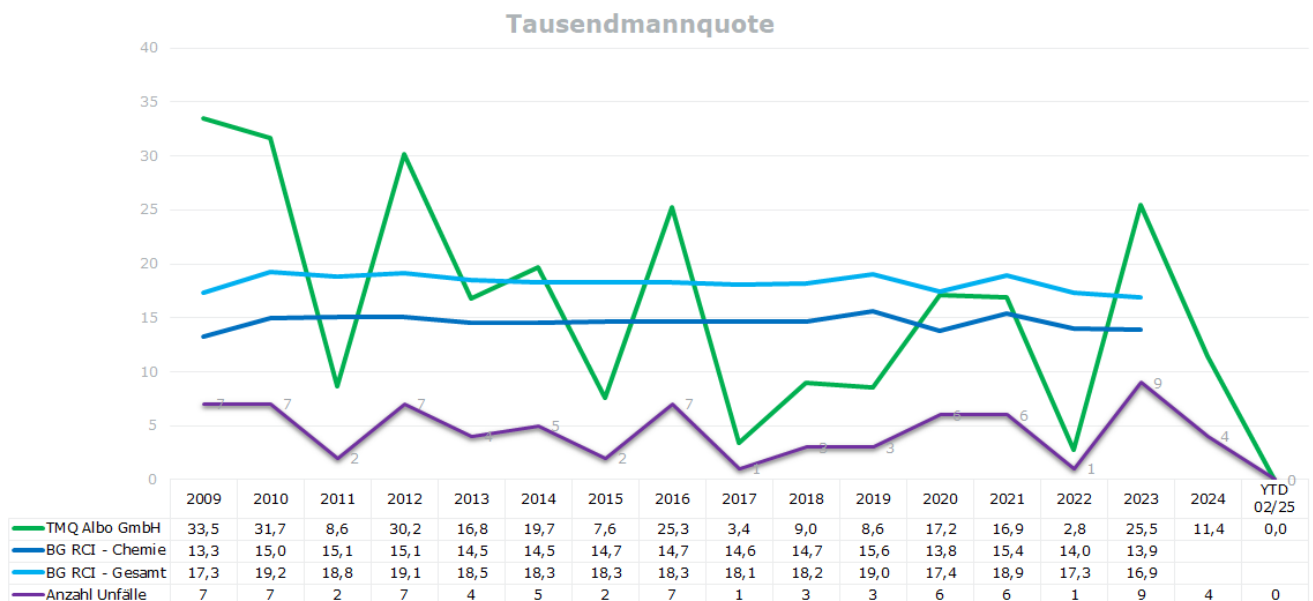
3.4.6 Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ist für uns von zentraler Bedeutung. Um potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden, setzen wir auf ein umfassendes Konzept aus Prävention, Schulung und kontinuierlicher Verbesserung. Regelmäßige Unterweisungen durch Führungskräfte, Webinare, Brandschutztrainings und Erste-Hilfe-Kurse sind feste Bestandteile unseres Schulungsangebots.

Diese Maßnahmen richten sich sowohl an alle Mitarbeitenden als auch gezielt an die zahlreichen beauftragten Funktionen im Unternehmen.

Unsere ausgebildeten Sicherheitsfachkräfte arbeiten eng mit den Fachbereichen zusammen – insbesondere bei der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen und sicherheitsrelevanten Projekten. Dabei steht der präventive Arbeitsschutz stets im Vordergrund. Regelmäßige Rundgänge durch unsere Fachkräfte dienen der systematischen Erfassung von Gefahrenquellen und der Ableitung geeigneter Schutzmaßnahmen.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle und Ausfalltage wird systematisch erfasst und jährlich im Rahmen des Gesundheits- und Sicherheitsberichts ausgewertet. Im Jahr 2024 wurden insgesamt vier meldepflichtige Arbeitsunfälle dokumentiert – drei am Standort Krefeld und einer in Leuna. Die Erfassung erfolgt über unsere Arbeitssicherheitssoftware.



Im Vergleich zum Vorjahr 2023 zeigt sich eine positive Entwicklung. Dennoch gilt: Jeder Unfall ist einer zu viel. Deshalb analysieren wir alle Vorfälle sorgfältig und leiten gezielte Maßnahmen zur Verbesserung ab. Die Ursachen liegen häufig in menschlichen Fehlhandlungen wie Unachtsamkeit oder Abweichungen von etablierten Standards. Um dem entgegenzuwirken, haben wir unsere Schulungsangebote weiter ausgebaut und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden regelmäßig für sicherheitsrelevante Themen.

Unsere Arbeitsplatzbegehungen – durchgeführt von Verantwortlichen aus Geschäftsführung, Arbeitssicherheit und den jeweiligen Bereichen – tragen wesentlich dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und die Sicherheitskultur zu stärken. Dabei arbeiten wir eng mit der Berufsgenossenschaft BG RCI zusammen.

Seit 2022 ist unser Unternehmen nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert. Diese Zertifizierung ergänzt unser integriertes Managementsystem um den wichtigen Baustein Arbeitsschutz und bestätigt unser Engagement für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Die beschriebenen Maßnahmen zur Arbeitssicherheit bilden gemeinsam mit unserem umfassenden Gesundheitsmanagement die Grundlage für ein ganzheitliches Schutzkonzept. Dabei betrachten wir physische und psychische Sicherheit nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aufbauend auf diesen Prinzipien setzen wir auch im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gezielt auf präventive Strukturen, klare Verantwortlichkeiten und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeitenden am Arbeitsplatz hat für uns höchste Priorität. Um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten, setzen wir auf eine Vielzahl von Schutzmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen. Dazu zählen unter anderem die systematische Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze sowie die Erstellung von Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen, Maschinen und Anlagen.

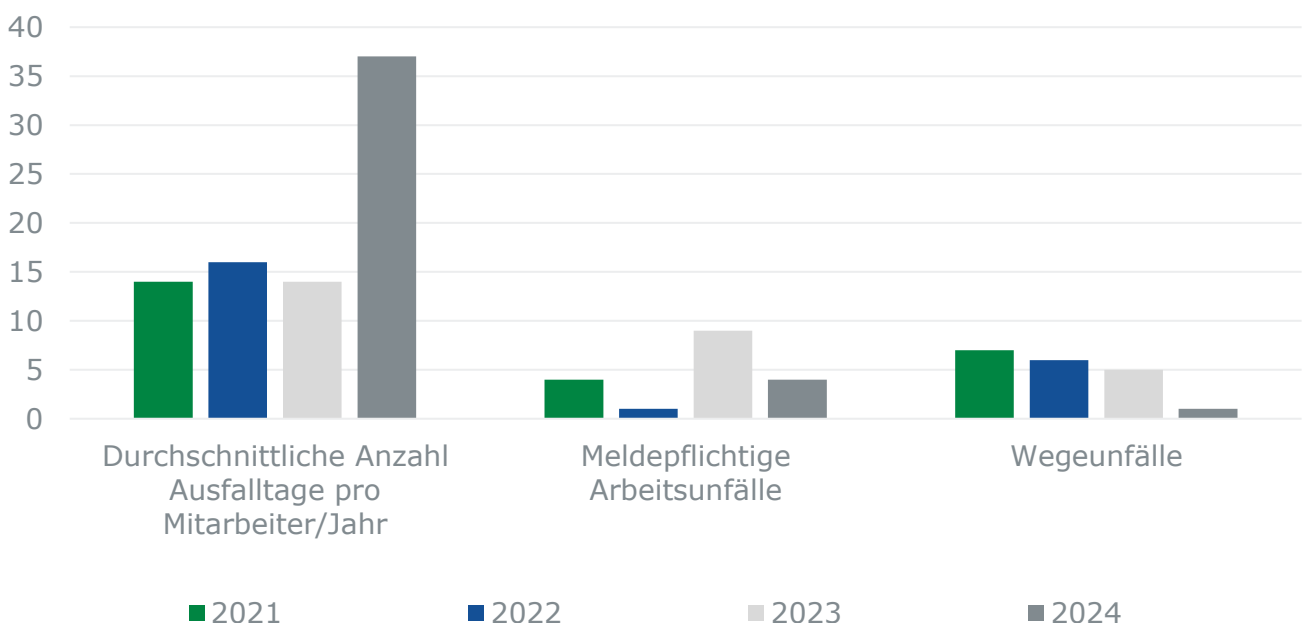
Die Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb gehört zu unseren grundlegenden unternehmerischen Verpflichtungen. Zwar ist die Mindestanzahl an Ersthelferinnen und Ersthelfern gesetzlich vorgeschrieben, doch wir gehen bewusst darüber hinaus und fördern die Ausbildung zusätzlicher Ersthelfer, um die Sicherheit in allen Bereichen des Unternehmens weiter zu stärken.

Dies gilt ebenso für unsere Brandschutz- und Evakuierungshelfer. Unser Ziel ist es, in möglichst allen Unternehmensbereichen eine Quote nahe 100 % zu erreichen. In ausgewählten Bereichen ist uns dies bereits gelungen. Regelmäßige Schulungen und praktische Übungen – wie Feuerlöschtrainings unter Anleitung erfahrener Brandschutztrainer – sind dabei ein zentraler Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts.



Abbildung 2 Feuerlöschtraining bei Alberdingk Boley in Krefeld

Arbeitsunfälle



Neben den grundlegenden Unterweisungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Brandschutz und Abfallentsorgung bieten wir auch individuelle und bereichsspezifische Schulungen an. So stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden entsprechend ihrer Tätigkeiten sensibilisiert und geschult sind – für mehr Sicherheit, mehr Gesundheit und mehr Verantwortung im Arbeitsalltag.

Die Auswertung der aktuellen Unfallstatistik bei Alberdingk Boley zeigt ein differenziertes Bild hinsichtlich der Entwicklung von Arbeitsunfällen und krankheitsbedingten Ausfallzeiten. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Anzahl der Ausfalltage pro Mitarbeitenden bei 37 Tagen. Dieser Wert stellt im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlichen Anstieg dar, der jedoch auf einen Einzelfall mit längerer Ausfallzeit zurückzuführen ist und somit keine generelle Entwicklung widerspiegelt.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle zeigt eine gewisse Schwankung: Diese Entwicklung verdeutlicht die Notwendigkeit, unsere Präventionsmaßnahmen weiterhin gezielt auszubauen und auf spezifische Unfallursachen zu reagieren.

Bei den Wegeunfällen ist eine leicht rückläufige Tendenz erkennbar. Die Zahlen sanken im Jahr 2023 und im Jahr 2024. Dies lässt sich unter anderem auf die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für sicheres Verhalten auf dem Arbeitsweg sowie auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Sicherheitskultur zurückführen.

Insgesamt bestätigen die Daten die Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, zeigen aber auch, dass punktuelle Ereignisse das Gesamtbild beeinflussen können. Die kontinuierliche Analyse und Anpassung unserer Sicherheitskonzepte bleibt daher ein zentrales Element unserer Arbeitsschutzstrategie.

Weiterentwicklung der Sicherheitsmaßnahmen und Prävention

Im Jahr 2024 wurden verschiedene Ereignisse im Arbeitsumfeld dokumentiert, die wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung unserer Sicherheitsmaßnahmen lieferten. Insgesamt wurden drei meldepflichtige Arbeitsunfälle sowie weitere Vorfälle mit geringfügigen Verletzungen und chemikalienbezogenen Beobachtungen registriert. Diese wurden systematisch analysiert und flossen direkt in die Optimierung technischer, organisatorischer und persönlicher Schutzmaßnahmen ein.

Besonders hervorzuheben ist die gestiegene Aufmerksamkeit unserer Mitarbeitenden für potenzielle Gefährdungen: 183 Gefährdungen wurden proaktiv gemeldet – ein deutliches Zeichen für eine gelebte Sicherheitskultur und ein starkes Verantwortungsbewusstsein im Arbeitsalltag.

Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für gezielte Präventionsmaßnahmen und stärken unser gemeinsames Ziel, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus sind die Verhaltensgrundsätze des Unternehmens auf handliche Handkarten gedruckt worden, um die Wichtigkeit unseres wesentlichen Themas Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz hervorzuheben:

VERHALTENSGRUNDSÄTZE ZUR SICHERHEIT UND ZUM GESUNDHEITSSCHUTZ

 Arbeitssicherheit hat Vorrang!	 Jeder hat das Recht und die Pflicht bei einem unsicheren Zustand oder Zweifelsfall dies zu melden!
 Die Arbeit ist im Zweifelsfall so lange einzustellen, bis ein sicherer Zustand erreicht ist!	 Jeder ist Vorbild - betriebliche Regelungen werden eingehalten!
 Alle sorgen für Ordnung und Sauberkeit!	 Sicherheitswidriges Verhalten sprechen wir sofort an!
 Wir rennen nicht, konzentrieren uns und benutzen die Handläufe der Treppen!	 Gefährdungen beseitigen wir umgehend und melden sie weiter!
 Unsere Führungskräfte nehmen an den Sicherheitsaktivitäten und Schulungen persönlich teil!	 Unsere FKs informieren jeden Mitarbeiter umfassend über Sicherheit und Gesundheitsschutz!

SICHERHEIT GEHT VOR - IMMER UND ÜBERALL!

FK = Führungskräfte
MA = Mitarbeiter

VERHALTENSGRUNDSÄTZE ZUR SICHERHEIT UND ZUM GESUNDHEITSSCHUTZ

 Sicherheitsthemen sind erster Tagesordnungspunkt in allen internen Besprechungen!	 Führungskräfte bewerten regelmäßig die Gefährdungen und Schutzmaßnahmen!
 FKs und MA reden offen über alle Aspekte von Sicherheit und Gesundheitsschutz!	 Sicherheitsbeauftragte werden von ihren Vorgesetzten in die Sicherheitsarbeit intensiv vor Ort einbezogen!
 Sicherheitsbeauftragte erhalten schnell Rückmeldungen zu ihren Anregungen!	 Vorgesetzte machen deutlich, was sie von ihren MA bei Sicherheit und Gesundheitsschutz erwarten!
 Vorgesetzte erteilen bei Sicherheit und Gesundheitsschutz klare Anweisungen!	 Fremdfirmen werden wie unsere Mitarbeiter regelmäßig informiert (Sicherheit und Gesundheitsschutz)!

SICHERHEIT GEHT VOR - IMMER UND ÜBERALL!

Diese Handkarten wurden auch an alle Mitarbeiter ausgeteilt, um zu zeigen, dass Arbeitssicherheit vorgeht, immer und überall.

Digitalisierung und Weiterentwicklung der SOS-Rundgänge

SOS-Rundgänge sind unangekündigte Begehungen der Arbeitsbereiche unter dem Deckmantel Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit und dienen dazu Gefährdungen zu dokumentieren und daraus Maßnahmen abzuleiten.

Auch im Jahr 2024 wurden SOS-Rundgänge durchgeführt. SOS-Rundgänge in Unternehmen sind regelmäßige, systematische Arbeitssicherheitsbegehungen. Teilnehmende kommen aus verschiedenen Bereichen, z.B. Geschäftsführung, Arbeitssicherheit, Brandschutz und weiteren Berufsbereichen. Verantwortliche prüfen anhand von Checklisten alle wichtigen Schutzmaßnahmen wie Erste-Hilfe-Einrichtungen, Fluchtwege und Brandschutz. Ziel ist es, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen, Mängel zu beseitigen und die Sicherheit sowie den Gesundheitsschutz im Betrieb kontinuierlich zu verbessern. Die Ergebnisse werden dokumentiert und unter anderem auch in den regelmäßig stattfindenden Meetings des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA-Sitzungen) besprochen, um daraus unfallverhütende Maßnahmen abzuleiten. Diese Begehungen stärken die Sicherheitskultur und helfen, Unfälle und Ausfallzeiten zu vermeiden.

Die SOS-Rundgänge wurden im Jahr 2024 weiter professionalisiert. Ein bereichsübergreifender Ansatz mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen wurde eingeführt, um neue Perspektiven zu ermöglichen und die Sicherheitswahrnehmung zu erweitern. Die Durchführung erfolgte in 55 % der Bereiche und wurde qualitativ deutlich verbessert.

Seit 2024 erfolgt die vollständige Dokumentation der Rundgänge in der Arbeitssicherheitssoftware. Dadurch ist eine transparente Maßnahmenverfolgung möglich, die eine zeitnahe Umsetzung sicherstellt. Für das kommende Jahr steht die weitere qualitative und quantitative Optimierung der Rundgänge im Fokus.

Die Maßnahmen aus den Sensibilisierungsworkshops wurden in einer ersten Liste zusammengetragen und bewertet. Eine finale Priorisierung zur weiteren Bearbeitung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen und Verantwortlichen.

Strategische Weiterentwicklung der Sicherheitskultur

Im vierten Quartal 2023 wurde ein Management-Workshop zur Arbeitssicherheit durchgeführt. Ziel war es, die bestehende Sicherheitskultur kritisch zu reflektieren und neue Impulse zu setzen. Ergebnis des Workshops war ein umfassender Maßnahmenplan mit 37 Punkten, dessen Umsetzung im Jahr 2024 begonnen wurde. Viele Maßnahmen sind bereits abgeschlossen oder angestoßen. Die Weiterverfolgung erfolgt gemeinsam mit dem Management und bildet einen zentralen Bestandteil unserer Sicherheitsstrategie für 2025.

Gesundheitsschutz

Für den Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden setzen wir uns intensiv ein und es liegt uns sehr am Herzen, möglichst wenig Ausfalltage zu haben. Daher bieten wir eine Vielzahl von Maßnahmen an, um das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern.

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst Workshops für körperliche und mentale Fitness, Seminare für Stressprävention, Fahrsicherheitstrainings, Impfangebote, Nichtraucher-Seminare. Diese BGM-Kurse und Workshops bieten wir sowohl online als auch in Präsenz in unseren eigenen Räumlichkeiten an. Für diejenigen, die ihre Ernährung und ihr Gewicht besser kontrollieren möchten, stehen rabattierte Weight Watchers Programme zur Verfügung.

Wir organisieren regelmäßig Impftermine gegen Grippe und Corona, um unsere Mitarbeitenden vor saisonalen und pandemischen Erkrankungen zu schützen. Vorsorgeuntersuchungen durch den Werksarzt sind ebenfalls ein fester Bestandteil unseres Gesundheitsprogramms, um frühzeitig gesundheitliche Risiken zu erkennen und zu behandeln.

Unsere Webinare und Schulungen zur mentalen Gesundheit sind darauf ausgerichtet, das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu schärfen und Strategien zur Stressbewältigung zu vermitteln. Diese und viele weitere Angebote tragen dazu bei, dass unsere Mitarbeitenden gesund und leistungsfähig bleiben.

Eine Projektgruppe, unser sogenannter Gesundheitszirkel, legt die künftigen Maßnahmen fest. Die Projektgruppe wird gebildet aus Mitgliedern der Geschäftsführung, des Betriebsrates, der Arbeitssicherheit, aus dem Produktionsbereich und dem Personalbereich. Für den Expertenrat binden wir Krankenkassen, Werksmediziner und professionelle Trainer mit ein. Die BGM-Beauftragten setzen die festgelegten Maßnahmen in die Tat um.

Psychische Gesundheit im Fokus: Das PsyBel-Programm

Die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist ein zentrales Anliegen. Im Jahr 2024 wurde das PsyBel-Programm der Berufsgenossenschaft RCI im Werk A – Contischicht eingeführt. Ziel war es, psychische Belastungsfaktoren systematisch zu erfassen und zu analysieren. Neben einer Mitarbeiterbefragung wurden Beobachtungsinterviews durchgeführt, bei denen vier relevante Belastungsfaktoren identifiziert wurden: Kommunikation, Arbeitsmittel, Feedback und konsequentes Handeln.

Die Erkenntnisse fließen in bereichsspezifische Lösungsworkshops ein. Eine sukzessive Ausweitung auf weitere Unternehmensbereiche ist geplant, um gezielt und nachhaltig zur mentalen Gesundheit beizutragen.

Fortschritte im Unterweisungsmanagement

Das Unterweisungsmanagement wurde im Jahr 2024 weiter optimiert. Trotz krankheitsbedingter Ausfälle konnte die Zahl überfälliger Unterweisungen deutlich reduziert werden. Der Betrieb Werk A schloss das Jahr mit lediglich 85 offenen Unterweisungen ab, die größtenteils nachvollziehbar begründet waren. Für das Jahr 2025 liegt der Fokus auf der qualitativen Weiterentwicklung der Unterweisungen, um die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit weiter zu steigern.

Ausblick Arbeitssicherheit

Die Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur bleibt auch im Jahr 2024 ein zentrales Anliegen. Aufbauend auf dem im Jahr 2023 erarbeiteten Maßnahmenplan mit 37 Punkten wurden im Berichtsjahr bereits zahlreiche Maßnahmen

erfolgreich umgesetzt oder angestoßen. Die

Ergebnisse zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind, Sicherheit als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur zu verankern.

Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf der nachhaltigen Verankerung der begonnenen Initiativen. Dazu zählen insbesondere die qualitative Weiterentwicklung der SOS-Rundgänge, die Ausweitung des PsyBel-Programms zur Erfassung psychischer Belastungen sowie die kontinuierliche Verbesserung unseres Unterweisungsmanagements. Die digitale Unterstützung durch unsere Arbeitssicherheitssoftware wird dabei weiterhin eine zentrale Rolle spielen – sowohl in der Dokumentation als auch in der Maßnahmenverfolgung.

Gemeinsam mit den Führungskräften, Sicherheitsbeauftragten und allen Mitarbeitenden wollen wir die Sicherheitskultur weiter stärken und ein Arbeitsumfeld schaffen, das durch Achtsamkeit, Verantwortung und Prävention geprägt ist.



3.4.7 Schulungen und E-Learning

Die kontinuierliche Qualifizierung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unseres Arbeitssicherheits- und Gesundheitskonzepts. Um eine lückenlose und rechtssichere Schulung sicherzustellen, setzen wir neben persönlichen Unterweisungen durch Führungskräfte auch auf digitale Lernformate.

Unser E-Learning-System ermöglicht es allen Mitarbeitenden, Schulungen zeitlich flexibel und ortsunabhängig zu absolvieren. Die Inhalte werden durch Verständnisfragen ergänzt, die den Lernerfolg sichern und dokumentieren. So wird gewährleistet, dass sicherheitsrelevantes Wissen nicht nur vermittelt, sondern auch verinnerlicht wird.

Führungskräfte und Verantwortliche haben jederzeit Einblick in den Schulungsstand ihrer Teams. Über unsere Arbeitsschutzsoftware EHQS wird das Qualifikationsprofil jedes einzelnen Mitarbeitenden transparent und aktuell geführt. Wiederholungskurse und arbeitsplatzspezifische Unterweisungen werden automatisch angekündigt – sowohl für die Mitarbeitenden als auch für die zuständigen Führungskräfte.

Ein integriertes Ampelsystem visualisiert den Schulungsstatus: Grün steht für abgeschlossene Maßnahmen, Gelb für anstehende und Rot für überfällige Schulungen. Dieses System sorgt für Übersichtlichkeit und stellt sicher, dass der Kenntnisstand unserer Mitarbeitenden dauerhaft auf einem hohen Niveau bleibt.

Weiterbildungen

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir sind überzeugt, dass lebenslanges Lernen und persönliche Entwicklung maßgeblich zum nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Aus diesem Grund fördern wir aktiv die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen, die in einem strukturierten Weiterbildungsprogramm gebündelt sind. Dieses Programm verfolgt das Ziel, die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden systematisch zu erweitern und zu vertiefen.

Tabelle 15 ausgegebenes Schulungsbudget der Alberdingk Boley GmbH

2024	Ist-kosten [€]	Gesamtschulungs-budget [€]	Zielerreichung [%]
Januar	5.583	8.086	69,1
Februar	4.810	8.086	59,5
März	7.889	8.086	97,6
April	6.749	8.086	83,5
Mai	1.190	8.086	14,7
Juni	2.184	8.086	27,0
Juli	8.343	8.086	103,2
August	3.230	8.086	39,9
September	5.082	8.086	62,9
Oktober	12.488	8.086	154,4
November	61.312	8.086	758,2
Dezember	28.562	8.086	353,2
Gesamt	147.422	97.038	151,9

Für das Jahr 2024 wurde ein Schulungsbudget von rund 100.000 € vorgesehen. Die tatsächlichen Ausgaben beliefen sich jedoch auf insgesamt 147.422,00 €, was einer Budgetüberschreitung von 50.384,00 € entspricht. Diese Entwicklung verdeutlicht die hohe Nachfrage sowie das starke Engagement unserer Mitarbeitenden in Bezug auf ihre berufliche Weiterentwicklung.

Die monatliche Zielerreichung lag im Durchschnitt bei 151,92 %, wobei insbesondere die Monate November und Dezember mit einer Zielerreichung von über 350 % deutlich hervorstechen. Dies unterstreicht die Dynamik und Relevanz der Weiterbildungsmaßnahmen im Jahresverlauf.

Mit Blick auf die Zukunft planen wir ab dem Jahr 2025 ein jährliches Schulungsbudget von mindestens 150.000 € bereitzustellen. Für das kommende Jahr wurde bereits ein Budget von 169.020 € festgelegt, um weiterhin hochwertige Schulungs- und Weiterbildungsangebote sicherzustellen. Diese Investition stärkt nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit, sondern trägt auch maßgeblich zur Zufriedenheit und Entwicklung unserer Mitarbeitenden bei.

3.4.8 Sozialer Dialog

Ein aktiver sozialer Dialog ist für Alberdingk Boley von zentraler Bedeutung. Er bildet die Grundlage für ein sicheres, gesundes und respektvolles Arbeitsumfeld und trägt wesentlich zur Förderung des Wohlbefindens unserer Beschäftigten, Vertragspartner sowie weiterer relevanter Stakeholder – einschließlich der lokalen Gemeinschaften – bei. Durch das frühzeitige Erkennen und die gezielte Minimierung von Gefahren und Risiken für Sicherheit und Gesundheit setzen wir auf präventive Maßnahmen, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Dialogs ist die uneingeschränkte Achtung der Rechte unserer Mitarbeitenden, sich gewerkschaftlich zu organisieren oder einer Gewerkschaft beizutreten. Die Verhandlungen von Tarifverträgen mit der NGG sowie der IGBCE gewährleisten eine faire und transparente Interessenvertretung. Unsere engagierten Betriebsräte pflegen einen offenen Austausch sowohl mit der Belegschaft als auch mit der Geschäftsführung und fördern damit eine vertrauensvolle Kommunikationskultur.

Zur weiteren Stärkung des sozialen Dialogs finden jährlich mindestens vier ASA-Sitzungen statt. Diese Sitzungen bieten eine strukturierte Plattform für den Austausch zwischen Geschäftsführung, Betriebsräten und Mitarbeitenden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie zur Förderung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Tabelle 16 Übersicht ASA Sitzungen der Alberdingk Boley GmbH

ASA-Sitzungen 2024	Q1	Q2	Q3	Q4
Termine	06.03.2024	05.06.2024	04.09.2024	05.12.2024

Die Sitzungen sind gleichmäßig über das Jahr verteilt, mit jeweils einer Sitzung pro Quartal. Diese Regelmäßigkeit unterstreicht unser strukturiertes Vorgehen und unser Engagement für einen kontinuierlichen Dialog.

Darüber hinaus ist Alberdingk Boley Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor FAMILIE, was unser Bekenntnis zu einer familienfreundlichen Unternehmenskultur

unterstreicht. Die Mitgliedschaft ermöglicht uns den Zugang zu einem breiten Erfahrungsschatz und fördert den Austausch bewährter Praktiken zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Insgesamt trägt der soziale Dialog dazu bei, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Respekt, Sicherheit und Chancengleichheit geprägt ist. Er stärkt das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und unterstützt uns dabei, als verantwortungsbewusstes und erfolgreiches Unternehmen zu agieren.

Attraktiver Arbeitgeber

Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ist für Alberdingk Boley von strategischer Bedeutung – sowohl im Interesse unserer Mitarbeitenden als auch für den langfristigen Erfolg und die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens. Ihre Zufriedenheit, Motivation und persönliche Entwicklung stehen in direktem Zusammenhang mit unserer Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsfähigkeit.

Indem wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das auf Wertschätzung, Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit basiert, gelingt es uns, qualifizierte Talente zu gewinnen, langfristig zu binden und individuell zu fördern. Dies ist entscheidend, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und als verantwortungsbewusstes Unternehmen erfolgreich zu agieren.

Wir setzen gezielt auf Ausbildung, Personalentwicklung und Neueinstellungen, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und entsprechend ihrer Stärken einzusetzen. Dabei legen wir großen Wert auf Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und die Anerkennung individueller Leistungen. Als Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor FAMILIE und durch die Verhandlung von Tarifverträgen mit der NGG und der IGBCE schaffen wir faire Rahmenbedingungen und fördern eine offene Kommunikation zwischen Mitarbeitenden, Betriebsräten und Geschäftsführung.



Zufriedene Mitarbeitende sind für uns von unschätzbarem Wert. Zur Förderung der Work-Life-Balance bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle an. Mitarbeitende in Bürotätigkeiten können an zwei Tagen pro Woche mobil arbeiten. Darüber hinaus berücksichtigen wir individuelle Wünsche, um einen reibungslosen Ablauf im Tagesgeschäft sicherzustellen. Unsere Sport- und Wellnessangebote richten sich nicht nur an Mitarbeitende, sondern auch an deren Familien und Freunde.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeitgeberattraktivität ist die transparente und vorausschauende Steuerung von Arbeitskapazitäten. Die aggregierten und anonymisierten Daten dienen als Grundlage für die strategische Personalplanung und zeigen, dass Alberdingk Boley auch bei wachsender Nachfrage eine leistungsfähige und mitarbeiterorientierte Arbeitsorganisation sicherstellt. Die monatliche Betrachtung zeigt

dabei leichte Schwankungen, die auf saisonale Einflüsse und unterschiedliche Produktionsanforderungen zurückzuführen sind.

Die Erfassung der Arbeitsstunden erfolgt fortlaufend. Im nächsten Berichtsjahr werden wir erneut eine Auswertung vornehmen, um zu analysieren, ob sich die geleisteten Stunden im Jahresvergleich gesteigert oder verringert haben. So schaffen wir eine belastbare Grundlage für langfristige Personal- und Organisationsentscheidungen.

Unsere Attraktivität als Arbeitgeber zeigt sich auch im externen Vergleich: Bewerber vergleichen Alberdingk Boley häufig mit großen Konzernen der Chemiebranche. Um unsere Stärken sichtbar zu machen, nehmen wir regelmäßig an regionalen und bundesweiten Wettbewerben teil. 2024 wurden wir zum vierten Mal in Folge als familienfreundlicher Arbeitgeber durch das Netzwerk Krefeld Business ausgezeichnet.



Abbildung 3 Auszeichnung: familienfreundlicher Arbeitgeber, selbst erstelltes Foto

Ein besonderer Meilenstein war die Auszeichnung als Finalist beim Großen Preis des Mittelstands 2024, welcher von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben wird. Von rund 4.500 teilnehmenden Unternehmen wurden nur fünf Finalisten aus Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Jury würdigte unter anderem unsere Mitarbeitermotivation, unser nachhaltiges Wachstum und unser soziales Engagement. Diese Auszeichnung ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich – und wurde auch in der Presse positiv aufgenommen.



Abbildung 4 Gruppenbild aller Finalisten und Preisträger des Abends. | Foto: © Susanne Kurz | Oskar-Patzelt-Stiftung

Wir bei Alberdingk Boley sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen sollten. Deshalb engagieren wir uns nicht nur durch unsere Geschäftstätigkeit, sondern auch durch gezielte finanzielle Unterstützung, um einen positiven Beitrag zu leisten. Unsere soziale Verantwortung zeigt sich auch in gezielten finanziellen Unterstützungsleistungen:

Wir gewähren freiwillige Sonderzahlungen wie 160€ zur Hochzeit, 110€ zur Geburt eines Kindes oder 110€ zur Silberhochzeit. Diese Leistungen stehen im Einklang mit unseren Werten der Fürsorge und Solidarität und tragen zum Wohlergehen unserer Mitarbeitenden und ihrer Familien bei.

Zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels haben wir mit zahlreichen Anbietern Rabattvereinbarungen getroffen – darunter Fitnesscenter, Apotheken, Optiker und Physiotherapeuten am Standort. Im Intranet informieren wir regelmäßig über aktuelle Angebote. Zusätzlich profitieren unsere Mitarbeitenden sowie deren Familien und Freunde von exklusiven Vorteilsbedingungen bei über 1.000 Anbietern im Internet-Shoppingportal des Verbands Chemischer Industrie, dessen Mitglied wir sind.

Auch künftig setzen wir auf nachhaltiges Wachstum und innovative Wege zur Gewinnung neuer Mitarbeitender – unter anderem durch den Einsatz sozialer Medien. Unser Erfolgsrezept aus gezielter Mitarbeiterentwicklung, einer Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften, werden wir konsequent weiterverfolgen.

250 Jahre Alberdingk Boley – Eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2022 feierte Alberdingk Boley ein ganz besonderes Jubiläum: 250 Jahre Unternehmensgeschichte. Aus diesem Anlass wurde unser Unternehmen von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Krefeld feierlich ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt nicht nur die lange Tradition und Beständigkeit unseres Unternehmens, sondern auch unser kontinuierliches Engagement für Innovation, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung.

Die Auszeichnung durch die IHK ist ein bedeutendes Zeichen der Wertschätzung für unsere Leistungen als Arbeitgeber, Wirtschaftspartner und verantwortungsbewusstes Unternehmen in der Region. Sie unterstreicht unsere tiefe Verwurzelung in Krefeld und unsere Rolle als verlässlicher Akteur im Mittelstand.



Abbildung 5 Auszeichnung 250 Jahre Alberdingk Boley, überreicht durch den IHK (Quelle: https://rp-online.de/nrw/staedte/krefeld/krefeld-ihk-ehrt-alberdingk-boley-fuer-250-jahre-firmengeschichte_aid-110975339)

Dieses Jubiläum ist für uns Anlass zur Freude und zugleich Ansporn, unseren Weg mit derselben Leidenschaft und Innovationskraft fortzusetzen – im Sinne unserer Mitarbeitenden, unserer Kunden und der Gesellschaft.

3.4.9 Existenzsichernde Löhne

Ein existenzsichernder Lohn ermöglicht es Mitarbeitenden, mit einer regulären Arbeitswoche die grundlegenden Lebenshaltungskosten zu decken – darunter Wohnen, Ernährung, Gesundheit, Bildung, Mobilität sowie eine Reserve für unvorhergesehene Ausgaben. Als Maßstab dienen unter anderem Branchenbenchmarks, wie sie vom Verband der Chemischen Industrie (VCI) bereitgestellt werden.

Alberdingk Boley verpflichtet sich, allen Mitarbeitenden – und soweit möglich auch den Beschäftigten in der Lieferkette – existenzsichernde Löhne zu garantieren. Diese Selbstverpflichtung orientiert sich an internationalen Standards wie den ILO-Konventionen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Unsere Leitlinie für existenzsichernde Löhne ist integraler Bestandteil unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und fest in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Die Hauptziele der Richtlinie von Alberdingk Boley sind darauf ausgerichtet, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden mindestens einen existenzsichernden Lohn erhalten. Dies wird durch eine fortschrittliche Analyse des Lohnniveaus auf Basis anerkannter Benchmarks erreicht. Ein weiteres Ziel ist die Förderung existenzsichernder Löhne in der Lieferkette durch aktive Zusammenarbeit mit Lieferanten. Zudem werden quantitative Ziele für die Lohnentwicklung festgelegt und jährlich überprüft. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Stärkung der Tarifbindung als Instrument zur fairen Vergütung. Alle Standorte sind tariflich gebunden, was Löhne über dem gesetzlichen Mindestlohn garantiert. Das Ziel ist es, 100% der Mitarbeitenden über dem gesetzlichen Mindestlohn zu bezahlen. Alberdingk Boley verpflichtet sich zur Mitgliedschaft in einer Tarifgemeinschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, werden bei Alberdingk Boley verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu gehört die regelmäßige Überprüfung der Lohn- und Gehaltsstrukturen anhand nationaler Benchmarks, um sicherzustellen, dass die Vergütungen wettbewerbsfähig und fair sind. Die Anforderungen an existenzsichernde Löhne werden an alle Lieferanten kommuniziert und in Einkaufsverträge integriert, um sicherzustellen, dass auch in der Lieferkette faire Löhne gezahlt werden. Wir haben ein internes und externes Hinweisgebersystem eingeführt, welches es Mitarbeitenden und Lieferanten ermöglicht, Verstöße gegen faire Vergütung anonym zu melden. Zudem wird eine Kompensation für zusätzliche oder atypische Arbeitszeiten sowie flexible Arbeitsmodelle angeboten. Lohngleichheit und Inklusion werden berücksichtigt, beispielsweise durch Maßnahmen gegen geschlechtsspezifisches Lohngefälle und die Förderung von

Minderheiten. Darüber hinaus setzen wir auf Lohngleichheit und Inklusion – etwa durch Maßnahmen gegen geschlechtsspezifisches Lohngefälle und die Förderung von Minderheiten. Fragen zur Vergütung sind Bestandteil von Lieferantenselbstauskünften, Audits und Bewertungen, um die Einhaltung unserer Richtlinie zu überwachen und sicherzustellen.

Tabelle 17 Lohnverhältnisse 2024 der Alberdingk Boley GmbH

2024	niedrigste Lohngruppe (KT1)	Mindestlohn 2024 DE	Zielerreichung
Januar	18.02€	12,41€	145%
Februar	18.02€	12,41€	145%
März	18.02€	12,41€	145%
April	18.59€	12,41€	150%
Mai	18.59€	12,41€	150%
Juni	18.59€	12,41€	150%
Juli	18.59€	12,41€	150%
August	18.59€	12,41€	150%
September	18.59€	12,41€	150%
Oktober	18.59€	12,41€	150%
November	18.59€	12,41€	150%
Dezember	18.59€	12,41€	150%

Die Daten zeigen, dass Alberdingk Boley durchgängig Löhne zahlt, die über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen. Im Jahresverlauf wurde eine Lohnsteigerung ab April umgesetzt. Die durchschnittliche Zielerreichung über das gesamte Jahr lag bei 148,65 %, was die konsequente Umsetzung unserer Vergütungsstrategie bestätigt.

Zusätzlich haben wir unsere Vergütungsstruktur mit einer Benchmark-Studie des BAVC verglichen.

Ausblick & Ziele

Alberdingk Boley verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, die weit über gesetzliche Anforderungen hinausgeht. Unsere Ziele orientieren sich an den Prinzipien der sozialen Verantwortung, der Förderung unserer Mitarbeitenden und der Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen – sowohl im eigenen Unternehmen als auch entlang der Lieferkette.

Wir evaluieren jährlich unsere Fortschritte in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte, Arbeitssicherheit und existenzsichernde Löhne. Diese Entwicklungen

werden transparent im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Auch die Arbeitsbedingungen externer Stakeholder entlang der Lieferkette werden berücksichtigt. Durch regelmäßige interne Audits und externe Inspektionen identifizieren wir Verbesserungspotenziale und setzen diese gezielt um.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie der Zahlung existenzsichernder Löhne – auch in der Lieferkette. Wir arbeiten aktiv mit unseren Lieferanten zusammen, um faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Dies umfasst die regelmäßige Überprüfung von Lohn- und Gehaltsstrukturen sowie die Integration entsprechender Anforderungen in Einkaufsverträge.

Nach der hohen Nachfrage im Jahr 2024 planen wir ab 2025 den Zugang zu hochwertigen Weiterbildungsangeboten langfristig zu sichern und die Qualifikation unserer Mitarbeitenden systematisch zu fördern.

Wir setzen auf flexible Arbeitszeitmodelle, mobile Arbeitsmöglichkeiten und gezielte Sonderleistungen zur Förderung der Work-Life-Balance. Ziel ist es, neue Talente zu gewinnen und bestehende Mitarbeitende langfristig zu binden.

Die quartalsweise stattfindenden ASA-Sitzungen sollen weiterhin als Plattform für den Austausch zwischen Geschäftsführung, Betriebsräten und Mitarbeitenden dienen. Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern und die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu fördern.

Mit einer durchschnittlichen Zielerreichung und einer Lohnsteigerung ab April 2024 zeigt sich unser Engagement für faire Vergütung. Ziel ist es, diese Standards nicht nur zu halten, sondern auch in der Lieferkette weiter zu etablieren – durch Audits, Vertragsintegration und Benchmark-Vergleiche.

Unsere freiwilligen Sonderzahlungen – etwa zur Hochzeit, Geburt oder Silberhochzeit – sollen weiterhin angeboten und bei Bedarf erweitert werden. Ziel ist es, die Fürsorgekultur zu stärken und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und ihrer Familien zu fördern.

Auch künftig setzen wir auf nachhaltiges Wachstum und innovative Wege zur Gewinnung neuer Mitarbeitender – unter anderem durch den Einsatz sozialer Medien. Unser Erfolgsrezept aus gezielter Mitarbeiterentwicklung, einer Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Fachkräften, werden wir konsequent weiterverfolgen.

3.5 Handlungsfeld Ethik

Ethik ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur bei Alberdingk Boley. Der Ethikkodex des Unternehmens definiert klare Leitlinien für den Umgang mit Kollegen sowie mit externen Partnern wie Kunden, Lieferanten und Dienstleistern. Diese Leitlinien sind darauf ausgerichtet, ein verantwortungsbewusstes und respektvolles Miteinander zu fördern und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden an einem Strang ziehen.

Der Ethikkodex wird regelmäßig einer kritischen Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass er aktuellen gesetzlichen Anforderungen, gesellschaftlichen Entwicklungen und unternehmensinternen Standards entspricht.

Alberdingk Boley verpflichtet sich zur Einhaltung aller geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze. Dies umfasst auch strenge Vorgaben im Bereich Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz. Das Unternehmen lässt sich regelmäßig von Auditoren und Verbänden bewerten und ist entsprechend zertifiziert.

Ein weiteres zentrales Element des Ethikkodex ist die hohe Wertschätzung der Mitarbeitenden. Alberdingk Boley legt großen Wert auf Arbeitssicherheit, Flexibilität und nachhaltiges Denken und Handeln. Diese Werte spiegeln sich in der täglichen Arbeit und den langfristigen Unternehmenszielen wider.

Darüber hinaus legt Alberdingk Boley großen Wert auf den Datenschutz und die Einhaltung der geltenden Regeln im Wettbewerbs- und Kartellrecht. Das Unternehmen achtet streng auf die Einhaltung von Import- und Exportvorschriften und setzt Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche um. Der Umgang mit Interessenskonflikten wird transparent und verantwortungsbewusst gehandhabt.

Wir legen großen Wert auf die permanente Weiterentwicklung unseres Schulungsangebots. Alle Mitarbeitenden werden jährlich im Bereich Geschäftsethik via E-Learning geschult. Außerdem führen wir regelmäßige Risikoanalysen zu den bereits genannten Themen durch.

In diesem Rahmen verfolgt die Alberdingk Boley GmbH eine Null-Toleranz-Politik und hat sich die folgenden Ziele gesetzt:

- Keine bestätigten Verdachtsfälle von Bestechung und Korruption
- Keine bestätigten Betrugsfälle
- Keine bestätigten Verdachtsfälle im Bereich der Geldwäsche
- Keine bestätigten Verdachtsfälle im Bereich der Informationssicherheit
- Keine bestätigten Interessenskonflikte
- Es sollten immer mindestens drei Vergleichsangebote eingeholt werden, sofern möglich
- Schulungsquote von 100% im Bereich Geschäftsethik

Die ethischen Grundsätze sind nicht nur Teil des Ethik-Kodex, sondern auch systematisch im integrierten Managementsystem (IMS) verankert. Dies zeigt sich u.a. in der Verknüpfung mit bestehenden Richtlinien wie der Datenschutzrichtlinie, der Leitlinie Informationssicherheit sowie der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten sowie der Supplier Code of Conduct nach LkSG.

3.5.1 Stakeholder-Kommunikation

Unsere Ethikdokumente, wie der Verhaltenskodex und die Grundsatzerklärung, sind über Plattformen wie EcoVadis, IntegrityNext sowie auf unserer Webseite öffentlich zugänglich. Damit gewährleisten wir Transparenz und erleichtern den Zugang für alle Stakeholder. Die Ethikrichtlinien finden nicht nur innerhalb des Unternehmens Anwendung, sondern werden auch aktiv in der externen Kommunikation berücksichtigt. So können wir bei Anfragen von Kunden oder Geschäftspartnern stets transparent und nachvollziehbar Auskunft geben.

Internes und externes Hinweisgebersystem – Integrität und Transparenz als Grundlage verantwortungsvollen Handelns

Ein zentrales Instrument zur Förderung von Integrität, Transparenz und ethischem Verhalten ist das Hinweisgebersystem der Alberdingk Boley GmbH. Es entspricht den Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) und den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), nach welchem wir freiwillig berichten. Ziel ist es, Mitarbeitenden sowie externen Stakeholdern eine sichere und vertrauliche Möglichkeit zu bieten, potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder interne Richtlinien zu melden – ohne Angst vor Repressalien oder Nachteilen. Über dieses können Hinweise völlig anonym schriftlich per E-Mail oder Brief, per Web-basiertem Hinweisgeberportal, telefonisch oder persönlich entgegengenommen werden. Dabei wird eine vertrauliche Behandlung garantiert und sichergestellt, dass niemand durch die Inanspruchnahme Nachteile erleidet.

3.5.2 Struktur und Funktionsweise

Das Hinweisgebersystem wird durch die BDO Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH als externe Meldestelle betreut. Meldungen können anonym und vertraulich über verschiedene Kanäle eingereicht werden:

- Web-basiertes Hinweisgeberportal: <https://portal.bdolegal-whistleblower.de>
- Telefon-Hotline: 0211-9232470-7 (werktags von 08:00 bis 18:00 Uhr)
- E-Mail: alberdingk-boley@wb.bdo.de
- Postalisch oder persönlich an die BDO Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Drei Ombudspersonen sind als unabhängige Ansprechpartner benannt und gewährleisten die professionelle Bearbeitung der Hinweise.

Meldeverfahren und Schutzmechanismen

Nach Eingang einer Meldung wird diese innerhalb von sieben Kalendertagen bestätigt. Der interne Ansprechpartner prüft den Sachverhalt und leitet gegebenenfalls Folgemaßnahmen ein. Dabei gelten die Grundsätze der Vertraulichkeit, Fairness und Unschuldsvermutung. Hinweisgebende Personen sind durch gesetzliche Vorgaben vor Repressalien geschützt. Falschmeldungen ohne hinreichenden Anlass können arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

3.5.3 Status und Kennzahlen

Im Zeitraum von 2023 bis Februar 2025 wurden keine relevanten Meldungen über das Hinweisgebersystem registriert. Dies wurde durch die betreuende Rechtsanwaltsgesellschaft bestätigt.

Tabelle 18 Ergebnisse unseres Hinweisgebersystems von 2023-2024

Fälle von	2023	2024
Bestechung und Korruption	0	0
Betrug	0	0
Geldwäsche	0	0
Informationssicherheit	0	0
Interessenskonflikte	0	0

Hinweisgebersystem im Kontext des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)

Im Rahmen des LkSG ergänzt das Hinweisgebersystem die unternehmensweiten Maßnahmen zur Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten. Es ermöglicht auch externen Stakeholdern, Hinweise zu potenziellen Risiken oder Verstößen entlang der Lieferkette anonym einzureichen. Damit trägt es zur kontinuierlichen Verbesserung und zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Lieferanten bei.

Ein zentrales Instrument zur Umsetzung ethischer Standards ist das externe Hinweisgebersystem für das LkSG. Es ermöglicht Mitarbeitenden und externen Stakeholdern, potenzielle Verstöße anonym zu melden. Die Verantwortung in der Lieferkette wird durch einen risikobasierten Ansatz und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten gestärkt.

VERANTWORTUNG LEBEN – ETHIK BEI ALBERDINGK BOLEY



3.5.4 Informationssicherheit

Die Alberdingk Boley GmbH fällt unter die Kategorie der wichtigen Unternehmen des NIS-2-Umsetzungs- und ybersicherheitsstärkungsgesetz (NIS2UmsuCG).

Informationssicherheit umfasst alle Maßnahmen, die den Schutz sensibler Daten und Systeme vor unbefugtem Zugriff, Verlust, Manipulation oder Offenlegung sicherstellen. Ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist ein strukturierter Ansatz zur Steuerung und Verbesserung der Informationssicherheit in einem Unternehmen. Es basiert auf international anerkannten Standards wie der ISO/IEC 27001 und dem IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Ziel ist es, Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zu minimieren.

Seit 2018 gibt es zur Erhöhung der Informationssicherheit ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), welches sich an dem IT-Grundschutz-Katalog des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik und an der ISO 27001 Normenreihe ausrichtet. In diesem Rahmen wurde ein Informationssicherheitsbeauftragter bestimmt, der für die Umsetzung des ISMS zuständig ist und welchem alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden u.a. eine Informationssicherheitsrichtlinie, die jedem

Mitarbeiter bekannt ist und via E-Learning geschult wird, eine Datenschutzrichtlinie im Sinne der DSGVO und auch ein Datensicherungskonzept erstellt. Zusätzlich ist eine Datenschutzrichtlinie im Sinne der DSGVO vorhanden, die den Umgang mit personenbezogenen Daten regelt. Außerdem werden jährliche Risikoanalysen im Rahmen des integrierten Managementsystems der Alberdingk Boley GmbH durchgeführt, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu dokumentieren, zu beseitigen, abzuschwächen, zu übertragen oder zu akzeptieren.

Bisher liegen keine Zertifizierungen im Bereich der IT-Sicherheit vor. Allerdings werden regelmäßig verschiedene Audits und Prüfungen wie z.B. Penetrationstests und Schwachstellenscans durchgeführt.

Tabelle 19 durchgeführte Prüfungen und Audits im Bereich der IT-Sicherheit der Alberdingk Boley GmbH

Datum / Zeitraum	Audits / Prüfungen / Normen	Durchführender	Themenkomplex
2025-04	Penetrationstest und Schwachstellenscan	IT-Sicherheitsunternehmen	ISMS
2024-10	Jährlicher Risikodialogbericht	Versicherung	Cyberinsurance
2024-02	Jährliche Risikoanalyse	Alberdingk Boley GmbH	ISMS
2023-10	Jährlicher Risikodialogbericht	Versicherung	Cyberinsurance
2023-02	Jährliche Risikoanalyse	Alberdingk Boley GmbH	ISMS
2022-10	Penetrationstest	IT-Sicherheitsunternehmen	IT-Sicherheit
2022-03	GAP-Analyse des ISMS	IT-Sicherheitsunternehmen	ISMS

Zusätzlich wurde ein IT-Sicherheitsgremium, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Personalabteilung, des Betriebsrats sowie der Datenschutzbeauftragte sowie Informationssicherheitsbeauftragte, etabliert. Dieses Gremium berät und wacht regelmäßig über IT-Sicherheitsthemen, während der Informationsbeauftragte regelmäßig an das Gremium berichtet.

Der Informationssicherheitsbeauftragte initiiert regelmäßig Schulungen und E-Learnings zur IT-Sicherheit für die Mitarbeitenden. Zusätzlich gibt es regelmäßige Unterweisungen und Phishing Kampagnen. Schulungen erfolgen u.a. über E-Learning-Formate, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. Das IT-Sicherheitsgremium protokolliert die Ergebnisse und informiert ggf. auch externe Stellen. Kommunikationswege werden durch das Notfallhandbuch/Informationssicherheitshandbuch geregelt und werden regelmäßig überprüft.

Der Sicherheitsprozess ist innerhalb eines Informationssicherheitshandbuch dokumentiert. Des Weiteren gibt es Mitarbeiterrichtlinien für die Nutzung von Mobilgeräten und zur Telearbeit. Regelmäßig, einmal pro Jahr, werden interne und externe Audits durchgeführt. Ein Assetmanagement System erfasst und inventarisiert alle IT-Systeme, welche monatlich aktualisiert werden.

Unsere IT-Systeme werden in geschützten Räumen betrieben. So gibt es z.B. am Hauptstandort Krefeld Sicherheitszonen mit Zutrittskontrolle. IT-Infrastrukturen werden in dafür geeigneten Betriebs- oder Serverräumen betrieben. Die Zugänge dazu sind geschützt. Serverräume verfügen am Standort Krefeld über redundante Klimaanlage und redundante, gepufferte Stromzuführungen, sowie über geeignete Brandmeldeanlagen, Umweltparameter (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) werden kontinuierlich über ein Monitoringsystem überwacht.

Eine Endpoint Protection-Lösung mit angeschlossenem 24/7 Security Operations Center überwacht und schützt alle IT-Systeme. Eine autarke Datensicherungs Umgebung sichert alle IT-Systeme und Daten gemäß eines Datenschutzkonzeptes. Kritische IT-Systeme werden dabei gemäß der 3-2-1 Datensicherungsregel gesichert: 3 Kopien der Daten sind vorhanden, auf 2 unterschiedlichen Medien, 1x Medium wird dabei ausgelagert (Air Gap Backup). Datensicherungen werden verschlüsselt. Patches und Änderungen werden gemäß eines Sicherheitskonzeptes regelmäßig und / oder in einem geordneten Changemanagement-Prozess auf die IT-Systeme aufgebracht. Sicherheitsmaßnahmen wie Paketfilter, Applicationfilter, Netzwerksegmentierungen und Zero-Trust Methoden werden zum Schutz von IT-Systemen eingesetzt. Mindestens Client, Server, Backup und Managementnetzwerke werden voneinander durch "Unified Threat Management" Firewalls getrennt. Netzwerkpläne werden aktuell gehalten. Netzwerkfreigaben werden nach dem Prinzip "Least Privileges" vergeben. Intrusion Detection und Intrusion Prevention Systeme sind im Einsatz. Die beschriebenen Maßnahmen sind im Informationssicherheitshandbuch dokumentiert und werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Ein Incident Management System erfasst und bearbeitet IT-Sicherheitsvorfälle. Innerhalb eines Ticketsystems wird ein Incident erfasst, als solcher qualifiziert, in Schweregrade eingeteilt und entsprechend bearbeitet. Die Bearbeitung wird dokumentiert. Nach

Behebung des Incidents werden Maßnahmen evaluiert, um gleichartige Incidents künftig zu vermeiden. Ein Threat Management System überprüft IT-Systeme ständig auf Schwachstellen. Die Bearbeitung der Schwachstellen erfolgt im Rahmen des IT-Servicemanagements.

Diese Maßnahmen und Strukturen sollen sicherstellen, dass die Informationssicherheit bei der Alberdingk Boley GmbH auf einem hohen Niveau gehalten wird.

Informationsmanagement – Schutz von Daten Dritter

Die Alberdingk Boley GmbH hat umfassende technische und organisatorische Maßnahmen implementiert, um ein verantwortungsvolles Informationsmanagement sicherzustellen und den Schutz von Daten Dritter vor unbefugtem Zugriff oder Offenlegung zu gewährleisten.

- **Zugriffsmanagement:** Der Zugriff auf Kundendaten und andere sensible Informationen ist durch ein rollenbasiertes Berechtigungskonzept geregelt. Netzwerkfreigaben und Systemzugänge werden nach dem Prinzip „Least Privileges“ vergeben. Zugriffsanfragen werden dokumentiert und regelmäßig überprüft.
- **Physische Sicherheit:** IT-Systeme werden ausschließlich in geschützten Sicherheitszonen betrieben. Zutrittskontrollen, redundante Stromversorgung, Klimatisierung und Brandmeldeanlagen sorgen für eine sichere Infrastruktur. Am Hauptstandort Krefeld sind Serverräume mit Umweltmonitoring ausgestattet.
- **Digitale Sicherheit:** Firewalls, Paketfilter, Applicationfilter, Netzwerksegmentierung und Zero-Trust-Architekturen schützen die IT-Systeme vor externen Angriffen. Intrusion Detection und Prevention Systeme sind im Einsatz. Die Netzwerke für Clients, Server, Backup und Management sind durch „Unified Threat Management“-Firewalls voneinander getrennt.
- **Datensicherung:** Die Datensicherung erfolgt gemäß der 3-2-1-Regel mit verschlüsselten Backups und Air-Gap-Konzepten. Eine autarke Backup-Umgebung schützt vor Datenverlust. Patches und Änderungen werden regelmäßig und kontrolliert über ein Changemanagement-Prozess eingespielt.
- **Schulungen und Sensibilisierung:** Alle Mitarbeitenden erhalten regelmäßige Schulungen zur Informationssicherheit, u.a. über E-Learning-Formate und simulierte Phishing-Kampagnen. Die Inhalte sind in der Informationssicherheitsrichtlinie verankert und werden jährlich aktualisiert.
- **Dokumentation und Richtlinien:** Die Maßnahmen sind im Informationssicherheitshandbuch dokumentiert. Ergänzend existieren Richtlinien zur Nutzung von Mobilgeräten, Telearbeit und Datenschutz gemäß DSGVO. Ein Datenschutzbeauftragter ist benannt und erstellt regelmäßig Berichte zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben.

- Incident & Threat Management: Sicherheitsvorfälle werden über ein Ticketsystem erfasst, klassifiziert und dokumentiert. Schwachstellen werden durch ein Threat Management System identifiziert und im Rahmen des IT-Servicemanagements behoben.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass der physische und digitale Zugriff auf Kundendaten durch unbefugte Mitarbeitende oder Dritte wirksam beschränkt ist. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des ISMS und wird regelmäßig durch interne und externe Audits sowie Penetrationstests überprüft.

3.6 Handlungsfeld gesellschaftliches Engagement

Das gesellschaftliche Engagement ist bei Alberdingk Boley nicht nur Ausdruck von Verantwortung, sondern Teil der Nachhaltigkeitsstrategie.

In der Vergangenheit hat Alberdingk Boley viele verschiedene nationale und internationale Projekte unterstützt. Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Pflicht, uns einzubringen, wo wir können.

Wann immer wir zu Hilfsaktionen aufrufen, ist die Bereitschaft der Belegschaft zum ehrenamtlichen Engagement herausragend.

Das Unternehmen unterstützt regelmäßig nationale und internationale Projekte, darunter:

- Spendenaktionen für humanitäre Zwecke
- Alberdingk Boley unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskriegs. Einen Teil der Nebenkosten haben wir von der Stadt Krefeld erstattet bekommen in Höhe von 14.000 EUR. Unser Spendenanteil liegt somit bei ca. 16.000 EUR.
- Weitere Spendeninitiativen haben wir im Gegenzug dazu eingestellt. Vor der Aufnahme der Geflüchteten haben wir verschiedene Projekte in Indien und im lokalen Umfeld getätigt. Die Spendenhöhe lag in etwa im gleichen Rahmen.

Wenn das Unternehmen Spenden leistet, werden diese Aktivitäten durch die Geschäftsführung zentral gesteuert. Wenn das Unternehmen auf soziale Projekte hinweist, bei denen sich Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren können, erfolgt die Initiative durch den Einzelnen.

3.6.1 Spenden

Die Bereitschaft der Belegschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist bei Alberdingk Boley besonders hoch. Dies zeigt sich z.B. in spontanen Hilfsaktionen, bei denen Mitarbeitende nicht nur spenden, sondern auch aktiv mit anpacken.

Alberdingk Boley unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskriegs. In einem firmeneigenen Gebäude sind bis zu 10 Personen untergebracht. Möbel, Kleidung und die Einrichtung der Küche kamen über Spenden des Unternehmens und der Mitarbeitenden zusammen. Die jährlichen Nebenkosten für Strom, Gas und Wasser, die Alberdingk Boley dafür im Jahr 2024 aufgebracht hat, betragen ca. 30.000 EUR.

Nicht in diesen Kosten enthalten sind die Wartungskosten, Müllgebühren und darüberhinausgehende Kosten. Einen Teil der Nebenkosten haben wir von der Stadt Krefeld erstattet bekommen, in Höhe von 14.000 EUR. Unser Spendenanteil liegt somit bei ca. 16.000 EUR.

Weitere Spendeninitiativen haben wir im Gegenzug dazu eingestellt. Vor der Aufnahme der Geflüchteten haben wir verschiedene Projekte in Indien und im lokalen Umfeld unterstützt. Die Spendenhöhe lag in etwa im gleichen Rahmen. So haben wir zum Beispiel über ein Jahrzehnt das Missionshaus Don Bosco Snehalaya im indischen Bundesstaat Gujarat, dem Hauptanbaugebiet für Rizinussaat, unterstützt.

3.6.2 Soziales Engagement der Mitarbeitenden

Viele unserer Mitarbeitenden sind sozial engagiert. Als gutes Beispiel voran gehen unsere beiden Geschäftsführer mit ehrenamtlichem Engagement in verschiedenen Verbänden und Einrichtungen, z.B.

- T. Hackenberg beim Lionsclub (<https://krefeld-niederrhein.lions.de/projekte>)
- T. Wiegmann beim Rotary Club (<https://krefeld.rotary.de/>)
- T. Hackenberg als ehrenamtlicher Richter am Amtsgericht, (<https://www.un-agv.de/wp-content/uploads/KR-UN-3-2017.pdf>)
- T. Hackenberg als Schatzmeister im Kinderzentrum Stups (<https://www.drk-schwesternschaft-kr.de/stups-kinderzentrum/>)

Beide Geschäftsführer engagieren sich ehrenamtlich auch in weiteren Verbänden.

Viele unserer Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich, u.a.

- J. Kirn-de-Cassan bei Wünschewagen (<https://www.wuenschewagen.de/>)
- M. Heidrich in der Schach AG der Primusschule (<https://www.primusschule-viersen.de/>)

- A. Ebel als Schwimmlehrerin beim DLRG (<https://www.dlrg.de/>)
- A. Bette bei Trostorte (<https://trostorte-krefeld.de/>)

Dies sind nur einige Beispiele für ehrenamtliches Engagement von Mitarbeitenden im Unternehmen.

Um die ukrainischen Geflüchteten in der firmeneigenen Immobilie zu unterstützen, haben zahlreiche Mitarbeiter Sachspenden in Form von Kleidung, Fahrrädern und Möbeln geleistet. Manche betreuen Geflüchtete oder helfen bei der Überwindung von Sprachbarrieren, so z.B. I. Grötzinger als Übersetzerin für Russisch und M. Bielen als Koordinatorin und Ansprechpartnerin für unsere „Schützlinge“.

3.6.3 Dialog mit Anspruchsgruppen

Alberdingk Boley sieht gesellschaftliches Engagement auch als Brücke zum Dialog mit Stakeholdern. Der Nachhaltigkeitsbericht betont, dass durch Transparenz und Beteiligung Vertrauen geschaffen werden soll – sowohl intern als auch extern.

3.6.4 Zukunftsaussichten

Im Sinne des Konzepts „Creating Shared Value“ (CSV) wird gesellschaftliches Engagement nicht als Kostenfaktor, sondern als Investition in gesellschaftlichen Fortschritt und langfristige Wettbewerbsfähigkeit verstanden.



Herausgeber

Alberdingk Boley GmbH

Unternehmenskommunikation

Düsseldorfer Str. 53

47829 Krefeld

www.alberdingk-boley.de

Ansprechpartner/innen:

Team Sustainability

sustainability@alberdingk-boley.de

erstellt am 01.09.2025